

adidas
FOREVER SPORT



more power to you.

BANANEN: enthalten lebenswichtige Nährstoffe und Vitamine. Bringen mehr Power.
a³ CONTROL: dämpft, führt und beschleunigt jeden deiner Schritte ohne Energieverlust. Bringt mehr Power.

www.adidas.com/a3

LEICHTATHLETIK

SEPTEMBER 2002

P.b.b. GZ 022030690M
VERLAGSPOSTAMT: 4020 LINZ

€ 4,-

Martin Pröll:
Die Weltspitze
als Ziel



Stadion:

Europameisterschaft

Berglauf:

World-Trophy

Marathon:

Staatsmeisterschaft

Wegen des großen Erfolges auch 2003: Höhentraining wie für Profis

Welcher Leichtathlet träumt nicht von einem Höhentrainingslager in St. Moritz – neben Boulder in den USA wohl das berühmteste Gebiet der Welt zur Anreicherung der begehrten roten Blutkörperchen. Auf rund 1.800 m Seehöhe kann man so gut wie bretteleben auf Rad- und Wanderwegen rund um den St. Moritzer See oder neben dem jungen, kalkig-grünen Inn durch die Hochebene laufen. Oder man zieht seinen Runden im Stadion auf einer 400-m Kunststoffbahn. Oder mit dem Bike hinauf in die Berge.

Als idealer Stützpunkt dafür bietet sich das Crystal Hotel an. Dieses Hotel im Herz des weltberühmten Sportortes, bietet neben 71 Suiten und luxuriösen Zimmern Sportlern vor Allem eines: eine 350 m² große Wellness- und Fitnessanlage. Nach hartem Training kann man hier bei Massagen, im Türkischen Dampfbad oder in der Sauna Entspannung finden und bei Schlechtwetter im hoteleigenen Fitnessstudio ohne Entgelt Laufbänder oder Ergometer traktieren. Wem es hingegen auf 1.800 m noch zu nieder ist, der kann mit der

Seilbahn in unmittelbarer Nähe des Hotels auf über 2.500 m schweben und dort auf Wanderwegen noch dünnere Höhenluft inhalieren. Highlight für die Mountainbiker: Die Bezwingung der Corviglia mit über 2.500 Meter.

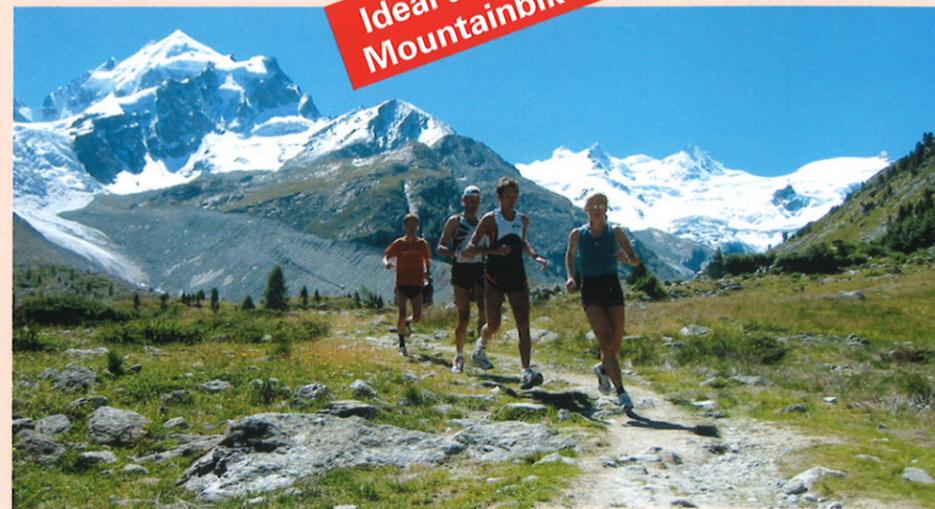
Termine

- 9. 8. – 16. 8. 2003
- 16. 8. – 23. 8. 2003
- oder beide Wochen (5 % Rabatt!)
- Frühbucher: 5 % Rabatt

Leistungen

- **Leitung:** Christoph Michelic – Herausgeber der **LEICHTATHLETIK**, LA-Lehrwart; Wolfgang Adler – Chefredakteur der **LEICHTATHLETIK**, öö. LA-Landestrainer, Sportwissenschaftler; Sandra Baumann – mehrfache Staatsmeisterin auf Langstrecken, WM-Teilnehmerin
- **Training:** 1 – 2 Einheiten (Lauf oder Mountainbike) am Tag, Dehnen, Haltungs- und Gleichgewichtsschulung, Stabilisationstraining für Läufer, Laufkoordination

Ideal auch für Mountainbiker



unlimited
RUNNER^S
FitLike
fit und vorn
<http://www.fitlike.at/fitlike>

Rückblick, Weitblick, Durchblick ...
LEICHTATHLETIK
DIE ZEITSCHRIFT FÜR LAUFER UND LEICHTATHLETEN

www.leichtathletik.co.at

- **Infos:** Trainings- und Ernährungsberatung
- **Unterkunft:** 4-Sterne-Hotel "Crystal" im Zentrum von St. Moritz, DZ (Partnerbörse!) oder kleineres EZ (begrenzte Möglichkeit)
- **Anreise:** privat - wir helfen gerne dabei oder vermitteln Mitfahrgelegenheiten
- **Verpflegung:** sportlergerechte HP mit Ergänzung: Frühstücksbuffet, Abendmenü, FitLike-Riegel und Getränke
- **Regeneration:** Sauna, Dampfbad, Fitnessstudio, 1 Massage pro Woche, MRS 2000 Magnetfeldtherapie (€ 4,-), Complex-Massage/Trainingsgerät (€ 5,-)
- **Sonstiges:** Mountainbiken, Golfen, Tennis zum „Ausgleich“ mit dem Hotelchef möglich

Kosten

- € 599,- pro Sportler/Woche (5 % Rabatt bei Buchung beider Wochen)
- 5 % Frühbucher-Rabatt

Infos / Buchung

- **Infos:** **LEICHTATHLETIK**, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, 0664/ 254 50 54, Fax: (01) 911 98 76, laoffice@netway.at
- **Buchung:** P+R Reisen GmbH, Franzosengraben 2-4, 1030 Wien, (01) 79 88 444, Fax (01) 79 88 448, runners@runnersreisen.com

Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen lt. ARB 1992. Preis- und Programmänderungen sind vorbehalten.



Eröffnung der Wasser-EM von München.
Bild: Herbert Neubauer



Ceplak und Mutola ließen es über 1.000 Meter gemütlich angehen.
Bild: PLOHE



Max Wenisch: Die Erschöpfung voraus, Redl im Nacken.
Bild: PLOHE



Bronze für das Juniorinnenteam bei der World-Trophy.
Bild: Michael Mayr

6 Europa trifft sich im Dauerregen

11 Gugl-Meeting Leichtathletik-Feuerwerk ohne Blitz

28 Tag der schnellen Frauen

Kienbichl und Wenisch siegen bei Staatsmeisterschaften

36 Die Mühen des Gebirges

Die Berglauf-Weltklasse zu Gast in Innsbruck

» Rubriken

- 4 TITELGESCHICHTE
- 6 STADIONLEICHTATHLETIK
- 22 UNSERE KÜCHENCHEFIN EMPFIEHLT
- 24 LEICHTATHLETIK „INTERNATIONAL“
- 28 STRASSENLAUF UND GEHEN
- 36 CROSSLAUF UND BERGLAUF
- 42 WIR ÜBER 35
- 44 TIPPS UND TRENDS
- 47 FORUM
- 50 BUNDESLÄNDERMIX

42 Alter schützt vor Leistung nicht

36 Medaillen bei der Senioren-Europameisterschaft

Gemeinsam am Start!

Dieser Sommer brachte eine Fülle sportlicher Highlights. Das Beste davon findet sich in diesem Heft: Die Leichtathletik-EM in München, das Linzer Gugl-Meeting, die Berglauf World-Trophy in Innsbruck, die Mehrkampf- und Marathon-Staatsmeisterschaften, die Österr. Vereinsmeisterschaften und vieles mehr - hochklassige Bewerbe mit spannenden Entscheidungen, und immer waren wir, oftmals als einzige Medienvertreter, live am Geschehen. Wir blicken aber auch hinter die Kulissen, mit dem Portrait über Martin Pröll beispielsweise.

Spannend war für uns die Arbeit an dieser Nummer der **LEICHTATHLETIK**, der ersten, die wir gemeinsam produziert haben. Es liegt ein Heft vor, das die ganze Spannweite der Leichtathletik umfasst, in Wort und Bild gebracht auch von unseren Mitarbeitern. Wir wollen den seriösen und unabhängigen Weg der **LEICHTATHLETIK** weitergehen - informativ, unterhaltsam, nicht immer tierisch ernst, aber mit voller Unterstützung für unseren Sport und die Sportler. Im Heft die Wahl zu Österreichs Leichtathleten des Jahres, die wir gemeinsam mit dem ÖLV durchführen. Ein Stimmzettel befindet sich im Heft. Nominieren Sie bis 15. November 2002 Ihre Favoriten. Bewährtes beibehalten und Schritt für Schritt mit Neuem zu ergänzen haben wir uns zum Ziel gesetzt. Die **LEICHTATHLETIK** soll vor allem IHRE Zeitschrift bleiben. Informieren Sie uns über Geschehnisse und Neuigkeiten. Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe!

- wolfgang adler •
- andreas maier •

Titelbild
Herbert Neubauer



Die Weltspitze als Ziel

Österreich ist ein Land mit Hindernistradition - Horst Gansel, Peter Lindner, Wolfgang Konrad, Michael Buchleitner und Günther Weidlinger sorgten für Erfolge in internationalen Wettkämpfen. Gerade letzterer war es, der für Martin Pröll so etwas wie einen Motor, ein Vorbild darstellte. „So wie der möchte ich einmal laufen und wenn möglich, ihn irgendwann schlagen“, setzte sich der 21-jährige Freistädter den Begriff „Weltspitze“ bereits in den Kopf, als sich Gleichaltrige mehr mit Fortgehen und Discos als mit Zukunftsplänen herumschlugen. Damit beantwortet sich die Frage der nicht gerade leichten Disziplinwahl bereits selbst, bevor sie gestellt wurde.

„Wir haben ein ausgezeichnetes Verhältnis zu Günther und seinem Vater“, ergänzt Martins Vater und Trainer Manfred. „Ich habe den Heinrich über das Training gelöchert und er hat mir alles erzählt“, beschreibt das Familienunternehmen Pröll die gleichen Pfade wie die Weidlingers - und das mit beachtlichem Erfolg. Zweimal stand die Karriere Martins auf der Kippe. Mit sechzehn hatte er, wie jeder Jugendliche, mehr „das Leben“ im Kopf als alles andere. Natürlich kam auch das Training zu kurz. Aus dieser Krise half ihm neben den Eltern sein Onkel Ernst. Beide Prölls, Manfred und Ernst, waren früher öfter feuchtföhlich unterwegs. Beide schafften es, ihr Leben radikal zu ändern. Ernst ist nunmehr in der Duathlon- und Triathlonszene zuhause, Manfreds Lauferfolge, er begann mit 32, sind ja hinlänglich bekannt. Diese Erfahrungen halfen auch Martin aus der ersten Krise.

Das zweite Mal stand er nach dem Ausscheiden aus dem Heeresleistungszentrum im Jahr 2000 praktisch vor dem finanziellen Nichts. Martin hatte keine Möglichkeit, den geforderten Leistungsnachweis rechtzeitig zu erbringen, da die entscheidende Junioren-WM in Chile erst im Oktober terminisiert war. Zwar hatte er zuvor mit dem 4. Platz bei der Crosseuropameisterschaft im Juniorenbewerb mehr als eine Talentprobe abgelegt. Ein schöner Erfolg, aber er zählte nicht - Crosslauf ist nicht olympisch. Für

Martin ein unverständliches Vorgehen. Vater Manfred klapperte damals alle subventionsgebenden Stellen ab und erreichte beim ASKÖ Oberösterreich, dem SK VÖEST, dem Land Oberösterreich, der Sporthilfe und dem ÖLV die Unterstützung für ein erfolgreiches Fortsetzen der vielversprechenden Karriere. Der 5. Platz bei der angesprochenen Junioren-WM war eine kleine Genugtuung und die Basis für die Wiederaufnahme als Heeresportler im August 2001.

Hindernisse überwinden

Im Prinzip läuft Martin schon sein ganzes Leben. Bereits mit sechs begann seine Wettkampflaufbahn auf dem Indianerspielgelände in Natternbach. Seitdem wird er behutsam an neue Belastungen herangeführt. Zwei Verletzungen bzw. Krankheiten stoppten den Leistungsfortschritt nur kurz. Im Sommer 2000 das Pfeiffersche Drüsenfieber, dem man sogar mit Hypnose zu Leibe rückte, dann eine lästige Beinhautentzündung zu Beginn dieses Jahres. Zur Vorbereitung auf die Europameisterschaften spulte er einen Wochenumfang von etwa 100 Kilometer herunter. Leistungswirksame Basis waren dabei längere Läufe bis 20 Kilometer als „geplantes“ Fahrtspiel und flotte Tempoeinheiten auf der Bahn von 15 x 400 bis 3 x 2000 Meter. Im internationalen Vergleich wenig, deshalb soll's nun auch in Richtung 140/150 Kilometer gehen, aber mit Rückversiche-

rung. „Wenn ich merke, es funktioniert nicht, nehmen wir den Umfang wieder zurück“, plant Manfred mehr nach Qualität als Quantität.

Der siebte Platz bei der Europameisterschaft war für die Prölls und alle, die Martins Karriere verfolgt haben, keine allzu große Überraschung. „Das bessere Rennen ist er im Vorlauf gelaufen, im Finale war er schon zu müde“, ortet Vater Manfred Reserven. „Da hat ihn der Wille zur Platzierung getrieben. Mit 21 verkräftet man zwei so harte Rennen innerhalb von drei Tagen nicht, es gehen die Kilometer ab. Mit Rang sieben sind wir aber natürlich sehr zufrieden.“ Überraschend hingegen war selbst für den Trainervater die Vorstellung und persönliche Bestzeit (8:24,58 Minuten) beim Gugl-Meeting. Besonders freut ihn, dass Martin den Europarekordmann Simon Vroemen schlagen konnte.

Ausblick

Nach einer dreiwöchigen Pause soll, wenn die Form stimmt, die Crosseuropameisterschaft im

Dezember in Medulin (Kroatien) der nächste Höhepunkt sein. Dabei wird die Vorbereitung auf die Bahnsaison mit den Weltmeisterschaften in Paris nicht aufs Spiel gesetzt. „Die Cross-WM Ende März lässt sich, auch wenn es reizvoll wäre, nicht mit der Vorbereitung auf die Bahnsaison vereinbaren“.

Kraftspendende Basis ist das Mühlviertler Kernland - Martin ist Freistädter und kann sich nicht vorstellen, anderswo zu leben - und eine intakte Familie, zu der natürlich die bislang nicht erwähnte, aber enorm wichtige Mutter Roswitha gehört. Diese Familie wurde nun am 7. September durch die Hochzeit von Martin und seiner Freundin Renate auch formell erweitert. Ein Glücksgriff, denn Renate unterstützt seine Laufbahn in jeder Hinsicht, „anders wäre es gar nicht möglich“. Ob zur Hochzeitreise Zeit bleibt, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt, denn Martin ist nach der Pause schon wieder laufhungrig. Bekanntlich wartet im nächsten Jahr die Weltspitze auf ihn, mit Europas Spitze ist er ja bereits auf Tuchfühlung.

• adwo •

Martin PRÖLL

Geboren am: 21.03.1981
Ort: Freistadt
Größe: 175 cm
Gewicht: 58 kg
Wohnort: Freistadt
Verein: SK Vöest Linz
Trainer: Manfred Pröll
Manager: Robert Wagner
Beruf: HLSZ-Soldat
Hobbies: Computer, Mountain-biking, Lesen

Pers. Bestleistung: 3000m Hindernis - 8:24,58 (2002)

Beste Ergebnisse

1998:	Österr. Jugendmeister	1. Platz
1999:	Österr. Juniorenmeister	1. Platz
	Junioren Europameisterschaften	10. Platz
	Cross-EM Junioren	4. Platz
2000:	Staatsmeisterschaften	2. Platz
	Juniorenweltmeisterschaften	5. Platz
	Cross-EM Junioren	3. Platz
2001:	Hallenstaatsmeisterschaften (3000m)	1. Platz
	U-23 Europameisterschaften	5. Platz
2002:	Staatsmeisterschaften	1. Platz
	Europameisterschaften	7. Platz

Leistungsentwicklung

Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002
3000m Hi.	6:11,70*	9:31,94	8:56,63	8:46,80	8:28,08	8:24,58

(*) 2000m Hindernis



Martin Pröll ... mit 15 bei den OÖ. Schülermeisterschaften voran.
Bild: adwo



... mit 18 erster Auftritt bei den Junioren-Europameisterschaften, 10. Platz
Bild: adwo



... mit 21 Bestleistung beim Gugl-Meeting, 2. Platz
Bild: PLOHE

Europameisterschaften:

Europa trifft sich im Dauerregen

MÜNCHEN. Der Himmel strahlt azurblau über der bayerischen Hauptstadt. Menschen sitzen im Englischen Garten und beklatschen die vorbeieilenden Marathonläufer zwischen Weißbier und Münchner Weißer. Eine herrliche Illusion, wie uns die Wirklichkeit lehrte. Die Wahrheit bestand zumeist aus Schnürlregen und dunklen Wolken. Das einzig Bunte an vielen Tagen der EM waren die Regenschirme. Was nichts daran änderte, dass diese Europameisterschaft ein Ereignis der Superlative war. 40 Stunden Live-Übertragung im deutschen Fernsehen, alleine 6,79 Millionen Fernsehzuschauer beim Finale des Zehnkampfes der Herren. Über 309.900 Zuschauer auf den Rängen, mit Nonstop-Gänsehautgarantie.

Die Europameisterschaft in München kann sich in eine Reihe mit der Weltmeisterschaft in Stuttgart 1993 stellen. Vielleicht kann man es so beschreiben: Nach dem Startschuss wird der Lautstärkeregel auf Konzertlautstärke gedreht und der Beifall begleitet die Athleten als Schallwelle durch das Stadionoval. „Gigantisch, überwältigend“, waren die Worte der Aktiven, „man kann es nicht beschreiben, das muss man erlebt haben.“ Als stolze Bilanz stehen der Europarekord der Britin Paula Radcliffe über 10.000 Meter und die 50 Kilometer Weltbestzeit des Gebers Robert Korzeniowski sowie acht Meisterschaftsrekorde zu Buche. Sechs Tage voller Emotionen und sportlicher Highlights.

Radcliffes Regenrekord

Es gibt viele Läuferweisenheiten, einige davon lauten etwa: Du musst sprinten können! Du sollst

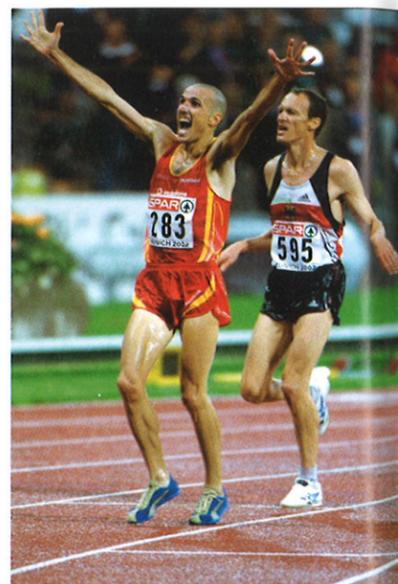
taktisch gut sein! Halte den Kopf gerade! Nichts davon zeichnet Paula Radcliffe aus, und dennoch ist sie wohl die derzeit weltbeste Läuferin auf den Langdistanzen. „Eine gute Läuferin ohne Spurtvermögen, deshalb wird sie nie große Rennen gewinnen“, belächelten sie selbst Fachjournalisten noch vor wenigen Jahren. Vorschnell, wie sich nun herausstellt. Einige Beispiele gefällig: Weltbeste Crossläuferin mit zwei Weltmeistertiteln 2001 und 2002, Halbmarathonweltmeisterin 2000 und 2001 und ein beeindruckendes Marathondebüt in London mit 2:18:56. Ihr Spurtvermögen dürfte zwar noch immer nicht besser geworden sein, darauf muss sie sich zumindest gegen europäische Läuferinnen aber auch nicht mehr verlassen. Paula pflegt wie früher im unnachahmlichen Wackelkopf-Stil ihre Rennen von der Spitze zu gestalten, und bevor es zum Endspurt kommt ist sie meist

allein. Oder anders ausgedrückt, wenn man 10.000 Meter lang in einem 3:00er Schnitt läuft, ist das schon fast ein Langsprint. Und wenn man so schnell ist, braucht's auch keine taktischen Raffinessen. In München setzte die Britin einen Meilenstein und scheiterte am anderen. Zum einen verbesserte sie den Uralt-Europarekord von Ingrid Kristiansen um mehr als 12 Sekunden, zum anderen scheiterte sie an der 30-Minuten-Schallmauer um lächerliche 1,09 Sekunden. Außer chinesischen Läuferinnen



Paula Radcliffe: Von der ersten Sekunde an ein 10.000 Meter Tempolauf.
Bild: Herbert Neubauer

ist bisher niemand schneller gelaufen als Radcliffe. Die 10.000 Meter der Männer fanden bei ähnlich guten Regenbedingungen wie das Frauenrennen statt. Dieter Baumann hatte sich nach dem verunglückten Marathondebüt in Hamburg in St. Moritz vorbereitet und war erst einen Tag vor dem Rennen in München aufgetaucht. Mit aktiver Renngestaltung zog er das volle Olympiastadion in seinen Bann. Vergessen die Zahnpasta-Affäre, hier zählte nur die Leistung auf der Bahn. Er wurde als Held gefeiert, auch wenn's im Sprint gegen das schmutzspanische Teamwork „nur“ zur Silbermedaille reichte. Dieser zweite Platz war ein Sieg, keine Frage. Der Erste Jose Manuel Martinez war überglücklich, und zollte



Jose Manuel Martinez: Keiner jubelt schöner als der 10.000 Meter Europameister
Bild: Herbert Neubauer

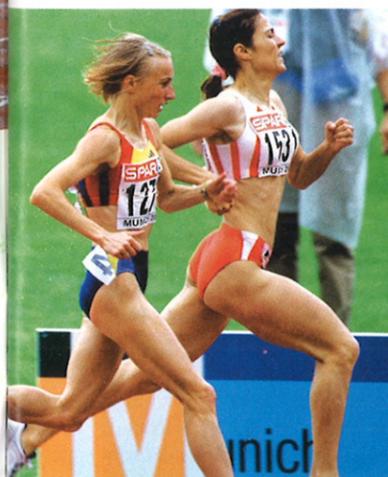
Baumann Respekt: „Ich habe den Olympiasieg von Baumann vor 10 Jahren in Barcelona mitverfolgt und es ist mir eine Ehre, gegen ihn zu laufen!“ Im Prinzip ein netter Bursche, nur nicht im Rennen.

Die Spanierin Marta Dominguez stand im Ruf, keine Sprinterin zu sein. Über 5.000 Meter lehrte sie eines Besseren. Sie sprintete auf den letzten Metern die Irin

Sonia O'Sullivan nieder, die in ihrem ersten Jahr nach der Baby-pause mit Nationalrekord über 10.000 Meter Silber gewann, im 5.000 Meter Lauf aber um 9 Hundertstel Gold verlor.

Reich an Überraschungen

Sür... wer? Sureyya Ayhan – sie war eine der großen Überraschungen dieser Europameisterschaft. Im 1.500 Meter Vorlauf, alleine vorne laufend, wurde sie nicht ernst genommen, im Finale erst recht nicht. Knapp zweihundert Meter vor dem Ziel, jetzt müsste doch der Einbruch kommen, meinten viele. Die Favoritin Gabriela Szabo war in der günstigen zweiten Position, ideal um ihren gefürchteten Endspurt anzubringen. Sie sprintete, näherte sich der 23jährigen Türkin, aber vorbei kam sie nicht. Mit zwei Hundertstel rettete sich Ayhan in 3:58,78 vor Szabo über die Ziellinie. Als wäre Szabos Unglück damit nicht schon komplett gewesen, verlor sie zudem die Jahresweltbestleistung an die Siegerin. Falsche Taktik oder Zufall war es also nicht, da stand schon Leistung dahinter. Recherchen begannen: Woher, wie lange, was machte sie bisher, der türkische Journalistennachbar leistete wertvolle Dienste. Gut vorbereitet, meinen wir, sie hatte keine Rennen bestritten



Gabriela Szabo kämpfte sich an Sureyya Ayhan heran, kam aber nicht vorbei.
Bild: Herbert Neubauer

und sich nach einer Oberschenkelverletzung ein Jahr lang in aller Ruhe vorbereitet. Obwohl ganz unbekannt müsste sie nicht sein, denn im Jahr 2000 stand sie im Olympiasemifinale und mit einer Bestzeit von 4:03,02 in den Statistiken. In unserer Gesellschaft achtet man mehr auf die Sieger, jetzt gehört sie auch dazu. Auch mit diesem Tipp wäre man reich geworden: Janne Holmen holte in seinem erst zweiten Marathon mit einem 2:12:14 Stunden dauernden Fluchtrennen EM-Gold. Von Anfang an zog der Finne gemeinsam mit dem Norweger Karl Rasmussen weit vor dem exquisiten Marathonfeld seine Spur durch den strömenden Regen. Die hoch eingeschätzten Spanier unterschätzten den Nordländer, der mit einer Bestleistung von 2:16:24 angereist war. Zwischenzeitlich war der Vorsprung der beiden bis auf 1:40 Minuten angewachsen. Rasmussen fiel gegen Ende zwar zurück auf Rang acht, aber das Solo von Holmen wurde belohnt. Als die Konkurrenz aufwachte war es längst zu spät, zu lange hatten die Favoriten auf dem nassen Pflaster Münchens taktiert. Ein bisschen nach Sensation roch es auch im Dreisprung. Zwar hatte der mittlerweile 36jährige Brite Jonathan Edwards im Vorfeld meist die Eindrücke ein wenig vor der Konkurrenz in der Sprunggrube hinterlassen, der Nimbus der Unbesiegbarkeit war aber gewichen. Der junge Schwede Christian Olsson war schon länger als Nachfolger gehandelt worden, jetzt hat er sich mit 17,53 Meter auf eine Stufe gestellt. Pech für Edwards, sein letzter, extrem weiter Sprung war um eine Winzigkeit ungültig.

Einzelzeitläufe im Marathon der Damen

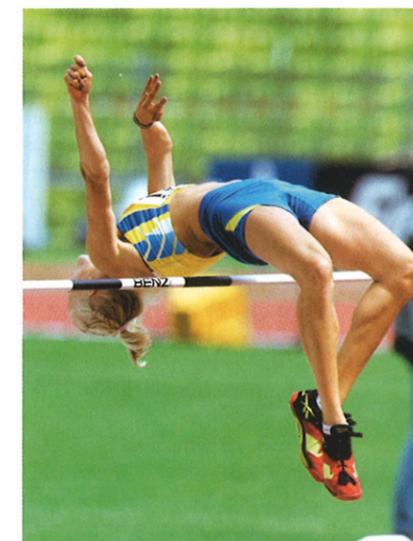
Beim Start in der Residenzstraße kletterten die Zuschauer auf Mülltonnen und Hausfassaden herum, um einen Blick auf die Athletinnen zu erhaschen. Die Stimmung in München war sen-

sationell, für die Läuferinnen waren die 42,195 Kilometer am einzigen sonnig-warmen Tag der EM trotzdem nicht leicht: „Es war wohl der härteste Marathon meines Lebens“, sagte Dagmar Rabensteiner danach. Tempo hieß die erfolgreiche Taktik von Radcliffe, Tempo hieß die weniger erfolgreiche Taktik der Belgierin Marleen Renders. Eine „medien“prächtige Vorstellung mit Ausstiegsgarantie, diesmal bei 25 Kilometer. Damit provozierte sie ein Einzelzeitrennen, das mit dem Sieg und Meisterschaftsrekord der erfahrenen Maria Guida (ITA) endete. Die italienischen Fahne um den Körper geschwungen erklärte sie glücklich: „Ich wusste, dass München meine letzte Chance auf einen Titelgewinn ist, deshalb habe ich alles unternommen, um ihn zu erreichen.“ Für Silber und Bronze nützten die beiden Deutschen Luminita Zaituc und Sonja Obere den Heimvorteil.

Die neue Königin

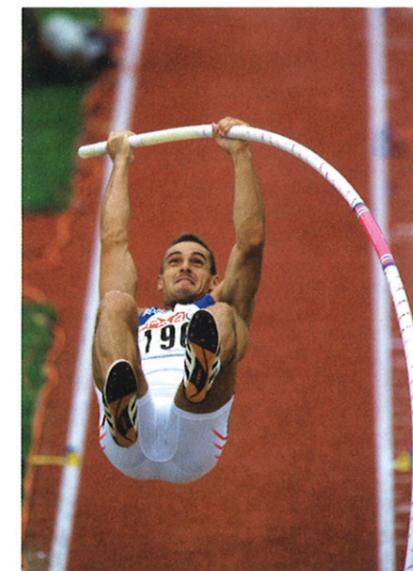
Typen braucht das Land, Stars zum Anfassen. Die Schwedin Carolina Klüft ist auf dem besten Wege dazu. Munter, aufgeweckt, sie hat ihren Spaß am Wettkampf, auch an den Europameisterschaften drei Wochen nach ihrem Junioren-WM-Titel. Was hätte ihr die Laune auch verderben sollen? Alles lief hervorragend. Drei Bestleistungen, Hürden, 200 Meter und im Speerwurf, dazu ein 1,89 Meter Hochsprung, und Weitsprung (6,36 m), Kugel (13,16 m) und kämpferische 800 Meter (2:17,99 sek.) waren auch nicht gerade zum verzweifeln. Es war eine perfekte Show mit einem perfekten Abschluss. Die jüngste Europameisterin mit Junioren-Weltrekord stellte die alte Garde in den Schatten. Auch eine hervorragende Sabine Braun. Die 37jährige Grande Dame des Mehrkampfes feierte ihren Abschied von der internationalen Bühne mit der Silbermedaille.

Im Zehnkampf war eigentlich alles klar, niemand hatte einen anderen Tipp als Roman Sebrle



Carolina Klüft: Die kommende Frau im Mehrkampf.
Bild: Herbert Neubauer

parat. Der Weltrekordler hatte zu Beginn sogar mit einem neuen Weltrekord spekuliert, aber nach den ersten beiden Bewerben war es klar, es wird keinen Weltrekord geben, aber wenn nichts außergewöhnliches passiert, auch keinen anderen Sieger als Sebrle. Mit 8.800 Punkten, dem gleichen Ergebnis wie in Götzis zeigte der König der Athleten seine Extraklasse und siegte mit über 350 Punkten Vorsprung auf Erki Nool.



Der Weltrekordler auf dem Weg zu 5,10 Meter
Bild: Herbert Neubauer

Averbukh schreibt Geschichte

Nieselregen, wechselnder Wind, wahrlich keine Bedingungen die von den Stabartisten geschätzt werden. Dennoch, sieben Springer durften sich an 5,80 Meter versuchen und dokumentierten das hohe Niveau des europäischen Stabhochsprungs. Bei Börgeling, Lobinger, Kristiansson und Averbukh blieb die Latte oben, Averbukh packte noch 5 Zentimeter drauf und verzichtete, nachdem er die Konkurrenz gewonnen hatte, wegen des böigen Windes auf weitere Versuche. „Es ist ein besonderer Tag, weil ich hier an diesem Ort das erste EM-Gold für Israel gewonnen habe“, sagte der Europameister und hatte damit das Thema des Abends provoziert. Es wurde nunmehr mehr von jenem schrecklichen Anschlag vor 30 Jahren bei den Olympischen Spielen gesprochen als vom Wettkampf. Auch die Organisatoren wurden davon beeinflusst. Während normalerweise die Siegerehrungen für spät beendete Bewerbe am nächsten Tag durchgeführt wurde, durften sich Averbukh, Börgeling und Lobinger das Edelmetall aus Sicherheitsgründen eine Stunde nach Beendigung der Bewerbe umhängen lassen, ... vor leeren Rängen.

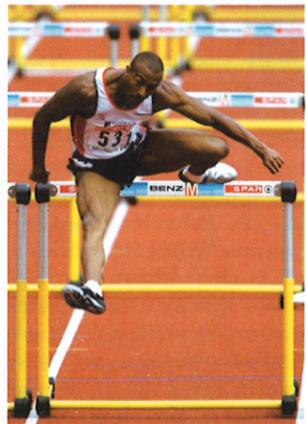
Bange Minuten des Wartens

Knappe Entscheidungen sind keine Seltenheit, im Sprint, nicht auf der Mittelstrecke, auf der längeren schon gar nicht. Ein, zwei Zehntel Differenz, die bislang knappsten Entscheidungen auf den 1.500 Metern. Nicht so in München, da trennten schon die Damen nur 2 Hundertstel. Titelverteidiger Reyes Estevez aus Spanien und der Franzose Mehdi Baala warfen sich Schulter an Schulter über die Ziellinie. Zuvor waren drei Runden Stehversuche in einen höllischen Sprint auf der letzten Runde gemündet. Den vergleichsweise kurzen drei-dreiviertel Minuten auf der Bahn folgten lange, ban-

ge Minuten des Wartens für die beiden Hauptdarsteller. Dann leuchtete auf der Anzeigetafel die 1 vor Baala auf. Beide sanken zu Boden, der eine vor Enttäuschung, der andere vor Erleichterung. Der zweitplatzierte Estevez, mit der gleichen Zeit wie der Sieger, trug es mit Fassung. Die Leichtathletik kennt keine zwei Sieger.

Britisches Wetter und britisches Gold

Keine Probleme mit dem Wetter hatte Dwain Chambers, schließlich sei Dauerregen „very british“. Der kräftige Läufer knallte bei 0,3 Metern pro Sekunde Gegenwind und kühlen Temperaturen 9,96 Sekunden auf die Tartanbahn. Bestleistung und neuer Meisterschaftsrekord. In der Staffeln führte er seine Teamkollegen Christian Malcolm, Darren Campbell und Marlon Devonish mit klarem Vorsprung ebenfalls zu Gold. Und während der 24-jährige Londoner gerade zu einem Höhenflug ansetzt, denkt ein anderer Brite laut über seinen Rücktritt nach. Abschied nehmen, mit diesem Gedanken muss sich Colin Jackson immer mehr anfreunden. Hürdenläufer können bis ins hohe Alter aktiv sein, deshalb fällt es ihm auch nicht leicht. Zudem liefert er noch immer Leistungen ab, die zu Gold reichen. Für Jackson war sein viertes EM-

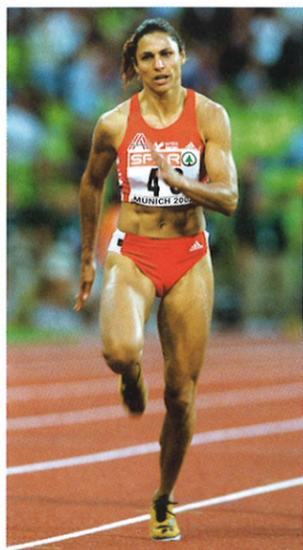


Colin Jackson: War auch in München nicht zu schlagen. Zum vierten Mal hintereinander Europameister
Bild: Herbert Neubauer

Gold aber wohl das letzte. Ein anderer Brite holte sich ebenfalls sein viertes EM-Gold in Folge ab. Steve Backley warf sich mit 88,54 Metern im fünften Durchgang an die Spitze. Zu wenig Zeit für den bis dahin führenden Russen Makarow um noch zu kontern. Überraschend, denn Backley hatte nicht unbedingt zu den heißesten Favoriten gezählt.

Rot-Weiß-Rotes Resümee

Österreich steht ohne Medaille da, nicht aber mit leeren Händen. München erfüllte die manchmal hohen Erwartungen nicht, keine Frage. Steffi Graf hat in der Vergangenheit vieles zugedeckt, sie zu ersetzen war nicht möglich. Die anderen mit Plätzen von Sechs aufwärts nun als Verlierer zu stempeln ist nicht fair. Zu dicht, zu hoch ist das Leistungsniveau der Leichtathletik. Auch ÖLV-Sportkoordinator Hannes Gruber hatte sich, vor allem vom letzten Samstag, mehr erhofft. Im Vorfeld gab es viele Probleme: Graf und Pumper verletzt und nicht am Start, Auer springt dieses Jahr nicht, dazu kommen noch die Verletzungen von Elmar Lichtenegger, Gregor Högler und Olivia Wöckinger



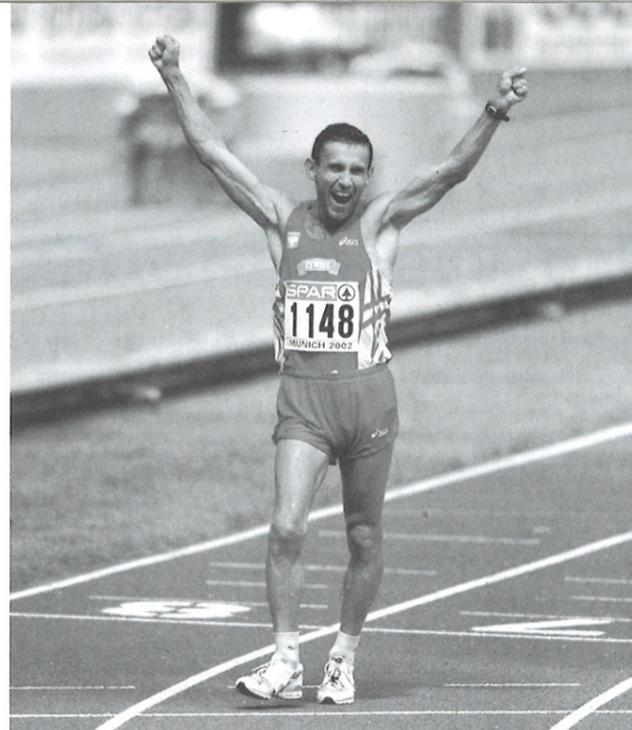
Karin Mayr erfüllte die in sie gesteckten Erwartungen - auch ohne Medaille
Bild: Herbert Neubauer

Zeitverdichtung?

Man sagt ja, Träume dauern nur Sekunden, dennoch kann man darin ganze Tage erleben. In dieser Kunst der Verdichtung langer Zeiträume üben sich auch die Fernsehstationen. In Italien wurden sechs Tage Europameisterschaft auf 60 Stunden TV-Sendezeit komprimiert. Die Schweiz und Schweden schafften es in 54:14 Stunden, das Veranstalterland Deutschland kam mit 41:51 Stunden aus. Slowenien und die Slowakei waren mit 25:21 bzw. 23:53 Stunden bereits weit überlebensfähig. Österreich aber reduzierte seine 2:41 Stunden von der EM in Budapest vor vier Jahren diesmal auf 24 Minuten. Zeitverdichtung, fast wie im Traum. • mai •

sowie die Darmgrippe von Günther Weidlinger in der Vorbereitung. blieb eigentlich nur Karin Mayr, deren Vorbereitung optimal verlaufen ist. Natürlich muss man kritisch sein. Aber wenn ein kleines Land wie Österreich mit nur wenigen Stars nicht komplett am Start steht, bekommt man doch ein etwas schiefes Bild. Den Jungen sei hier die Chance gegeben worden, internationale Erfahrung zu sammeln. Man hofft natürlich auf eine Steigerung bei einer so wichtigen Meisterschaft. Das war bis auf die beeindruckende Vorstellung von Martin Pröll nicht der Fall, doch haben die andern versagt? Die meisten haben jene Platzierungen erreicht, die man aufgrund der Qualifikationsleistungen erwarten durfte. Die „Medaillenbank“ Graf hat gefehlt, die Medaillenhoffnungen, Mayr, Lichtenegger und Weidlinger haben sich nicht erfüllt. Von einem Debakel zu sprechen ist auch im Vergleich zu den Europameisterschaften Helsinki und Budapest nicht angebracht. Wenn unsere Leistungsträger nächstes Jahr hoffentlich wieder geschlossen am Start sind, schaut die Welt auch aus der rot-weiß-roten Brille wieder besser aus.

• rene van zee •
• adwo •



Robert Korzeniowski: Im Alleingang erzielt er Weltbestzeit über 50 km Gehen.
Bild: Herbert Neubauer

6.-11. August, München / GER: 18. Europameisterschaften

MÄNNER:
100 m (-0,3): 1. Dwain Chambers (GBR) 9,96 (CR), 2. Francis Obikwelu (POR) 10,06, 3. Darren Campbell (GBR) 10,15.
200 m: 1. Konstantin Kenteris (GRE) 19,85 (CR), 2. Francis Obikwelu (POR) 20,21, 3. Marlon Devonish (GBR) 20,24.
400 m: 1. Ingo Schulz (GER) 45,14, 2. David Canal (ESP) 45,24, 3. Daniel Caines (GBR) 45,28.
800 m: 1. Wilson Kipketer (DEN) 1:47,25, 2. Andre Bucher (SUI) 1:47,43, 3. Nils Schumann (GER) 1:47,43.
1.500 m: 1. Mehdi Baala (FRA) 3:45,25, 2. Reyes Estevez (ESP) 3:45,25, 3. Rui Silva (POR) 3:45,43.
5.000 m: 1. Alberto Garcia (ESP) 13:38,18, 2. Ismail Sghiyir (FRA) 13:39,81, 3. Sergiy Lebidi (UKR) 13:40,00.
10.000 m: 1. Jose Manuel Martinez (ESP) 27:47,65, 2. Dieter Baumann (GER) 27:47,87, 3. Jose Rios (ESP) 27:48,29.
Marathon: 1. Janne Holmen (FIN) 2:12:14, 2. Pavel Loskutov (EST) 2:13:18, 3. Julio Rey (ESP) 2:13:21.
4 x 100 m: 1. Großbritannien 38,19 (Christian Malcolm, Darren Campbell, Marlon Devonish, Dwain Chambers), 2. Ukraine 38,53, 3. Polen 38,71.
4 x 400 m: 1. Großbritannien 3:01,25 (Jared Deacon, Matt Elias, Jamie Baulch, Daniel Caines), 2. Russland 3:01,34, Frankreich 3:02,76.
110 m Hürden (+0,4): 1. Colin Jackson (GBR) 13,11, 2. Stanislav Olijars (LAT) 13,22, 3. Artur Kohutek (POL). 1. Semifinale (-0,5): 1. Stanislav Olijars (LAT) 13,34, 5. Elmar Lichtenegger (AUT) 13,70. (Gesamt 11. von 34.). 3. VL (+2,0): 1. Andrea Giacconi (ITA) 13,55, 5. Leo Hudec (AUT) 13,85. (Gesamt 18. von 34.). 5. VL (0,0): 1. Zhivko Videnov (BUL) 13,52, 2. Elmar Lichtenegger (AUT) 13,53.
400 m Hürden: Stephane Diagana (FRA) 47,58 (WJBL), 2. Jiri Muzik (CZE) 48,43, 3. Pawel Januszewski (POL) 48,46.
3.000 m Hindernis: 1. Antonio Jimenez (ESP) 8:24,34, 2. Simon Vroemen (NED) 8:24,45, 3. Luis Miguel Martin (ESP) 8:24,72, 7. (von 24.) Martin Pröll (AUT) 8:33,24, 12. (von 24.) Günther Weidlinger (AUT) 9:00,82.
1. VL: 1. Antonio Jimenez (ESP) 8:27,61, 5. Günther Weidlinger (AUT) 8:28,93, 2. VL: 1. Simon Vroemen (NED) 8:29,64, 2. Martin Pröll (AUT) 8:30,03.
20 km Gehen: 1. Francisco Fernandez (ESP) 1:18:37 (CR), 2. Vladimir Andreyev (RUS) 1:19:56, 3. Juan Manuel Molina (ESP) 1:20:36.
50 km Gehen: 1. Robert Korzeniowski (POL) 3:36:39 (Weltbestleistung), 2. Aleksey Vovayvodin (RUS) 3:40:16, 3. Jesus Angel Garcia (ESP) 3:44:33.
Weit: 1. Oleksiy Lukashevich (UKR) 8,08 (-0,2), 2. Sinisa Ergotic (CRO) 8,00 (+0,7), 3. Yago Lamela (ESP) 7,99 (+2,2).
Drei: 1. Christian Olsson (SWE) 17,53 (0,0), 2. Charles Fridek (GER) 17,33 (-0,1), 3. Jonathan Edwards (GBR) 17,32 (+0,2).
Hoch: 1. Yaroslav Rybakow (RUS) 2,31, 2. Stefan Holm (SWE) 2,29, 3. Staffan Strand (SWE) 2,27.
Stab: 1. Alexander Averbukh (ISR) 5,85, 2. Lars Börgeling (GER) 5,80, 3. Tim Lobinger (GER) 5,80.
Kugel: 1. Yury Bilonog (UKR) 21,37, 2. Joachim Olsen (DEN) 21,16, 3. Ralf Bartels (GER) 20,58.
Diskus: 1. Robert Fazekas (HUN) 68,83 (CR), 2. Virgilius Alekna (LIT) 66,62, 3. Michael Mollenbeck (GER) 66,37.
Speer: 1. Steve Backley (GBR) 88,54, 2. Sergey Makarov (RUS) 88,05, 3. Boris Henry (GER) 85,33. Qualifikation: 1. Eriks Rags (LAT) 84,05, 6. Gregor Högler (AUT) 78,40 (Gesamt 14. von 25.).
Hammer: 1. Adrian Annus (HUN) 81,17, 2. Vladislav Piskunov (UKR)



Konstantin Kenteris: Der Grieche stellt mit 19,85 Sekunden neuen Meisterschaftsrekord auf.
Bild: Herbert Neubauer

80,39, 3. Alexandros Papadimitriou (GRE) 80,21.
Zehnkampf: 1. Roman Sebrle (CZE) (+0,8): 7,92 - Kugel: 15,41 - Hoch: 2,12 - 400 m: 48,48 - 110 m Hü. (0,0): 14,04 - Diskus: 46,88 - Stab: 5,10 - Speer: 68,51 - 1.500 m: 4:42,94, 2. Erki Nool (EST) 8:438 (10,75 (+1,3) - 7,49 (+0,8) - 14,76 - 2,00 - 47,26 - 14,36 (0,0) - 45,05 - 5,30 - 59,52 - 4:41,95), 3. Lev Lobodin (RUS) 8:425 (10,88 (+1,3) - 7,17 (+1,4) - 16,12 - 2,03 - 49,50 - 14,25 (0,0) - 48,93 - 5,20 - 56,34 - 4:40,80).
12. (von 20.) Klaus Ambrosch (AUT) 7:746 (11,09 (+0,8) - 6,69 (+1,4) - 13,77 - 1,88 - 49,73 - 14,74 (0,0) - 42,11 - 4,70 - 67,67 - 4:42,51).
FRAUEN:
100 m (-0,7): 1. Ekaterini Thanou (GRE) 11,10, 2. Kim Gevaert (BEL) 11,22, 3. Manuela Levorato (ITA) 11,23. SF (+0,3): 1. Ekaterini Thanou (GRE) 11,05, 7. Karin Mayr (AUT) 11,52, VL (+0,4): 11,35 (2., Gesamt 14. von 28.), 4. VL (+0,3): 1. Ekaterini Thanou (GRE) 11,07, 7. Bettina Müller (AUT) 11,93 (Gesamt 27. von 28.).
200 m: 1. Muriel Hurtis (FRA) 22,43, Kim Gevaert (BEL) 22,53, 3. Manuela Levorato (ITA) 22,75, 6. (von 26.) Karin Mayr (AUT) 23,06. Semifinale: 1. Muriel Hurtis (FRA) 22,46, 3. Karin Mayr (AUT) 22,99, 2. VL (-0,6): 1. Karin Mayr (AUT) 23,03.
400 m: 1. Olesya Zykina (RUS) 50,45 (JWBL), 2. Grit Breuer (GER) 50,70, 3. Lee McConnell (GBR) 51,02.
800 m: 1. Jolanda Ceplak (SLO) 1:57,65, 2. Mayte Martinez (ESP) 1:58,86, 3. Kelly Holmes (GBR) 1:59,83.
1.500 m: 1. Sureyya Ayhan (TUR) 3:58,79, 2. Gabriela Szabo (ROM) 3:58,81, 3. Tatyana Tomashova (RUS) 4:01,28.
5.000 m: 1. Marta Dominguez (ESP) 15:14,76, 2. Sonia O'Sullivan (IRL) 15:14,85, 3. Yelena Zadorozhnaya (RUS) 15:15,22.
10.000 m: 1. Paula Radcliffe (GBR) 30:01,09 (Europarekord), 2. Sonia O'Sullivan (IRL) 30:47,59, 3. Lyudmila Biktasheva (RUS) 31:04,00.
Marathon: 1. Maria Guida (ITA) 2:26:05 (CR), 2. Luminata Zaituc (GER) 2:26:58, 3. Sonja Oberem (GER) 2:28:45, 15. Dagmar Rabensteiner (AUT) 2:41:39 (Gesamt 15. von 26.).
4 x 100 m: 1. Frankreich (D. Combe, Muriel Hurtis, Sylviane Felix, Odiah Sidibe) 42,46, 2. Deutschland 42,54, 3. Russland 43,11.
2. VL: 1. Frankreich 43,52, 7. Österreich (Bettina Müller, Sandra Rehr, Manuela Witting, Karin Mayr) 45,05 (Gesamt 13. von 14.).
4 x 400 m: 1. Deutschland (Florence Ekpo-Umoh, Birgit Rockmeier, Claudia Marx, Grit Breuer) 3:25,10, 2. Russland 3:25,59, 3. Polen 3:26,15.
20 km Gehen: 1. Olimpiada Ivanova (RUS) 1:26:42 (CR), 2. Yelena Nikolayeva (RUS) 1:28:20, 3. Erica Alfridi (ITA) 1:28:46.
100 m Hürden: 1. Glory Alozie (ESP) 12,73, 2. Olena Krasovska (UKR) 12,88, 3. Yana Kasova (BUL) 12,91.
400 m Hürden: 1. Ionela Tirlea (RUM) 54,95, 2. Heike Meissner (GER) 55,89, 3. Anna Olichwierczuk (POL) 56,18.
Weit: 1. Tatyana Kotova (RUS) 6,85 (+0,5), 2. Jade Johnson (GBR) 6,73 (+1,1), 3. Tünde Vaszi (HUN) 6,73 (+1,7). Qualifikation A: 1. Tatyana Kotova (RUS) 6,50 (+0,1), 11. Olivia Wöckinger (AUT) 6,06 (-0,6) (Gesamt 21. von 24.).
Drei: Ashia Hansen (GBR) 15,00 (+3,1), 2. Heli Koivula (FIN) 14,83 (+2,2), 3. Yelena Oleynikova (RUS) 14,54 (+0,8).
Hoch: 1. Kajsa Berquist (SWE) 1,98, 2. Marina Kuptsova (RUS) 1,92, 3. Olga Kaliturnina (RUS) 1,89.
Stab: 1. Svetlana Feofanova (RUS) 4,60 (CR), 2. Yelena Isinbayeva (RUS) 4,55, 3. Yvonne Buschbaum (GER) 4,50.
Kugel: 1. Irina Korzhanenko (RUS) 20,64, 2. Vita Pavlysh (UKR) 20,02, 3. Svetlana Krivelyova (RUS) 19,56, 13. (von 15.) Valentina Fedushina (AUT) 17,11.
Diskus: 1. Ekaterini Vogoli (GRE) 64,31, 2. Natalya Sadova (RUS) 64,12, 3. Anastasia Kelesidou (GRE) 63,92.
Speer: 1. Mirela Manjani (GRE) 67,47 (CR), 2. Steffi Nerius (GER) 64,09, 3. Mikaela Ingberg (FIN) 63,50.
Hammer: 1. Olga Kuzenkova (RUS) 72,94 (CR), 2. Kamila Skolimowska (POL) 72,46, 3. Manuela Montebrun (FRA) 72,04.
Siebenkampf: 1. Carolina Klufft (SWE) 6542 (Juniorenweltrekord) (100 m Hürden (-0,3): 13,33 - Hoch: 1,89 - Kugel: 13,16 - 200 m (-0,3): 23,71 - Weit: 6,36 (+1,1) - Speer: 47,61 - 800 m: 2:17,99), 2. Sabine Braun (GER) 6434 (13,58 (-0,3) - 1,80 - 14,56 - 24,69 (-0,1) - 6,50 (+1,9) - 51,23 - 2:23,24), 3. Natalya Sazanovich (BLR) 6.341 (13,64 (-0,3) - 1,80 - 15,86 - 24,42 (-0,3) - 6,33 (+0,1) - 47,13 - 2:28,25).

Die Österreicher bei der Europameisterschaft:

Klaus Ambrosch, Zehnkampf: Fing mit 11,09 Sekunden über 100 Meter gut an, kam leider im Weitsprung nicht in die Gänge. 6,69 Meter im ersten Versuch „dann dachte ich zuviel nach und es ging gar nichts mehr - das ist mein großes Problem dieses Jahr. Schade, wenn man so die Punkte herschenkt“. Machte seine Punkte vor allem mit soliden Leistungen in den Laufdisziplinen und einem guten zweiten Tag mit den Stärken Hürden, Stabhoch und Speer. 2002 ist bislang nicht das Jahr von Klaus Ambrosch, auch in München kam er nicht an sein Vorjahresniveau heran. Startet im September in Talence / Frankreich einen neuen Angriff auf die 8.000 Punkte.

Valentina Fedyushina, Kugel: blieb einen Meter unter ihrer Saisonbestleistung. Keine Chance aufs Finale. Mit 17,11 Metern als 13. von 15. relativ farblos.

Gregor Högl, Speerwurf: Verletzungsprobleme warfen den beständigen 80-Meter Werfer zurück. Verglichen mit seinen bisherigen Saisonergebnissen waren die 78,40 Meter gut, für ein Weiterkommen aber zuwenig.

Leo Hudec, 110 m Hürden: Hatte eine Woche Vorbereitung mit Elmar Lichtenegger in den Beinen. Eine Zusammenarbeit, die sich für beide vor allem in der Zukunft bezahlt machen sollte. Hat heuer eine konstante Saison und lief das was er kann. „Die ersten drei Hürden habe ich schlecht erwischt, da hatte ich eine Flugstunde, sonst bin ich zufrieden“. 13,85 Sekunden, eine solide Leistung, fürs Semifinale waren's leider um 2 Hunderstel zuwenig.

Elmar Lichtenegger, 110 m Hürden: „Ich bin locker, super“, motivierte sich Elmar Lichtenegger nach guten, 13,53 Sekunden im Vorlauf. Die schnellste Zeit seit langem machte Mut. „Von Runde zu Runde wollte er denken“, leider war aber die nächste, das Semifinale schon Endstation. Lichtenegger konnte sich die 13,70 selbst nicht erklären. Eine Fersenbeinprellung hatte die Vorbereitung empfindlich gestört.

Karin Mayr, 100 m: Lief souverän ins Semifinale „wo ich hin wollte“ um dort den Start zu verhauen und nie richtig ins Laufen zu kommen. Als nichts mehr drinnen war, hat sie abgestellt. „Schön wäre das Finale schon gewesen, aber dafür war ich heute einfach nicht schnell genug“.

Karin Mayr, 200 m: „Über 200 Meter ist für mich der Druck nicht so groß als über 100 Meter, da nicht soviel vom Start abhängt.“ Mit Selbstvertrauen ging sie in den Vorlauf und konnte auf den letzten Metern sogar zurücknehmen um locker ins Semifinale aufzusteigen. Dort musste sie mehr als ihr lieb war tun, um mit 22,99 Sekunden

ins Finale zu gelangen. Auf der ungünstigen Bahn Zwei war sie im Finale im Kampf um eine Medaille chancenlos. „Irgendwie hat der Sprit nicht mehr gereicht, ich muss mit Platz sechs trotzdem zufrieden sein“, bestätigte Mayr ihre Hallenleistungen auch im Freien. Wenn sie auf diesem Niveau weiterarbeiten kann, wird sie auch in zukünftigen Finali zu finden sein.

Marie Elisabeth Maurer, 100 m Hürden: Verletzte sich beim Aufwärmen zu ihren Vorlauf. „Es ist beim Dehnen passiert. Ich habe plötzlich im Kreuz einen Stich gespürt. Bei der Laufschule ging es dann überhaupt nicht mehr“, schildert Lisi mit Tränen in den Augen. Die Erstdiagnose „Bandscheibenvorfall“ traf zum Glück nicht zu. Eine Kernspintomographie brachte Aufklärung.

Bettina Müller, 100 m: „Es war für mich alles neu, das lange Warten im Callroom, das Publikum. Ich bin schlecht gelaufen“, war die EM für Müller dennoch etwas besonderes. Kein Vergleich zu den 11,50 von Linz.

Martin Pröll, 3.000 m Hindernis: Eine feine Leistung. Mutig und souverän im Vorlauf, kämpfend im Finale. Er lief, als würde er Selbstvertrauen mit dem Frühstücksmülli löffeln. Der 7. Platz war mehr als man sich von ihm erwarten durfte. Zwei harte Rennen in

drei Tagen waren für den 21jährigen vielleicht zuviel, das Finale mit den extremen Tempowechseln nicht mehr ganz so locker wie der Vorlauf, sonst wäre sogar noch mehr drinnen gewesen. „Ich bin zufrieden“, meinte Martin, wir sind es auch.

Dagmar Rabensteiner, Marathon: Platz 15, Zeit 2:41:39 Stunden - so die Eckdaten des ersten EM-Marathons einer Österreicherin. „Ich habe noch nie so viel in einen Marathon hineingesteckt wie in diesen, körperlich und emotionell. Zufrieden bin ich nicht, aber ein Erlebnis weiter.“ Das Leistungsniveau in der Vorbereitung ließ sogar eine Zeit unter ihrer österreichischen Bestleistung erwarten. Allein der warme, schwüle Tag und die doch zu schwierige Strecke waren dagegen.

Günther Weidlinger, 3.000 m Hindernis: Beachtlich, wie Günther nach seiner Achillessehnenoperation wieder in die Spitze zurückgefunden hat. Im Vorlauf sicher, im Finale bis zum ersten Hindernis in der letzten Runde noch besser. Doch dann passierte es, Weidlinger nahm das Hindernis als wäre es nicht vorhanden. Es sah im ersten Moment so aus, als wolle er mittendurch laufen, knallte gegen den Balken und blieb auf der anderen Seite liegen. Nach Momenten der Besinnungslosigkeit rappelte er sich auf und humpelte „ich wollte nicht mit DNF wie in Budapest im Ergebnisbericht stehen“ mit einem später diagnostizierten Teilmuskelabriss des Quadrizeps als Zwölfter ins Ziel. Die Auflösung brachte ein Videofilm. Etwa 20 Meter vor dem Hindernis hatte ihn der Spanier

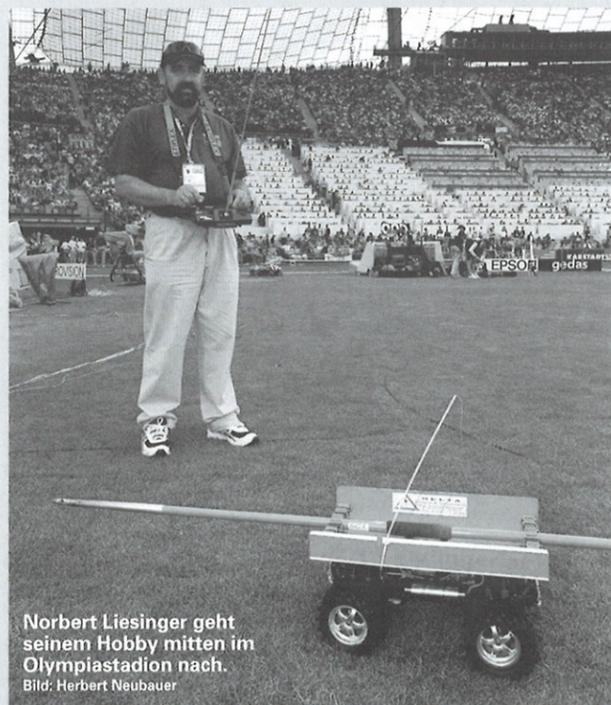
Jimenez aus dem Tritt gebracht, im letzten Schritt vor dem Hindernis war es dann der Ukrainer Slobodenjuk, der Weidlinger beim Angehen des Hindernisses störte. Absicht oder nicht, die Rempelen blieben unbefragt. „Die EM mag mich nicht“, spielte Weidlinger nach seinem Sturz auf die EM in Budapest an, „aber nächstes Jahr ist Weltmeisterschaft, da geht es wieder“.

Daniela Wöckinger, 100 m Hürden: 13,52 in den Morgen hinein, eine saubere, wenn auch „nicht ganz runde“ Leistung. Daniela war vor dem Rennen doppelt nervös, nachher zufrieden. Viel mehr als ein achtbares Abschneiden durfte man sich nicht erwarten. Ein Weiterkommen war kaum möglich. „Ich bin dankbar, dass ich diese Erfahrung machen konnte“, hat Daniela noch eine Weile Zeit.

Olivia Wöckinger, Weitsprung: Zeigte sich nach ihrer Oberschenkelverletzung erstaunlich fit. Dass es schwer werden würde, wusste man natürlich im Vorfeld, die schlechten Bedingungen mit wechselndem Wind taten ein Übriges. War aber nicht chancenlos aufs Finale. Der letzte Sprung wurde zum Leidwesen Olivias nicht gemessen, ungültig.

Bettina Müller, Sandra Rehrl, Manuela Witting, Karin Mayr, 4 x 100 m: Nach verpatztem erstem Wechsel war der Zug zum Finale schon abgefahren. Da konnte auch Schlussläuferin Karin Mayr nichts mehr retten. „Schade, der Rekord wäre fällig gewesen. Schon wieder die verflixte Bahn zwei“, trauerte Mayr der zwar kleinen, aber vergebenen Chance nach.

Ferngesteuerte Wurfgeschosse



Norbort Liesinger geht seinem Hobby mitten im Olympiastadion nach.
Bild: Herbert Neubauer

Er hat einen Traumjob im Stadion. Mitten drin, statt nur dabei. Im Winter arbeitete der Welsler Norbert Liesinger an der Kombination seiner beiden Hobbies Modellbau und Kampfrichter. Er baute drei seiner ferngesteuerten Modellautos zu Transportfahrzeugen für Kugel, Hammer und Speer um. Bei den Österreichischen Meisterschaften in Linz erfolgte die Generalprobe, und EM-Wettkampfleiter Klaus Schneider hat ihn prompt engagiert. Alles ist reibungslos verlaufen, nur manchmal musste er ein paar Fotografen verstauben, sie standen im Weg und störten den Funkverkehr. Und eine sensationelle Idee hat er noch, Speere mit dem Hubschrauber zu transportieren „des gang aa“. Jetzt kann er sich vor Angeboten kaum retten: Alle Meeting-Manager wollen ihn und seine Autos haben.

Raiffeisen Gugl-Meeting:

Gugl-Feuerwerk ohne Blitz

LINZ. Die Weltklasse war da und die besten der nicht verletzten Österreicher. Vom Jubiläumsfeuerwerk sprang leider kein Funken auf das angekündigte Weltrekordrennen über. Aber 10.200 Besucher jubelten stürmisch, als Martin Pröll über die Hindernisse fegte und den Europarekordler schlug.

Gute Leistungen und ein begeistertes, kompetentes Publikum: Damit wurde das Linzer Gugl-Meeting bekannt. Sehr viele Athleten haben diese Atmosphäre schätzen gelernt. Zur 15. Auflage wollte Meeting-Direktor Percy Hirsch mit seinem Team wieder etwas Besonderes auf die Beine stellen. 14 Olympia-, 28 Welt- und 18 Europameisterschaftsmedaillengewinner sollten für Spannung und Höchstleistungen sorgen. Die österreichischen Asse Stephanie Graf, Günther Weidlinger und Susanne Pumper, die in den letzten Jahren das Publikum begeistern konnten, waren leider verletzt. Andere mussten nun ins Rampenlicht - Karin Mayr, Elmar Lichtenegger und Martin Pröll. Zehn weiteren heimischen Leichtathleten wurde die Chance gegeben, gegen internationale Konkurrenz zu starten - eine begrüßenswerte Linie der Veran-

stalter. Mit 10.200 Zuschauer konnte man nicht unzufrieden sein. 3.000 Euro von den Einnahmen gingen an die Überschwemmungsoffer.

Die 35-jährigen Lieblinge

Linz erlebte auch dieses Jahr wieder sportliche Highlights. Frank Fredericks (NAM) holte das Sprint-Double: Auf 100 Meter in 10,19 ließ er noch stärkere 200 Meter in 20,15 Sekunden folgen. Da der Oberschenkel zwickte, gab's dazwischen statt Aufwärmen, Massage und Therapie bei Benni Obermüller. Nach zwei Jahren mit Verletzungen ist der 35-jährige für viele überraschend heuer wieder an die Spitze zurückgekehrt. Dwight Phillips (USA) gelang gleich in seinem ersten Weitsprungversuch trotz Gegenwind ein Satz auf 8,38 Meter - und damit auf den dritten Platz der



Zwei Starts, zwei Siege: Frank Fredericks sprintet mit 35 Jahren besser als die Jungen.
Bild: PLOHE



Colin Jackson: Zum Good-Bye von der Gugl besiegte der Weltrekordler den Olympiasieger.
Bild: PLOHE

Jahresweltrangliste. Auf sehr hohem Niveau waren die beiden Rennen über 400 Meter Hürden. Bei den Frauen gewann James Nieto (USA), der im letzten Versuch 2,30 Meter überquerte, vor Tomas Janku (CZE) mit 2,27 Meter - eine sehr spannende Konkurrenz.

Tolle Frauensprints, mit und ohne Hürden
Starke Sprints haben Tradition beim Gugl-Meeting. Mit Karin Mayr am Start waren die 100 und 200 Meter der Frauen auch aus heimischer Sicht ein Top-Event. Tayna Lawrence (JAM) gewann die 100 Meter in 11,15 vor Debbie Ferguson (BAH) und Muriel Hurtis, der französischen Europameisterin über die doppelte Distanz. Karin Mayr lief als Fünfte in 11,47 ein - und war davon wenig angetan. Ihre Spezialstrecke, die 200 Meter, sollten daran leider nichts mehr ändern. Debbie Ferguson (BAH) siegte hier in 22,63 Sekunden. Kim Gevaert (BEL), Zweifach-Silberne bei der EM in München, erreichte auch in Linz Rang zwei, während Karin Mayr mit 23,13 Sekunden auch über 200 Meter über den fünften Platz nicht hinaus kam. Dramatik gab es auch im Hürdensprint: Vonette Dixon (JAM) und Jenny Adams (USA) waren

einer der Höhepunkte an diesem Abend.

Das Springen ohne Stab gewann James Nieto (USA), der im letzten Versuch 2,30 Meter überquerte, vor Tomas Janku (CZE) mit 2,27 Meter - eine sehr spannende Konkurrenz.

Tolle Frauensprints, mit und ohne Hürden

Starke Sprints haben Tradition beim Gugl-Meeting. Mit Karin Mayr am Start waren die 100 und 200 Meter der Frauen auch aus heimischer Sicht ein Top-Event. Tayna Lawrence (JAM) gewann die 100 Meter in 11,15 vor Debbie Ferguson (BAH) und Muriel Hurtis, der französischen Europameisterin über die doppelte Distanz. Karin Mayr lief als Fünfte in 11,47 ein - und war davon wenig angetan. Ihre Spezialstrecke, die 200 Meter, sollten daran leider nichts mehr ändern. Debbie Ferguson (BAH) siegte hier in 22,63 Sekunden. Kim Gevaert (BEL), Zweifach-Silberne bei der EM in München, erreichte auch in Linz Rang zwei, während Karin Mayr mit 23,13 Sekunden auch über 200 Meter über den fünften Platz nicht hinaus kam. Dramatik gab es auch im Hürdensprint: Vonette Dixon (JAM) und Jenny Adams (USA) waren



Tim Lobinger braucht nach seinem Guglsieg im Stabhochsprung keine rosarote Brille, um Linz in guter Erinnerung zu behalten.
Bild: PLOHE

im Ziel mit freiem Auge nicht voneinander zu trennen. Beide bekamen 12,85 Sekunden als Laufzeit zugesprochen, aber nur Dixon bekam auch den Sieg. Gleich fünf Athletinnen blieben unter 13 Sekunden - ein Klassenrennen, in dem die Katsdorferin Daniela Wöckinger in 13,68 Siebte wurde. Über 3.000 Meter der Frauen leistete Brigitte Mühlbacher gute Dienste als Tempomacherin, Mesaret Defar (ETH), die aktuelle Junioren-Weltmeisterin von Kingston, gewann in 8:48,13. Die aktuelle Weltmeisterin der Allgemeinen Klasse hingegen, Olga Yegorova aus Russland, wurde in 9:07,65 nur Neunte und damit Vorletzte.

Pröll bejubelt

Das Publikum wartete natürlich wie jedes Jahr auf ein österreichisches Highlight. Karin Mayr konnte das nicht mehr schaffen. Elmar Lichtenegger, engagiert und kraftvoll wie immer, hatte Probleme bei der vorletzten Hürde, was den Abstand zu den Führenden weiter vergrößerte - Platz sechs in 13,78 Sekunden hieß es zum Schluss.

Aber dann kam der 21-jährige Hindernisläufer Martin Pröll. Zuhause in Freistadt, nur 40 Kilometer von Linz entfernt, vom SK Vöest Linz, ein echter Lokalmatador. Drei Kilometer mit Hindernissen und Wassergraben zu durchlaufen war hier seine Aufgabe. Bei der EM in

München stand er noch im Schatten von Günther Weidlinger und wirkte bei der Pressekonferenz dort etwas verloren. Mit Platz sieben im Finale stellte er sich selbst ins Rampenlicht. Viel geschlafen und wenig trainiert hatte er seither, aber der Mühlviertler wollte dem heimischen Publikum etwas bieten. Martin Pröll lief klug. Er sah, dass Wilson Boit Kipketer zu schnell war, sah aber auch, dass der niederländischen Europarekordler und Vize-Europameister Simon Vroemen drei Tage nach seinem Rennen in Zürich nicht frisch genug war. Lange lag Pröll an dritter Stelle, und als er sich auf der vorletzten Runde an Vroemen vorbei auf Platz zwei schob, war die Begeisterung groß. So hatte das Publikum doch noch seinen österreichischen Helden. Martins Reaktion: „Mein Finish war einfach Spitze, und die Fans haben mich nach vorne getrieben.“ Der Freistädter verbesserte seine Bestzeit um vier Sekunden auf 8:24,59. Nach dieser Saison steht fest: Österreich hat nunmehr zwei Hindernisläufer von internationalem Format.

Weltrekord - welcher Weltrekord?

Zum 15. Meeting-Jubiläum wurde kurz vor Schluss lautstark ein Feuerwerk in den Nachthimmel abgelesen. Und dann kam der Höhepunkt, der kein Höhepunkt war. Meeting-Direktor Percy Hirsch hatte mit dem Manager von Maria Mutola, Jeff

Fund, und dem Manager von Jolanda Ceplak, Robert Wagner, einen Weltrekordversuch über 1.000 Meter vereinbart. 2:29,98 Minuten von Svetlana Masterkova (Brüssel 1996) galt es zu unterbieten. 30.000 Dollar waren als Prämie ausgelobt, aber scheinbar verloren die beiden vermeintlichen Rekordjägerinnen im Prestigeduell das Interesse am Weltrekord. Judith Varga, die Pacemakerin, lief schon nach 200 Metern alleine vor dem Feld und musste von Meeting-Manager Harald Edletzberger eingebremst werden. Aber das Problem war nicht die Tempomacherin. Geplant war, die ersten 400 Meter in 58 Sekunden zu laufen. Die beiden Mittelstrecken-Stars spazierten in 1:03,20 durch die erste Runde, wurden mit 2:09,88 nach 800 Metern - statt geplanten 1:58 - noch langsamer, um dann auf den letzten 200 Metern einen Zielsprint dranzuhängen. Mutola gewann in 2:38,08 Minuten - 9,10 Sekunden über dem Weltrekord. Ceplak wurde Dritte in 2:38,50. Die Reaktion des Publikums war entsprechend - statt Rekordjubel gab's ein Pfeifkonzert.

Nicht weniger verärgert, Meeting-Direktor Percy Hirsch. Die zwei Hauptdarsteller hatten im groß angekündigten Rennen vollkommen versagt bzw. sind so gelaufen sind, als hätte niemand mit ihnen über einen Rekord-

versuch gesprochen. Auch die Manager müssen ein schlimmes Gefühl am Ende dieses Abends gehabt haben und sollten es, geht es nach Hirsch bei der Gage spüren. Einige Tage später dann dies: Ceplak läuft in Rovereto 2:31,66 und Mutola in Brüssel 2:30,12. Die beiden haben eine ausgezeichnete Chance verpasst, in Linz den Weltrekord unter guten Wetterbedingungen zu laufen. Verlierer ist die Leichtathletik.

Linz bleibt vorne

Resümee: Die Veranstaltung hat viel gebracht, hatte Höhepunkte und Stimmung. Aber was im Vergleich zu anderen Jahren fehlte, war jener Blitz der Begeisterung, der einen besonderen Abend erzeugen kann. Und das war schade. Doch die Gugl bleibt sicher im Vergleich mit anderen Grand Prix-Meetings vorne. Mit Zürich oder Brüssel darf man sich nicht vergleichen, aber Linz hat seinen Charme. Das fanden auch der Präsident des Europäischen Leichtathletikverbandes EAA Hansjörg Wirz und der Generalsekretär des internationalen Leichtathletikverbandes IAAF Istvan Gyulai, die von der Besichtigung der neuen Sporthalle sehr beeindruckt waren. Linz machte auch hier eine gute Figur.

• rene van zee •



Mutola und Ceplak ließen es über die 1.000 Meter sehr auffällig ruhig angehen - und erteteten ein verdientes Pfeifkonzert.
Bild: PLOHE

Geh zu den Leuten!

Hervig Schneider, Präsident des ÖÖ Leichtathletikverbandes, konnte nicht zusehen, wie Martin Pröll nach seiner Hindernis-Überraschung darauf warten musste, bis der ORF fürs Interview bereit war. „Martin komm, Geh zu den Leuten!“ Der Jubel brandete durchs Stadion. „So ein Erfolg macht Lust auf mehr“, sagte Pröll in die laufende Kamera - und holte sich dann erst auf der Ehrenrunde den verdienten Beifall ab.

Zu lange Saison?

Anfang Juli hatte Karin Mayr bei den Staatsmeisterschaften auf der Gugl die Österreichischen Rekorde über 100 und 200 Meter gebrochen. Diesmal, sechs Wochen später, gab es nach ihrem Doppelauftritt in Linz leider keine Mayrschen Jubelschreie. „Ich weiß selbst nicht genau, warum es nicht mehr gegangen ist“, sinnierte die Niederösterreicherin. „Wir haben gedacht, wir können noch etwas draufsetzen, aber es hat bei der EM schon nicht mehr richtig geklappt. Vielleicht dauert die Saison schon zu lange.“

Langsamer und schneller

Eigentlich hätten die 3.000 Meter Hindernis auf der Gugl „sein“ Rennen werden sollen, aber nach dem EM-Sturz in München blieb Günther Weidlinger nur die Rolle des Zuschauers. Auf Knicken verfolgte der Rekordhalter das Geschehen. Mit ihm hätte es wohl einen zweiten (oberösterreichischen) Podestplatz in diesem Rennen geben können. Detail am Rande: Neben Martin Pröll waren als einzige Österreicher Sebastian Resch und Martin Steindorfer beim Gugl-Meeting schneller als bei den Staatsmeisterschaften am selben Schau-

Der Körper als Kapital

Wie Sprinter das gerne tun streifte Colin Jackson nach dem Rennen die Träger seines Anzuges unter, um seinen Modellkörper besser zur Geltung zu bringen. Der Brite bastelt gerade an der Gründung einer Firma, mit der er in Großbritannien Fitness- und Ernährungstipps unter die Leute bringen will. Aussehen und Erfolge des Weltrekordlers werden da nicht hinderlich sein - obwohl Jackson bekannt dafür ist, besonders vor Rennen sehr gerne Schokoladeriegel zu verzehren.

• mai •

19. August, Linz: Raiffeisen Gugl Meeting
MÄNNER:
100 m (-0,4): 1. Frank Fredericks (NAM) 10,19, 2. Aziz Zakari (GHA) 10,31, 3. Nobuharu Asahara (JPN) 10,34, 8. Thomas Purkrabek (U. Salzburg) 10,84.
200 m (+0,4): 1. Frank Fredericks (NAM) 20,15, 2. Aziz Zakari (GHA) 20,52, 3. Troy Douglas (NED) 20,56, 7. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 21,57.
800 m: 1. Michael Rotich (KEN) 1:47,52, 2. Alex Kipchirchir (KEN) 1:47,54, 3. Bernahu Alemu (ETH) 1:47,67, 9. Sebastian Resch (IGLA long life) 1:51,19.
110 m Hürden (-0,3): 1. Colin Jackson (GBR) 13,38, 2. Stanislav Olijar (LAT) 13,40, 3. Anier Garcia (CUB) 13,49, 6. Elmar Lichtenegger (Speed Team) 13,78, 8. Leo Hudec (SVS) 14,00.
400 m Hürden: Hadi Al Somaily (KSA) 48:18, 2. Eric Thomas (USA) 48,51, 3. Periklis Iakovakis (GRE) 48,66, 8. Florian Sambis (ULC Linz-Obb.) 56,07.
3.000 m Hindernis: 1. Wilson Boit Kipketer (KEN) 8:19,52, 2. Martin Pröll (SK Vöest) 8:24,59, 3. Simon Vroemen (NED) 8:27,60, 12. Martin Steinbauer (LCC Wien) 8:48,47.
Hoch: 1. James Nieto (USA) 2,30, 2. Tomas Janku (CZE) 2,27, 3. Andrea Bettinelli (ITA) 2,24.
Weit: 1. Dwight Phillips (USA) 8,38 (-1,1), 2. Olexey Lukashevich (UKR) 8,01 (+0,8), 3. Hussein Al Sabee (KSA) 7,92 (+0,4).
Stabhoch: 1. Tim Lobinger (GER) 5,80, 2. Jeff Hartwig (USA) 5,70, 3. Vadim Strogalev (RUS) 5,70.
Kugel: 1. Adam Nelson (USA) 20,67, 2. Szilard Kiss (HUN) 20,25, 3. Milan Haborak (SVK) 20,11.

FRAUEN:
100 m: 1. Tayna Lawrence (JAM) 11,15, 2. Debbie Ferguson (BAH) 11,17, 3. Muriel Hurtis (FRA), 5. Karin Mayr (SVS) 11,47, 8. Bettina Müller (LCC Wien) 11,67.
200 m: 1. Debbie Ferguson (BAH) 22,63, 2. Kim Gevaert (BEL) 22,82, 3. Beverly McDonald (JAM) 23,00, 5. Karin Mayr (SVS) 23,13.
1.000 m: 1. Maria Mutola (MOZ) 2:38,08, 2. Diane Cummins (CAN) 2:38,45, 3. Jolanda Ceplak (SLO) 2:38,50.
3.000 m: 1. Mesaret Defar (ETH) 8:48,13, 2. Sintayehu Ejigu (ETH) 8:49,48, 3. Ebru Kavaklioglu (TUR) 8:49,89.
110 m Hürden (-0,3): 1. Vonette Dixon (JAM) 12,85, 2. Jenny Adams (USA) 12,85, 3. Olena Krasovska (UKR) 12,90, 7. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 13,68.
400 m Hürden: 1. Ionela Tirlea (ROM) 54,61, 2. Sandra Glover (USA) 54,89, 3. Daimi Pernia (CUB) 55,03, 8. Sabine Gasselseder (ATSV Linz) 61,05.
Diskus: 1. Ellina Zvereva (BLR) 62,91, 2. Aretha Hill (USA) 59,78, 3. Irina Yatchenko (BLR) 59,47.

Gugl-Vorprogramm
MÄNNER:
100 m 0,0): 1. Benjamin Grill (UKJ Wien) 11,02, 2. Clemens Zeller (ULV Krems) 11,02. 300 m: Siegfried Fürtauer (U. Wels) 35,80. 800 m: Rene Illibauer (ULG Waldhausen) 1:58,45. 4 x 100 m: ÖLV Junioren 42,53.
FRAUEN: 100 m (-0,3): Jennifer Schneeberger (ÖTB ÖÖ) 12,43. 300 m: Raphaela Zillinger (SVS) 41,31. 800 m: Elisabeth Niedereeder (U. Wels) 2:13,45.

www.gugl-meeting.at

www.leichtathletik.co.at

Ich möchte die
LEICHTATHLETIK
abonnieren

Jahresabo: Inland € 31,-
Ausland € 39,-

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel: _____

Bitte
ausreichend
frankieren

LEICHTATHLETIK

Rosenthalgasse 3
A-1140 Wien
Tel/Fax: 01/911 98 76

Österreichische Mehrkampfmeisterschaften: Drei mal Drei für Ambrosch und Obermayr

AMSTETTEN. Nach dem Weitsprung strahlte er zufrieden übers ganze Gesicht. Soeben war Klaus Ambrosch seinem EM-Trauma von 6,69 Metern davongesprungen und knapp an der 7 Meter Marke gelandet. Mit 150 Punkten mehr als in München am Konto machte Österreichs beständigster Zehnkämpfer der letzten Jahre einen feinen ersten Tag und legte so den Grundstein zu seinem dritten Titelgewinn. Bei den Damen blieb der erwartete Dreikampf aus, Marion Obermayr holte sich ihren dritten Titel souverän.

„Ich wollte zu Beginn der Saison einfach zuviel, war zu verkrampt, jetzt wo der Saisonhöhepunkt vorbei ist bin ich lockerer und plötzlich geht es“, fand Klaus eine einfache Erklärung. Zwei Wochen Pause und lockeres Training hatte er nach den Europameisterschaften eingeschoben, um in Amstetten wieder fit zu sein. Nach dem sehr guten ersten, fing auch der zweite Tag mit 14,83 Sekunden über die Hürden gut an. Leider kam beim Diskus der Einbruch, nur 37,96 Meter. Im Stabhochsprung halfen nicht einmal die Tipps des Altmeisters Hermann Fehringer über die 4,60 Meter. „Für einen ganzen Mehrkampf war ich dann doch zu müde“, bekannte Klaus und ließ mit einem „der Speer geht immer“ und dem 1.500 Meter-Lauf die

Meisterschaften ausklingen. 7.566 Punkte hatte er zum Schluss am Konto. Die Plätze zwei und drei teilten sich die Walser-Brüder (LG Montfort). Markus, hinter Thomas dritter, zeigte einen unbedankten Superzehnkampf und hätte den Bewerb spannend machen können. Ein Nuller im Hochsprung verhinderte aber die volle Anerkennung, er wird heuer in der Schweiz nochmals einen Zehnkampf versuchen.

Siebenkampf ohne Ausreißer

Der mit Spannung erwartete Siebenkampf der Frauen verlief eindeutig in Richtung der Linzerin Marion Obermayr. In ihrer beständigsten Saison lieferte sie den beständigsten Wettkampf der Konkurrenz. Kein

Ausreißer nach unten, „leider auch keiner nach oben“. „Ich war nach dem ersten Tag vorne, das ist mir noch nie passiert“, freute sich Obermayr. Zufriedenstellende 5055 Punkte brachten ihr am Ende Mehrkampftitel Nummer drei und einen zusätzlichen mit der Mannschaft. Elisabeth Plazotta patzte beim Weitsprung und Victoria Schreibeis zum Weitsprung noch im Hochsprung. Schreibeis fehlte nach einer Rückenverletzung das nötige Vertrauen für weite Sprünge. Obermayr, die ihren Erfolg auf eine Trainingsumstellung in Richtung Sprint-Schnellkraft zurückführt, will sich im Winter dem Abschluss ihres Studiums für Sprachen und Kulturstudien widmen, um sich im kommenden Jahr auf den Mehrkampf konzentrieren zu können. Zu Wettkämpfen und Trainingslager gemeinsam mit Plazotta und Schreibeis sind auch andere Athletinnen eingeladen, um das Siebenkampfniveau in Österreich zu heben.

Talente zeigen auf

Der Juniorenbewerb war von Klasse und Dramatik geprägt und fand in Georg Frank (LAC



Marion Obermayr: Kontrollierte über 800 Meter Elisabeth Plazotta und das Feld.
Bild: adwo

Klagenfurt) einen überraschenden aber würdigen Sieger. Frank maturierte heuer in der Fliegerschule St. Pölten und trainiert erst seit zwei Jahren ernsthaft Leichtathletik. „Zu Ostern wollte er aufs Trainingslager mitfahren, von da an hatte er Spaß an der Leichtathletik“, erinnert sich Vater Georg, der seinen Sohn eigentlich schon viel früher als Athlet unter seine Fittiche nehmen wollte. Frank war zwar Titelverteidiger, dem Jugend-WM Starter Johannes Kuenz (U. Raika Lienz) hatte man aber doch mehr zugetraut. Bis zum Speerwurf lief auch alles nach Plan, fast zweihundert Punkte betrug der Vorsprung von Kuenz, doch dann drehte der Führende selber mit einem 34-Meter-Schupfer den Bewerb noch um. „Normal haut der fast 49 Meter, mir tut der leid“, zeigte Frank Mitgefühl, und freute sich über seinen Sohn, der sich mit 53,10 Meter um drei Meter steigern konnte. Super Leistungen brachten beide über die abschließenden 1.500 Meter.



Klaus Ambrosch: Energisch, kraftvoll und wieder weit
Bild: PLOHE



Georg Frank: Ausgeglichener Mehrkämpfer mit Entwicklungspotential.
Bild: adwo

Kuenz wollte noch retten, was zu retten war, und legte bei 30 Grad famose 4:38,47 auf die Bahn, doch Frank heftet sich an seine Fersen und war in 4:39,42 Minuten nur unwesentlich langsamer.

Michaela Egger (KSV) hatte sich nach einer schwächeren Saison heuer ganz auf den Mehrkampf konzentriert. Mit Erfolg wie der Juniorentitel zeigt. Ohne wirkliche Schwäche zeigte sie einen soliden Mehrkampf mit 4.735 Punkten Bestleistung, bei dem sogar die Kugel über 10 Meter flog. Die zweite, Sonja Weissenböck (ULC Linz-Obb.) vergab die Titelambitionen in ihren normalerweise starken Sprungdisziplinen und Sabine Sulzer (U. Mödling) setzte drei ungünstige Weitsprünge in den Sand. In der Jugend war Eva-Maria Kratzer (ULC Linz-Obb.) ebenso ungefährdet wie Michael Ebner (U. St. Pölten) und Michael Mölschl (U. Neuhofen) in der Schülerklasse. Sie siegten mit jeweils mehr als 400 Punkten Vorsprung. Dramatik hingegen bei den weiblichen Schülern.

Die Vorentscheidung fiel im vorletzten Bewerb dem Hochsprung. Die bis zu diesem Zeitpunkt führende Ulla Schwarzenlander (ATV Feldkirchen) kam über 1,35 Meter nicht hinaus, während sich Stefanie Waldkircher (KLC) auf 1,62 Meter steigerte und auch im abschließenden 800 Meter Lauf nichts mehr anbrennen ließ.

Spannende Staffeln

Spannend verliefen die Junioren-Staffelmeisterschaften trotz geringer Teilnehmerzahl. Über 800 Meter holte sich LCAV-doubrava Schlussläuferin Anna Holzleitner den entscheidenden Vorsprung auf den ersten 100 Metern heraus. „Ich habe ihr gesagt, sie soll flott anlaufen, das hat sie bravourös gemacht“, gab Trainer Fritz Baldinger die erfolgreiche Taktik vor. SVS-Läuferin Karoline Strebingler, direkt aus dem Höhentrainingslager in St. Moritz kommend, bemühte sich, konnte aber den Rückstand nur mehr unwesentlich verringern. Im Juniorenlauf zeigte sich Rene Auinger (IGLA long life) abgebrüht. Etwa 20 Meter Vorsprung verlor er auf

den ersten 150 Metern gegenüber Thomas Pöslner (U. Salzburg), heftete sich an dessen Fersen um im Endspurt erfolgreich zu kontern. Kein Wunder, Auinger hatte bereits bei den Großen mit Weidlinger und Resch den Meistertitel über die 3 x 1000 Meter in der Tasche.

• adwo •



Michaela Egger: So wie der Speer zeigt auch die Leistungskurve der jungen Steirerin wieder nach oben.
Bild: adwo

24. / 25. August, Amstetten: Österreichische Mehrkampfstaatsmeisterschaften

MÄNNER:
Zehnkampf: 1. Klaus Ambrosch (U. Salzburg) 7.566 (100 m (-0,6): 11,11 - Weit (-0,6): 6,99 - Kugel: 14,43 - Hoch: 1,94 - 400 m: 50,14 - 110 m Hü. (+1,0): 14,83 - Diskus: 37,96 - Stab: 4,40 - Speer: 62,54 - 1.500 m: 4:52,01), 2. Thomas Walser (LG Montfort) 7.367 (11,10 (-0,6) - 6,73 (0,0) - 14,69 - 1,91 - 49,84 - 14,90 (+1,0) - 41,80 - 4,20 - 54,19 - 4:50,13), 3. Markus Walser (LG Montfort) 6.839 (10,88 (-0,6) - 6,81 (+0,1) - 14,40 - o.g.V. - 50,81 - 14,90 (+1,0) - 38,79 - 4,60 - 60,09 - 4:49,79) Mannschaft: ULC Mödling 16.460 (Gerwin Cernicek, David Paci, Bernhard Pultar).

12. (von 20.) Klaus Ambrosch (AUT) 7.746 (11,09 (+0,8) - 6,69 (+1,4) - 13,77 - 1,88 - 49,73 - 14,74 (0,0) - 42,11 - 4,70 - 67,67 - 4:42,51).

MÄNNLICHE JUNIOREN: 1. Georg Frank (LAC Klagenfurt) 6.647 (11,87 (+0,9) - 6,39 (0,0) - 12,14 - 1,88 - 51,64 - 16,18 (-1,2) - 40,64 - 3,70 - 53,10 - 4:39,42), 2. Johannes Kuenz (U. Raika Lienz) 6.583 (11,82 (+0,9) - 6,71 (+1,0) - 12,90 - 1,76 - 50,49 - 15,63 (-1,2) - 42,24 - 3,80 - 34,75 - 4:38,47), 3. Alexander Razen (LG Montfort) 6.307 (11,60 (+0,9) - 6,26 (+0,8) - 12,40 - 1,79

- 51,54 - 16,40 (-1,2) - 31,87 - 3,80 - 48,25 - 4:49,45).

MÄNNLICHE JUGEND: 1. Michael Ebner (U. St. Pölten) 6.095 (100 m (-1,1): 11,54 - Weit (+0,3): 6,76 - Kugel: 11,17 - Hoch: 1,77 - 300 m: 37,79 - 110 m Hü. (-0,5): 15,54 - Diskus: 29,32 - Stab: 3,10 - Speer: 46,25 - 1.500 m: 3:09,67), 2. Michael Nigsch (TS Lauterach) 5.549 (12,49 (-1,1) - 6,02 (-0,3) - 11,42 - 1,77 - 39,72 - 16,91 (-0,5) - 25,89 - 3,30 - 42,85 - 2:57,46), 3. Levin Lenz (U. Salzburg) 5.514 (12,96 (-1,1) - 5,29 (-0,6) - 11,63 - 1,60 - 39,12 - 17,26 (-0,5) - 34,08 - 3,30 - 47,96 - 2:48,30).

MÄNNLICHE SCHÜLER: Siebenkampf: 1. Michael Mölschl (U. Neuhofen) 4.569 (100 m (-0,7): 11,98 - Weit (+1,3): 6,23 - 11,74 - 1,73 - 14,37 (-1,2) - 40,64 - 2:52,54), 2. Harald Modl (ATV Feldkirchen) 4.174 (12,31 (-0,7) - 5,91 (+0,8) - 9,68 - 1,73 - 14,66 (-1,2) - 35,78 - 2:55,11), 3. Thomas Rupp (U. West Wien) 3.983 (12,53 (-0,5) - 5,84 (+1,1) - 12,18 - 1,67 - 15,38 (-1,2) - 36,66 - 3:11,39).

Mannschaft: 1. ATV Feldkirchen 11.325 (Harald Modl, Robert Sommerregger, Michael Köfler), 2. ULC Linz-Obb. 8.114 (Robert Sambis, Bernhard Kadner, Kristian Inell).

FRAUEN:
Siebenkampf: 1. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 5055 (100 m Hürden (+0,4): 15,04 - Hoch: 1,63 - Kugel:

11,33- 200 m (-1,0): 26,63 - Weit: 5,24 (0,0) - Speer: 42,87 - 800 m: 2:26,33), 2. Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 4,939 (14,99 (+0,4) - 1,63 - 10,91 - 26,26 (-1,0) - 5,62 (+0,9) - 31,50 - 2:27,81), 3. Victoria Schreibeis (UKJ Wien) 4,918 (13,97 (+0,4) - 1,60 - 9,29 - 24,99 (-1,0) - 5,54 (-1,0) - 27,44 - 2:30,38).

Mannschaft: 1. ULC Linz-Obb. 13.054 (Marion Obermayr, Sonja Weissenböck, Pia Stadler), 2. UKJ Wien 12.603 (Elisabeth Plazotta, Victoria Schreibeis, Carmen Wild), 3. LCA Umdasch Amstetten 11.472 (Karoline Eidenberger, Corina Aichinger, Katharina Lugmayer).

WEIBLICHE JUNIOREN: 1. Michaela Egger (KSV) 4,734 (14,90 (-1,2) - 1,66 - 10,17 - 26,62 (-1,0) - 5,47 (+1,4) - 27,62 - 2:32,22), 2. Sonja Weissenböck (ULC Linz-Obb.) 4,537 (14,88 (-1,2) - 1,54 - 8,88 - 26,75 (-1,0) - 5,37 - 29,06 - 2:29,25), 3. Karoline Eidenberger (LCA Amstetten) 4,373 (16,09 (-1,2) - 1,54 - 8,21 - 25,76 (-1,0) - 5,53 (-0,5) - 27,79 - 2:35,23).

WEIBLICHE JUGEND: 1. Eva-Maria Kratzer (ULC Linz-Obb.) 4714 100 m Hürden (+1,5) 14,63 - Hoch: 1,49 - Kugel: 11,72 - 100 m (-0,7): 12,87 - Weit (+0,7): 5,15 - Speer: 37,84 - 800 m: 2:41,90), 2. Petra Schoissengeier (ULC Linz-Obb.) 4,360 (15,30 (+1,5) - 1,55 - 10,08 - 13,60 (-0,7) - 5,32 (-0,9) - 28,52 - 2:39,34), 3. Martina Adlassnig (LAC Klagenfurt) 4,203 (15,78 (-1,5) - 1,49 - 9,78 - 12,59 (-0,7) - 5,18 (-1,4) - 21,10 - 2:39,63).

Mannschaft: 1. ULC Linz-Obb. 12.373 (Eva-Maria Kratzer, Petra Schoissengeier, Sandra Wöckinger), 2. U. Salzburg 11.208 (Veronika Müller, Sarah Baier, Julia Baier).

WEIBLICHE SCHÜLER: Sechskampf: 1. Stefanie Waldkircher (KLC) 3,869 (80 m Hürden (-1,9): 12,78 - Hoch: 1,62 - Kugel: 10,06 - 100 m (-1,5): 13,59 - Weit (-1,5): 4,74 - 800 m: 2:33,76), 2. Cornelia Werdenich (U. Salzburg) 3,812 (12,36 (-0,6) - 1,56 - 8,87 - 13,39 (-1,5) - 4,90 (-0,2) - 2:38,29), 3. Verena Hauer (ULV Krems) 3,762 (12,82 (-0,6) - 1,44 - 9,60 - 13,18 (-1,5) - 4,93 (-1,3) - 2:32,33).

Mannschaft: 1. U. Salzburg 9.904 (Cornelia Werdenich, Andrea Lindenthaler, Bettina Krallinger), 2. ATV Feldkirchen 8.935 (Ulla Schwarzenlander, Angelika Starka, Ines Mörzlitz), 3. ULC Linz-Obb. 8.904 (Sarah Ehlers, Flora Egger, Anna Visser).

Österreichische Staffelmessschaften Junioren

MÄNNLICHE JUNIOREN: 3 x 1000 m: 1. IGLA long life 8:10,21 (J. Zenz, M. Kronschläger, R. Auinger), 2. U. Salzburg 8:11,33 (P. Del Fabro, F. Müller, T. Pölsler), 3. SVS 8:14,28 (R. Schuh, T. Wannasek, T. Daniel).

WEIBLICHE JUNIOREN: 3 x 800 m: 1. LCAV Doubrava 7:19,34 (N. Heidinger, L. Kondert, A. Holzleitner), 2. SVS 7:21,23 (N. Schultiz, V. Weichberger, K. Streibinger), Team Peeroton Eisenstadt 7:33,16 (T. Trittnar, B. Prieler, K. Palterer).

www.oelw.at

Österr. Jugend- und U-23-Meisterschaften: Ein Sieger zuviel?

FELDKIRCH. 64 Entscheidungen standen an diesem Wochenende auf dem Programm, 65 Titel wurden vergeben. Einer zuviel möchte man meinen, denn zwei Sieger gibt es in der Leichtathletik nicht. Gibt es doch, in Feldkirch zumindest. Die Entscheidung, keine Entscheidung zu treffen fiel nach dem 800 Meter Bewerb U-23. Daniel Spitzl und Reinhard Schlager teilten sich das oberste Podest.

Was in Linz bei den Staatsmeisterschaften über 100 Meter, in München bei der EM über 1.500 Meter, beim Gugl-Meeting im Hürdensprint - um nur die Beispiele der letzten Wochen zu nennen - nicht möglich war und in den Regeln nicht vorgesehen ist, wurde in Feldkirch menschlich gelöst. Das mehrmalige Studium des Zielfilms brachte kein Ergebnis. Auch die Beziehung des ÖLV-Kampfrichterreferenten Siegbert Glaser machte die Sache nicht klarer. „Ich konnte bei bestem Willen keine Entscheidung treffen und emotionell wollte ich nicht entscheiden“, begründete der technische Delegierte Gerd Kremmel die Entscheidung „noch einmal laufen ist ja auch keine Lösung“. Die betroffenen Athleten nahmen nach Minuten des Bangens die Entscheidung positiv auf. „Ich wollte das Rennen kontrollieren und bin noch einmal mit einem blauen Auge



1.500 Meter-Mann Daniel Spitzl und 400 Meter-Mann Reinhard Schlager trafen über 800 Meter aufeinander und teilten sich Gold. Bild: adwo

davon gekommen, das passiert mir nicht noch einmal“, war Daniel Spitzl (BSV Brixlegg) erleichtert und auch Reinhard Schlager (LCAV doubrava) „ich habe gesehen, dass er nachlässt“ konnte mit der Entscheidung gut leben. Über 1.500 Meter hielt Spitzl Wort und siegte souverän, während Schlager über 400 Meter von Wadenkrämpfen geplagt, Ralph Hegny (ULV Krems) den Vortritt lassen musste.

Sieg in der Angstdisziplin

Gewinne über 400 und etwas überraschend auch über die 400 Meter Hürden waren die Ausbeute des langen Kremsers Ralph Hegny. Überraschend weniger vom Leistungsvermögen her als von der Teilnahme, zumindest was das Hürdenrennen betrifft. Er habe sich gut gefühlt, und „außerdem ist's eh schon egal, es ist das letzte Ren-

nen heuer“, hatte er sich kurz entschlossen an den Start gestellt. Die lange Hürdenstrecke war nach zwei Staatsmeisterschaftsstürzen, 2000 mit Seitenbandriss und 2001 zwar glimpflich aber genauso wenig erfolgreich, zur Angstdisziplin geworden. 53,65 Sekunden deutete er als nicht schlecht, noch mehr freute er sich aber über die verletzungs-freie Bewältigung.

Um Hegny war es nach viel versprechenden 48,10 Sekunden vor fünf Jahren in Lissabon still geworden - ein Weg, den schon viele österreichische Talente begangen haben, schien sich auch für ihn anzubahnen. Doch im letzten Jahr war er plötzlich wieder da - „ich habe mich nie aufgegeben“ - und erreichte gegen Ende der Saison eine Zeit von 47,50 Sekunden. „Da habe ich gewusst, wie die 400 Meter zu laufen sind, mehr Gefühl für die Distanz entwickelt“, stabilisierte er heuer diese Leistung mit 47,72 Sekunden und dem Vizestaatsmeister. Eine Hundertstel weniger standen in Feldkirch auf der Anzeigetafel. Mehr internationale Meetings wünscht er sich



Titel im Doppelpack: Ralph Hegny war mit und ohne Hürden über 400 Meter nicht zu schlagen. Bild: adwo

im nächsten Jahr - und langfristig die Position der Nummer Eins in Österreich. Um sich weiter zu steigern müsse er an der Schnelligkeit arbeiten. Die letzten Jahre hatte er mit der Oberschenkelrückseite vor allem bei Sprints Probleme, sodass dieser Bereich vernachlässigt wurde. Dennoch, 21,86 Sekunden lief er als dritter ein nach eigenen Angaben „mittelprächtiges Wochenende“ ab.

Kwitt ist wieder da

Am 2. Februar lief Roland Kwitt (U. Salzburg) bei den Salzburger Hallenlandesmeisterschaften 6,83 Sekunden über die 60 Meter, eine Tag danach verspürte er einen stechenden Schmerz im Mittelfuß. Mit Schmerzen lief er eine Woche später in München noch 6,93 Sekunden, doch dann war Schluss. Ein Knochen-scan im LKH Salzburg brachte die Diagnose „Ermüdungsbruch“ und die Folge „8 Wochen Pause“. Kein einziger Laufschritt, Kraft- und Stabilisationstraining, nach 8 Wochen und erneutem Scan grünes



Nach langwierigen Verletzungsproblemen kann Roland Kwitt wieder lachen. Bild: adwo

Licht. Er konnte wieder Laufen, langsam und vorsichtig, aber Laufen - doch nur 3 Tage lang. Dann waren die Schmerzen wieder da. Erneute Untersuchung, erneute Diagnose: Ermüdungsbruch. „Er sei einer unter einer Million bei dem sich so etwas wiederholt“, wieder 8 Wochen Pause. Nach erneutem Trainingsbeginn dauerte es wieder nur 3 Tage und die Schmerzen waren wieder da, nach 4 Monaten Pause. Eine Untersuchung an der Uniklinik in Freiburg brachte anstelle eines Ermüdungsbruches eine Sehnenentzündung zu Tage. Nach 14 Tage physikalischer Therapie wieder Trainingsbeginn. Kwitt wollte laufen und Trainer Bernhard Purkrabek bastelte ein Aufbauprogramm für die letzten Wettkämpfe des Jahres zusammen. Training vor allem im koordinativen Bereich, kaum Schnelligkeitsausdauer. 4 Wettkämpfe waren geplant. Beim Günther-Pichler-Meeting in Vöcklabruck das Erfolgserlebnis: 10,73 Sekunden. In Feldkirch setzte er als dreifacher Meister mit 10,70 und 21,55 Sekunden



Veronika Watzek hat im Diskus den Dreh herausen. Bild: Katzenbeisser

und mit der Staffel noch ein-drauf und kann nun motiviert den Aufbau für die Hallensaison beginnen. Nächstes Jahr warten bei der U-23 EM beide Strecken.

Vielseitige Werferin mit „Zupf“

Veronika Watzek (Cricket) ist Mehrkämpferin mit Turnvergangenheit. Seit Mai 2001 in der Kombination Vater Hans in den Mehrkampfdisziplinen und der mehrfachen Diskusstaatsmeisterin Maria Schramseis in den Wurfdisziplinen betreut. Bewegungstalent, Einsatzwille, Größe und sie hat was eine Diskuswerferin braucht, einen „einmaligen Zupf“, so beschreibt Schramseis die Stärken ihres Schützlings. Im März erlitt Watzek beim Gerätturnen einen Bänderriss und fuhr mit Gips ins Trainingslager. Dadurch verzögerte sich der Saison-aufbau aber nur unwesentlich. „Im Prinzip hatten wir einen zweigeteilten Aufbau“, erklärt Schramseis. Die erste

Hälfte wurde mit dem Frauen-diskus in Richtung Staatsmeisterschaften trainiert und jetzt war der leichtere für die Jugendmeisterschaften das bevorzugte Arbeitsgerät. Beides ging auf, mit der Kiloscheibe von 41 auf 47,87 Meter gesteigert. In Linz, dort wo sich Maria Schramseis 1994 ihren letzten Staatsmeistertitel holte, mit Bronze die erste Medaille der allgemeinen Klasse erobert. Nun als Höhepunkt der Österreichische Jugendrekord mit 53,78 Meter. So nebenbei natürlich der Kugeltitel und, um die Vielseitigkeit unter Beweis zu stellen, ein zweiter Platz im Hochsprung. Für nächstes Jahr werden die Ziele hochgesteckt, Qualifikation für die Junioren-EM und wenn's geht ein bisschen mehr.

Erblich vorbelastet

Den Sprint im Blut hat das 17-jährige Talent vom UKJ Wien, Benjamin Grill. Sein Vater, Erwin Fida war ein 400 Meter Läufer im guten 48er Niveau. „Ins Trai-

ning mischt er sich nicht ein, er sagt aber meist die richtigen Zeiten voraus, so auch die 300 Meter von Feldkirch“, wird der Sohn vom Vater zusätzlich motiviert. Mit 34,93 Sekunden knallte er bei seinem erst dritten Dreihunderter eine Zeit auf die Bahn, die erstens, eine Sekunden unter seiner alten Bestleistung ist und zweitens, die er in die Kategorie „Wahnsinn“ einordnet. Da hatte er mit einer 10er Zeit, geworden sind es 10,89 Sekunden, über die 100 Meter schon eher spekuliert.

Trainiert wird der nunmehr zweifache Jugendmeister, seit er vor zwei Jahren nach einem Seitenbandriss die Fußballschuhe an den Nagel gehängt hat, von Elisabeth Plazotta. An ihr schätzt er neben den Trainerqualitäten, dass sie als aktive Athletin die Übungen selbst vorzeigen kann. Er träumt von einer internationalen Karriere - vielleicht Olympia, vor allem auf der 400 Meter-Distanz und will diese durch „hartes Training mit noch mehr Regeneration“ erreichen.

• **adwo** •

7./8. August, Feldkirch/Gisingen: Österreichische U-23-Meisterschaften

MÄNNLICHE U-23: 100 m (0,0): 1. Roland Kwitt (U. Salzburg) 10,70, 2. Isagani Peychar (TS Innsbruck) 11,00, 3. Gregor Kastner (ULC Linz-Obb.) 11,05.

200 m (0,0): 1. Roland Kwitt (U. Salzburg) 21,55, 2. Michael Kummer (U. Salzburg) 21,76, 3. Ralf Hegny (ULV Krems) 21,86.

400 m: 1. Ralf Hegny (ULV Krems) 47,71, 2. Reinhard Schlager (LCAV doubrava) 49,04, 3. Armin Keshmiri (KSV) 49,90.

800 m: 1. ex aequo Daniel Spitzl (BSV Brixlegg), Reinhard Schlager (LCAV doubrava) 1:55,40, 3. Werner Strittl (LAC Nationalp. Molln) 1:55,61.

1.500 m: 1. Daniel Spitzl (BSV Brixlegg) 4:02,31, 2. Dieter Pratscher (LTC Seewinkel) 4:03,00, 3. Markus Schafferhofer (KSV) 4:05,46.

5.000 m: 1. Dieter Pratscher (LTC Seewinkel) 14:54,02, 2. Markus Hohenwarter (LC Villach) 14:55,40, 3. Florian Heinzle (ULC Dornbirn) 14:55,92.

110 m Hürden (+0,9): 1. Isagani Peychar (TS Innsbruck) 14,59, 2. Florian Sambas (ULC Linz-Obb.) 15,00, 3. Christian Raudner (Atus Gratkorn) 15,22.

400 m Hürden: 1. Ralf Hegny (ULV Krems) 53,65, 2. Florian Sambas (ULC Linz-Obb.) 54,32, 3. Simon Pichler (AC Wien) 55,41.

3.000 m Hindernis: 1. Martin Steinbauer (LCC Wien) 9:08,79, 2. Mario Weiß (ULC Mödling) 9:23,50, 3. Reinhard Schuh (SVS) 10:14,77.

4 x 100 m: 1. U. Salzburg (Phillip Stanek, Roland Kwitt, Thomas Purkrabek, Michael Kummer) 41,35, 2. ULC Linz-Obb. (F. Sambas, G. Kastner, M. Beham, C. Szekely) 42,33, 3. LCAV doubrava (F. Tscheppen, T. Tscheppen, T. Stadlbauer, R. Schlager) 43,39.

Hoch: 1. Stefan Koberger (ULC Mödling) 1,99, 2. Alexander Lang (TS Fußsach) 1,99, 3. Christian Neuwirth (OTB Baden) 1,93.

Weit: 1. Isagani Peychar (TS Innsbruck) 7,29 (+0,7), 2. Roland Schwarzl (U. Raika Lienz) 7,21 (+0,7), 3. Christian Raudner (Atus Gratkorn) 7,13 (+0,9).

Drei: 1. Csaba Szekely (ULC Linz-Obb.) 14,66 (+0,8), 2. Christoph Wimmer (LAG Ried) 13,26 (0,0), 3. Christian Ableidinger (ATUS Gmünd) 13,01 (0,0).

Stab: 1. Roland Schwarzl (U. Raika Lienz) 4,70, 2. Michael Moser (ULC Weinland) 4,70, 3. Thomas Ager (U. Salzburg) 4,30.

Kugel: 1. Martin Gratzler (TLC Feldkirchen) 15,47, 2. Alexander Lang (TS Fußsach) 14,10, 3. Bartosz Brewka (SVS) 13,65.

Diskus: 1. Gerhard Mayer (SVS) 54,28, 2. Bartosz Brewka (SVS) 44,14, 3. Martin Gratzler (TLC Feldkirchen) 43,67.

Speer: 1. Mathias Kaserer (U. Salzburg) 59,76, 2. Michael Schnallinger (LAG Ried) 58,81, 3. Christian Lagler (LC Stockenboi) 58,12.

Hammer: 1. Jan Siart (UKJ Wien) 60,86, 2. Benjamin Siart (UKJ Wien) 53,98, 3. Johann Lechner (ASKÖ Hainfeld) 42,44.

WEIBLICHE U-23: 100 m (0,0): 1. Doris Röser (TS Lauterach) 11,88 (VLV-Juniorinnenrekord), 2. Corina Sallmayer (TS Bregenz) 12,12, 3. Manuela Witting (SV Reutte) 12,22.



Packender Endspurt im 1.000 Meter Rennen der Jugend: Andreas Rapatz entschied den Sprint gegen Sascha Bierbaumer für sich.
Bild: adwo

200 m (+0,3): 1. Doris Röser (TS Lauterach) 24,30, 2. Corina Sallmayer (TS Bregenz) 25,21, 3. Sabine Gasselseder (ATSV Linz) 25,69.

400 m: 1. Sabine Gasselseder (ATSV Linz) 57,06, 2. Michaela Anzinger (ATSV Linz) 58,63, 3. Elisabeth Jetzinger (LG Montfort) 59,72.

800 m: 1. Pamela Märzendorfer (LCAV doubrava) 2:13,32, 2. Michaela Anzinger (ATSV Linz) 2:16,87, 3. Silvia Aschenberger (U. Salzburg) 2:17,30.

1.500 m: 1. Alexandra Kumpfl (ULC Linz-Obb.) 4:41,64, 2. Maria Sandbichler (LG Itter) 4:42,82, Karoline Streibinger (SVS) 4:50,30.

5.000 m: 1. Cornelia Heinzle (ULC Dornbirn) 17:15,00, 2. Maria Koch (ASV Salzburg) 17:47,34, 3. Daniela Fleischmann (SVS) 18:04,75.

100 m Hürden (-0,1): 1. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 13,76, 2. Sabine Sulzer (ULC Mödling) 14,67, 3. Sonja Weissenböck (ULC Linz-Obb.) 14,69.

400 m Hürden: 1. Sabine Gasselseder (ATSV Linz) 60,46, 2. Sonja Weissenböck (ULC Linz-Obb.) 63,87, 3. Elisabeth Jetzinger (LG Montfort) 64,31.

4 x 100 m: 1. ÖTB Salzburg (Sonja Ager, Daniela Kriechbaum, Gudrun Kalss, Ulrike Kalss) 48,96, 2. TS Bregenz (S. Miiko, A. Steiner, R. Schwärzler, C. Sallmayer) 49,10, 3. LCA Amstetten (C. Aichinger, I. Waidhofer, K. Eidenberger, K. Lugmayer) 49,99.

Hoch: 1. Gunda Grubmüller (ALC Wels) 1,73, 2. Gudrun Kalss (ÖTB Salzburg) 1,66, 3. Sabrina Gärtner (UKJ) 1,60.

Weit: 1. Karoline Eidenberger (LCA Amstetten) 5,63 (+0,3), 2. Manuela Witting (SV Reutte) 5,62 (+1,1), 3. Michaela Egger (KSV) 5,59 (+0,4).

Drei: 1. Michaela Egger (KSV) 12,16 (+0,7), 2. Cornelia Schwaminger (U. St. Pölten) 10,22 (-1,0), 3. Sigrid Steiner (SVS) 9,97 (+0,7).

Stab: 1. Carmen Klausbrückner (LTU Linz) 3,60, 2. Lisa Lutschinger (ULC Weinland) 3,20, 3. Sonja Weissenböck (ULC Linz-Obb.) 3,00.

Kugel: 1. Barbara Kern (ATG) 12,87, 2. Sabine Gasselseder (ATSV Linz) 11,88, 3. Patricia Kaiser (LAG Ried) 10,64.

Diskus: 1. Barbara Kern (ATG) 45,90, 2. Alexandra Tüchi (KSV) 38,73, 3. Magdalena Wimhofer (ALC Wels) 38,69.

Speer: 1. Elisabeth Pauer (Post SV Graz) 44,03, 2. Michaela Sturm (U. Salzburg) 40,63, 3. Patricia Kaiser (LAG Ried) 38,92.

Hammer: 1. Kathrin Baumgartner (ÖTB

ÖÖ) 42,85, 2. Magdalena Wimhofer (ALC Wels) 36,28, 3. Stephanie Morawetz (U. St. Pölten) 34,97.

7./8. August, Feldkirch/Gisingen: Österreichische Jugendmeisterschaften

MÄNNLICHE JUGEND: 100 m (+0,5): 1. Benjamin Grill (UKJ Wien) 10,89, 2. Ramadan Alitaj (LAC Klagenfurt) 10,94, 3. Phillip Stanek (U. Salzburg) 11,08.

300 m: 1. Benjamin Grill (UKJ) 34,93, 2. Andreas Rapatz (VST Laas) 35,85, 3. Christoph Thallinger (ULC Linz-Obb.) 35,92.

1.000 m: 1. Andreas Rapatz (VST Laas) 2:32,64, 2. Sascha Bierbaumer (TLC Feldkirchen) 2:33,54, 3. Mathias Kalkgruber (LAC Steyr) 2:34,08.

3.000 m: 1. Sascha Bierbaumer (TLC Feldkirchen) 8:46,04, 2. Lukas Paltsch (Peoroten Eisenstadt) 9:02,62, 3. Thomas Daniel (SVS) 9:05,77.

110 m Hürden (0,0): 1. Makus Loschat (ÖTB Salzburg) 15,08, 2. Michael Ebner (U. St. Pölten) 15,39, 3. Thomas Wannasek (SVS) 15,54.

300 m Hürden: 1. Thomas Wannasek (SVS) 40,30, 2. Martin Fladenhofer (MLG) 42,00, 3. Adrian Lucinski (OMV Auersthal) 42,13.

2.000 m Hindernis: 1. Thomas Daniel (SVS) 6:20,40, 2. Fabian Lampert (LG Montfort) 6:28,24, 3. Andreas Rois (KSV) 6:32,88.

4 x 100 m: 1. ÖTB Salzburg (Fred Ritzi, Markus Loschat, Josef Huber, Christian Hueber) 45,68, 2. SVS (O. Fillmon, A. Egger, T. Wannasek, T. Daniel) 47,65, OMV Auersthal (M. Madzak, R. Sachs, A. Lucinski, M. Kraushofer) 47,80.

Weit: 1. Michael Ebner (U. St. Pölten) 6,65 (+1,1), 2. Michael Razen (LG Montfort) 6,38 (+1,3), 3. Markus Loschat (ÖTB Salzburg) 6,30 (+1,4).

Drei: 1. Michael Ebner (U. St. Pölten) 13,13 (0,0), 2. Peter Ableidinger (Atus Gmünd) 12,25 (0,0), 3. Kenan Engerini (ULC Weinland) 12,12 (+0,3).

Hoch: 1. Peter Ableidinger (Atus Gmünd) 1,83, 2. Martin Kalss (ÖTB Salzburg) 1,80, 3. Markus Loschat (ÖTB Salzburg) 1,75.

Stab: 1. Kenan Engerini (ULC Weinland) 4,10, 2. Ingo Börner (U. St. Pölten) 3,70, 3. Andreas Fink (ATSV Ternitz) 3,40.

Kugel: 1. Hermann Schitzer (TLC Feldkirchen) 15,18, 2. Leo Bergmüller (U.

Salzburg) 14,08, 3. Andreas Fink (ATSV Ternitz) 13,89.

Diskus: 1. Hermann Schitzer (TLC Feldkirchen) 39,39, 2. Dominik Götz (ÖTB Wien) 38,25, 3. Leo Bergmüller (U. Salzburg) 36,00.

Speer: 1. Hermann Schitzer (TLC Feldkirchen) 61,67, 2. Bernd Steiner (ULC Mödling) 55,04, 3. Martin Kalss (ÖTB Salzburg) 52,32.

Hammer: 1. Phillip Ondra (SVS) 59,16, 2. Leo Bergmüller (U. Salzburg) 47,51, 3. Christian Irrgeher (ULC Linz-Obb.) 34,44.

WEIBLICHE JUGEND: 100 m (+0,1): 1. Martina Adlassnig (LAC Klagenfurt) 12,33, 2. Verena Hauer (ULV Krems) 12,58, 3. Raphaela Zillinger (SVS) 12,62.

300 m: 1. Martina Adlassnig (LAC Klagenfurt) 39,88, 2. Raphaela Zillinger (SVS) 40,71, 3. Julia Baier (U. Salzburg) 41,62.

1.000 m: 1. Elisabeth Niedereder (U. Wels) 2:58,22, 2. Anna Holzleitner (LCAV doubrava) 2:59,22, 3. Sabine Schadenbauer (TUS Kainach) 3:02,65.

3.000 m: 1. Anna Holzleitner (LCAV doubrava) 10:29,02, 2. Sabine Schadenbauer (TUS Kainach) 10:31,49, 3. Astrid Resch (LCU Euratsfeld) 10:33,58.

100 m Hürden (+1,2): 1. Nina Schmidt (SVS) 14,48, 2. Eva-Maria Kratzer (ULC Linz-Obb.) 14,51, 3. Lisa Steinmüller (ULC Linz-Obb.) 14,82.

300 m Hürden: 1. Lisa Steinmüller (ULC Linz-Obb.) 43,95, 2. Julia Baier (U. Salzburg) 44,40, 3. Katharina Ender (TS Lauterach) 45,00.

4 x 100 m: 1. SVS (Stefanie Prantner, Raphaela Zillinger, Katharina Wagner, Nina Schmidt) 49,65, 2. U. Salzburg (V. Müller, S. Baier, J. Baier, C. Werdenich) 49,74, 3. ULC Linz-Obb. (P. Schoissengeier, v. Steinmüller, Eva-Maria Kratzer, L. Steinmüller) 49,91.

Weit: 1. Eva-Maria Kratzer (ULC Linz-Obb.) 5,59 (+0,8), 2. Stephanie Waldkirchner (KLC) 5,43 (0,0), 3. Veronika Müller (U. Salzburg) 5,40 (+0,4).

Drei: 1. Gudrun Egger (KSV) 11,09 (-1,2), 2. Sandra Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 10,74 (-0,8), 3. Sabrina Schneider (Atus Gmünd) 10,17 (+0,4).

Hoch: 1. Viktoria Steinmüller (ULC Linz-Obb.) 1,70, 2. Veronika Watzek (Cricket) 1,61, 3. Petra Schoissengeier (ULC Linz-Obb.) 1,58.

Stab: 1. Sabine Rosenberger (ATSV Ternitz) 3,00, 2. Veronika Schöllauf (ULC Weinland) 3,00, 3. Daniela Höllwarth (LAC Amateure Steyr) 2,80.

Kugel: 1. Veronika Watzek (Cricket) 14,11, 2. Julia Siart (UKJ) 12,88, 3. Eva-Maria Kratzer (ULC Linz-Obb.) 11,94.

Diskus: 1. Veronika Watzek (Cricket) 53,78 (ÖLV-Jugendrekord), 2. Julia Siart (UKJ Wien) 40,67, 3. Judith Povysil (ULC Linz-Obb.) 36,38.

Speer: 1. Eva-Maria Kratzer (ULC Linz-Obb.) 39,94 (ÖÖLV-Jugendrekord), 2. Andrea Lindenthaler (U. Salzburg) 39,09, 3. Michaela Forsthuber (U. Salzburg) 38,93.

Hammer: 1. Julia Siart (UKJ Wien) 48,29, 2. Christina Hengster (LCT Innsbruck) 42,34, 3. Michaela Brandt (ALC Wels) 33,09.

www.oev.at

Wurfländerkampf:

Högler haut noch einen raus

NITRA. Wie alle Jahre wieder hat der ÖLV auch dieses Jahr unter dem Titel Wurf-Länderkampf ein gut besetztes EAA-Permit-Meeting in Nitra genutzt, um interessierten Werferinnen und Werfern einen ansprechenden Saisonabschluss zu ermöglichen.

Die Chance primär genutzt hat Gregor Högler. Nach Verletzungsproblemen scheint er wieder stärker zu werden und gewann mit der österreichischen Jahresbestleistung von 80,52 Meter die Speerkonkurrenz vor dem starken Ungarn Gergely Horváth. Nitra war bereits 1996 ein guter Boden für Högler. Hier warf er seinen ersten Achtziger. 80,16 Meter mit dem neuen Speer.

Gerhard Mayer wurde mit 53,90 Meter im Diskuswurf Neunter, Jan Siart im Hammerwurfviertel (59,44 m) und Martin Gratzler Sechster im Kugelstoß mit 14,49 Meter. Bei den Frauen gab es zwei fünfte Plätze durch Sonja Spindelhofer (Diskus 49,55 m, Kugel 13,05 m) und einen 8. Platz durch Julia Siart im Hammerwurf (40,75 m). Spindelhofer war im Diskuswurf mit drei Netztreffern unglücklich. 55m-Würfe schienen ihr durchaus möglich.

EAA-Delegierter Johann Gloggnitzer konnte sich über hervorragendes Wetter und gute Wurfleistungen freuen. Die besten ausländischen Leistungen: Männer: Kugel: Haborák (SLO) 20,75m, Diskus: FAZEKAS (HUN) 69,53m(!), Hammer: Annus (HUN) 81,95m(!); Frauen: Diskus: Pospisilová (TCH) 63,70m, Hammer: Danis-



Gregor Högler schaffte nach Verletzungsproblemen heuer doch noch die 80 Meter.
Bild: PLOHE

lová (SLO) 63,69m (!). In der Länderkampfwertung (SLO - BLR - HUN - AUT) erreichten Österreichs Männer den 3. Platz, die Frauen wurden vierte. Nitra, wir kommen wieder!

• **roland gusenbauer** •

24. August, Nitra / SVK: Wurfländerkampf (SLO-BLR-HUN-AUT)

Die Ergebnisse der Österreicher: MÄNNER: Gesamt: 3. Platz, Kugel: 6. Martin Gratzler 14,49. Diskus: 9. Gerhard Mayer 53,90. Hammer: 4. Jan Siart 59,44. Speer: 1. Gregor Högler 80,52, 5. Martin Strasser 69,39.

FRAUEN: Gesamt: 4. Platz, Kugel: 5. Sonja Spindelhofer 13,05. Diskus: 5. Sonja Spindelhofer 49,55. Hammer: 8. Julia Siart 40,75. Speer: 8. Julia Siart 17,20.

Rahmenbewerbe: 100m (-0,3): VL Thomas Ganger 11,78, 400 m: 16. Thomas Ganger 52,57.

LEICHTATHLETIK
gibt es in diesen Geschäften:

NIEDERÖSTERREICH:

Laufprofi
Grazer Straße 93
2700 Wiener Neustadt
Tel. 02622/24879

ÖBERÖSTERREICH:

Josef Gebhartl
Tabak-Trafik
Wienerstraße 378a
4030 Linz
Tel. 0732/311423

Waltraud Perchthaler
Tabak-Trafik
Hamoderstraße 4
4020 Linz
Tel. 0732/348342

Sport Eder
Sägewerkstraße 3
4591 Molln
Tel. 07584/2448

Sport Christian
Am Pfarrgrund 61
4910 Riedl.
Tel. 07752/81000

Gabriele Perndl
Tabak-Trafik, Zeitungen, Zeitschriften
Büro- und Geschenksartikel
Wiener Straße 52
4490 St. Florian
Tel. 07224/4610

STIEIERMARK:

LOTTO-TOTO Jakomini
Norbert Spitzer
Jakominiplatz 17
8020 Graz
Tel. 0316/826084

WIEN:

Laufsport Blutsch
Liniengasse 24
1080 Wien
Tel. 01/5970640

My Runners World
Pohlgassee 10
1120 Wien
Tel. 01/8177324

RLS Sport
Josef-Palme Platz 3
1140 Wien
Tel. 01/9797106

Sport Konrath
Schlachthausgasse 18
1030 Wien
Tel. 01/7101468

Tony's Laufshop
Praterstraße 21
1020 Wien
Tel. 01/2166288

Vienna City Marathon
Running Shop
Favoritenstraße 76
1100 Wien
Tel. 01/6043324

Österreichische Vereinsmeisterschaft: Wiederbelebter Vereinscup mit Überraschungen

SALZBURG. In den letzten Jahren drohte die Veranstaltung dahinzuscheiden, heuer gab es ein kräftiges Lebenszeichen der österreichischen Vereinsmeisterschaften - mit überraschenden Ergebnissen. Bei herrlichem Wetter konnten die gastgebenden Mannschaften der Union Salzburg bei den Frauen erstmals und bei den Männern zum achten Mal den Titel eines österreichischen Meisters der Vereine erringen.

Bei den Frauen entwickelte sich ein spannender Dreikampf, aus dem letztendlich mit der U. Salzburg die ausgeglichene Mannschaft mit 34 Punkten bei 4 Siegen knapp als Sieger hervorging. Der ULC Linz-Obb. (31 Punkte) erwies sich ebenso als harter Konkurrent wie der SVS Schwechat (30 Punkte). Das Team des UKJ Wien folgte mit 22 Punkten auf dem vierten Platz.

Überlegen siegte die Schwächerin Karin Mayr über 100 Meter und mit der Sprintstaffel. Überrascht waren die Konkurrentinnen, sie aber auch im Weitsprunganlauf zu sehen. Sie nutzte ihre Anlaufgeschwindigkeit um mit Marion-Jones-Landungstechnik mit 6,31 Meter in Führung zu gehen. Das konnte

sich die österreichische Meisterin Olivia Wöckinger natürlich nicht bieten lassen und konterte schließlich rückenwindunterstützt noch mit 6,37 Meter. Auch Mehrkämpferin Elisabeth Platzotta (UKJ Wien) sprang mit 6,11m persönliche Bestleistung. Neben dem hochklassigen Weitsprung gab es noch zahlreiche Eintragungen in die Saisonbestenliste, so zum Beispiel Marion Obermayr mit 44,24 Meter im Speer. In Bewerben in denen die Leistungen nicht an die österreichische Spitze heranreichten, gab es umso spannendere Wettkämpfe.

Siege entschieden bei Punktegleichheit

Bei den Männern kam es zwischen den Mozartstädtern und

den Schwächeren zu einem dramatischen Duell. Vor dem Abschluss des Speerwurfs und der 4 x 400 Meter Staffel lagen U. Salzburg und SVS Schwechat punktgleich voran. Im Flutlicht des Rifer Stadions gaben alle Mannschaften nochmals das Letzte - die 4 x 400 Meter Läufer auf der Bahn, die Speerwerfer in ihren letzten Versuchen. Mannschaftskollegen, Betreuer und mitgereiste Fans unterstützten ihre Athleten lautstark, die Spannung kulminierte zur Ländermatch-Stimmung. Auf der Ziellinie der 4 x 400 Meter Staffel riss Salzburg Schlussläufer Matthias Klampfer als Sieger jubelnd die Arme in die Höhe, knapp dahinter kam Karl Lang für Schwechat ins Ziel. Ein Punkt Vorsprung für die Salzburger vor Veröffentlichung des Speerwurf-Ergebnisses. Wie erwartet siegte Martin Strasser (SVS). Matthias Kaserer belegte Rang Zwei für die Salzburger, somit hatten wir in der Mannschaftswertung mit 56 zu 56 wieder Punktegleichstand. Die Mehrzahl der Einzelsiege (8:7) entschied schließlich für die Salzburger. Die sieggewohnten Schwächerer um Leonhard Hudec mussten mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen. Auch um den dritten Platz wurde hart gekämpft, schließlich behielt UKJ Wien (28 Punkte) vor dem ULC Linz-Obb. bei gleichen Siegen und zweiten Plätzen mit einem dritten Platz mehr die Oberhand.

Großen Anteil am Salzburger Erfolg hatte Zehnkämpfer Klaus Ambrosch mit Saisonbestleistung im Weitsprung (7,16 m), einem zweiten Platz über 110 Meter Hürden und Siegen mit der 4 x 100 Meter sowie der 4 x 400 Meter Staffel. Die Sprintstaffel mit dem wiedergenesenen Roland Kwitt konnte sich für

die Niederlage bei den Staatsmeisterschaften revanchieren. Hammerwurf-Masters-Europameister Heimo Viertbauer komplettierte das siegreiche Team.

Öffnen der Bewerbe als neuer Weg

Neben den Vereinsmeisterschaften konnten in jedem Bewerb auch andere Athleten an den Start gehen. Neben zahlreichen Österreichern nahmen Gäste aus Bayern, Slowenien, und den Vereinigten Arabischen Emiraten die Startgelegenheit wahr. Herausragend Kristina Zummer (SLO) mit 6,44 Meter im Weitsprung. Im Vorfeld wurde von den anwesenden Vereinsvertretern auch über die Zukunft der Veranstaltung diskutiert. Dem ÖLV wird vorgeschlagen, die österreichischen Vereinsmeisterschaften künftig im Rahmen eines offenen Meetings eine Woche vor dem Einzel-Europacup durchzuführen. Durch die Startverpflichtung für Kaderathleten und der Möglichkeit, sich für den Europacup zu qualifizieren, sollte der Bewerb sowohl für die Zuschauer als auch für die Athleten an Attraktivität gewinnen.

• manfred mosshammer •

**30. August, Salzburg:
Österreichische Vereinsmeisterschaft**
MÄNNER: Gesamt: 1. U. Salzburg 58 Punkte / 8 Siege, 2. SVS 58 Punkte / 7 Siege, 3. UKJ Wien 28 Punkte, 4. ULC Linz-Obb. 28 Punkte

100 m (0,0): 1. Roland Kwitt (U. Salzburg) 10,79, 2. Almazrouei Masourfadel (UAE) 10,94, 3. Thomas Purkrabek (U. Salzburg) 10,95.
400 m: 1. Matthias Klampfer (U. Salzburg) 50,06, 2. Karl Lang (SVS) 52,17, 3. Darius Zorriasatayni (UKJ Wien) 52,63.
800 m: 1. Rene Bauer (LCC Wien) 1:55,72, 2. Philipp Wessely (SVS) 1:56,77, 3. Stephan Sander (UKJ Wien) 1:57,54.
1.500 m: 1. Albaloooshi Essa Ghuloom (UAE) 3:59,88, 2. Werner Thaler (U. Salzburg) 4:03,78, 3. Reinhard Beikircher (ÖTB Salzburg) 4:09,22.
5.000 m: 1. Peter Rabensteiner (UKJ Wien) 16:02,55, 2. Wolfgang Millinger (U. Salzburg) 16:38,25, 3. Ernst Moser (SVS) 17:03,58.
4 x 100 m: 1. U. Salzburg (Michael

Kummer, Roland Kwitt, Thomas Purkrabek, Klaus Ambrosch) 41,47, 2. SVS (Armin Palfy, Leo Hudec, Gerfried Krifka, Karl Lang) 43,41, 3. AC Wien (Martin Surlina, Marco Steinbrecher, Simon Pichler, Andreas Resl) 43,50.

4 x 400 m: 1. U. Salzburg (Klaus Ambrosch, Werner Thaler, Stefan Thaler, Mathias Klampfer) 3:22,80, 2. SVS (Klaus Biebrauer, Philipp Wessely, Gottfried Kröll, Karl Lang) 3:28,46, 3. UKJ Wien (Alexander Schirasi-Fard, Stefan Sander, Christopher Wimmer, Darius Zorriasatayni) 3:29,99.

110 m Hürden (-2,0): 1. Leo Hudec (SVS) 14,49, 2. Klaus Ambrosch (U. Salzburg) 15,02, 3. Florian Sams (ULC Linz-Obb.) 16,71.

400 m Hürden: 1. Karl Lang (SVS) 56,29, 2. Simon Pichler (AC Wien) 56,95, 3. Levin Lenz (U. Salzburg) 62,05.

Weit: 1. Klaus Ambrosch (U. Salzburg) 7,16 (+1,7), 2. Csaba Szekely (ULC Linz-Obb.) 7,13 (+2,0), 3. Boris Bjanov (SVS) 6,87 (+1,3).

Hoch: 1. Michael Sternad (U. Salzburg) 1,99, 2. Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 1,96, 3. Boris Bjanov (SVS) 1,90.
Drei: 1. Csaba Szekely (ULC Linz-Obb.) 14,92 (+0,5), 2. Klaus Biebrauer (SVS) 14,91 (+0,7), 3. Phillip Stanek (U. Salzburg) 11,61 (-0,8).

Stab: 1. Roland Schwarzl (U. Raika Linz) 4,80, 2. Markus Volek (SVS) 4,60, 3. Thomas Ager (U. Salzburg) 4,00.

Kugel: 1. Roland Schwarzl (U. Raika Linz) 13,99, 2. Raffaele Grandits (U. Salzburg) 13,87, 3. Michael Prenner (SVS) 13,22.

Diskus: 1. Gerhard Mayer (SVS) 55,61, 2. Rainer Brunner (SV Bad Ischl) 45,12, 3. Raffaele Grandits (U. Salzburg) 43,11.

Hammer: 1. Walter Edletitsch (SVS) 63,31, 2. Jan Siart (UKJ Wien) 59,90, 3. Benjamin Siart (UKJ Wien) 58,09.

Speer: 1. Martin Strasser (SVS) 63,20, 2. Alexander Wunderlich (GER) 59,54, 3. Mathias Kaserer (U. Salzburg) 59,53.

FRAUEN: Gesamt: 1. U. Salzburg 34 Punkte, 2. ULC Linz-Obb. 31 Punkte, 3.

SVS 30 Punkte, 4. UKJ Wien 22 Punkte.

100 m (0,0): 1. Karin Mayr (SVS) 11,57, 2. Kristina Zummer (SLO) 11,93, 3. Sandra Rehl (U. Salzburg) 12,13.

400 m: 1. Betina German (KLC) 55,44, 2. Brigitte Mühlbacher (U. Salzburg) 56,38, 3. Vanessa Weichberger (SVS) 60,13.

800 m: 1. Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 2:15,98, 2. Silvia Aschenberger (U. Salzburg) 2:17,02, 3. Karoline Streibinger (SVS) 2:19,25.

3.000 m: 1. Martina Winter (U. Salzburg) 10:21,73, 2. Daniela Fleischmann (SVS) 10:30,98, 3. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 10:52,76.

4 x 100 m: 1. SVS (Stefanie Hollweger, Lea Gribitz, Katrin Schöftner, Karin Mayr) 47,48, 2. U. Salzburg (Veronika Müller, Gudrun Fischbacher, Sandra Rehl, Cornelia Werdenich) 49,39, 3. SVS II (Stefanie Prantner, Raphaela Zillinger, Katharina Wagner, Nina Schmidt) 50,03.

100 m Hürden (-1,6): 1. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 14,05, 2.

Victoria Schreibeis (UKJ Wien) 14,09, 3. Katrin Schöftner (SVS) 15,17.

400 m Hürden: 1. Julia Baier (U. Salzburg) 64,44, 2. Lisa Steinmüller (ULC Linz-Obb.) 64,62, 3. Stefanie Prantner (SVS) 71,59.

Hoch: 1. Kathrin Schöftner (SVS) 1,71, 2. Victoria Schreibeis (UKJ Wien) 1,71, 3. Gunda Grubmüller (ALC Wels) 1,71.

Weit: 1. Kristina Zummer (SLO) 6,44 (+2,2), 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 6,37 (+2,6), 3. Karin Mayr (SVS) 6,31 (+1,7).

Kugel: 1. Maria Herzog (GER) 12,19, 2. Julia Siart (UKJ Wien) 11,67, 3. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 11,05.

Diskus: 1. Maria Herzog (GER) 38,03, 2. Edda Heinsch (ÖTB Salzburg) 34,35, 3. Michaela Sturm (U. Salzburg) 32,93.

Speer: 1. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 44,24, 2. Gundula Povysil (ULC Linz-Obb.) 37,82, 3. Michaela Sturm (U. Salzburg) 37,27.

www.oelv.at

Test bestanden

LINZ. Drei Wochen nach den Staatsmeisterschaften waren Österreichs Athleten wettkampfmüde. So rekrutierte sich der Großteil der lichten Teilnehmerfelder aus lokalen Athleten. Wettkämpfe mit Sonderaufgaben gab es von drei Athleten, die ihre Saisonhöhepunkte mit den Europameisterschaften noch bevor hatten.

Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) bestand den Belastungstest über die 100 Meter, haderte mit ihrer Zeit, 12,21 Sekunden, zeigte sich aber dennoch zufrieden. Der bei den Staatsmeisterschaften verletzte Oberschenkel machte keine Probleme mehr. Daniela Wöckinger verzichtete auf einen Einsatz über die Hürden und belegte über die 100 Meter in 12,31 Sekunden den dritten Platz.

Brigitte Mühlbacher (U. Salzburg) lief die 800 Meter in guten 2:06,24 Minuten, in ihrem

Windschatten steigerte sich 400 Meter Staatsmeisterin Sabine Gasselseder (ATSV Linz) auf 2:11,36. Martin Pröll (SK VÖEST) gestaltete die im Rahmen des Meetings ausgetragene 3.000 Meter Hindernis-Landesmeisterschaft nach dem Muster der Europameisterschaft. Schneller Beginn, solider Mittelteil und ein langer Endspurt auf „Teufel komm raus“. Die im Alleingang erzielte 8:35,58 Minuten waren die beste Leistung des Meetings.

• adwo •

**27. Juli, Linz:
25. Int. Susi-Lindner-Meeting**

MÄNNER: 100 m (0,0): 1. Gregor Kastner (ULC Linz-Obb.) 11,01, 2. Michael Reindl (LCAV doubrava) 11,20, 200 m (+1,7): Gregor Kastner (ULC Linz-Obb.) 22,05, 800 m: Werner Thaler (U. Salzburg) 1:56,58.

4 x 100 m: ULC Linz-Obb. (Florian Sams, Gregor Kastner, Mathias Beham, Csaba Szekely) 42,69. Weit: Csaba Szekely (ULC Linz-Obb.) 6,75.

Stab: David Kreuzhuber (LAG Genb. Haus Ried) 4,85. Kugel: Martin Irrgeher (ULC Linz-Obb.) 11,78. Speer: Martin Strasser (SVS) 67,02.

MÄNNLICHE JUNIOREN: 110 m Hürden (+2,1): Paul Plöckinger (ULC Linz-Obb.) 15,63.

MÄNNLICHE JUGEND: 800 m: Mathias Kalkgruber (LAC Steyr) 2:01,18.

FRAUEN: 100 m (+0,8): Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,21.

400 m: Michaela Anzinger (ATSV Linz) 59,43, 800 m: 1. Brigitte Mühlbacher (U. Salzburg) 2:06,24, 2. Sabine Gasselseder (ATSV Linz) 2:11,36.

100 m Hürden (-0,6): Katrin Schöftner (SVS) 14,76. Hoch: 1. Kathrin Schöftner (SVS) 1,65, 2. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 1,60.

Weit: Eva-Maria Kratzer (ULC Linz-Obb.) 5,34. Stab: Veronika Schöllauf (ULC Weinland) 2,60. Kugel: Bettina Schasse (SVS) 11,20. Speer: Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 43,77.

OÖLV-3.000-m-Hindernis-Landesmeisterschaften

MÄNNER: 1. Martin Pröll (SK VÖEST) 8:35,58, 2. Hubert Maier (U. Naturf. Ahorn) 9:47,66, 3. Hermann Schatzeder (U. Naturf. Ahorn) 10:02,06.

FRAUEN: 1. Carina Liesinger (ALC Wels) 12:36,27, 2. Brigitte Nagl (LAG Genb. Haus Ried) 12:40,10.

ERSTE BANK

Alles für die Leichtathletik ...

team sport kematen

www.team-sport-kematen.com

TEAM-SPORT KEMATEN
6175 Kematen, Bahnhofstr. 31

Tel.: 05232-2486-0

Fax: 05232-2301

team-sport-kematen@tirol.com

Schnelle Zeiten im Sonnenfenster

WIEN. Nach dem Auftakt im Vorjahr wagte sich die UKJ Wien an die Organisation der zweiten Auflage des Int. Marswiesenmeetings heran. Der Termin mitten in der katastrophalen Hochwassersituation stellte natürlich auch das Zustandekommen des Meetings in Frage. Jedoch hatte der Veranstalter Wetterglück und der Regen setzte aus. Den ganzen Nachmittag über herrschte Kaiserwetter. Pünktlich mit der letzten Siegerehrung setzte auch wieder der Regen ein.

Bei bedeutend höherer Beteiligung österreichischer Athleten als im Vorjahr war aus internationaler Sicht die Teilnahme des ungarischen Spitzen-Sprinters Attila Farkas das Highlight. Der Mondobelag auf der Marswiese erwies sich wieder als sehr schnell, wenn auch meist zu viel Rückenwind die Läufer unterstützte.

Von den Frauenbewerben war der Hürdensprint am stärksten besetzt. Vier der ersten Sechs der Staatsmeisterschaft waren am Start. EM-Teilnehmerin Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) gewann in 13,62 Sekunden vor Lokalmatadorin Victoria Schreiber (13,78 Sek.), Sabine Sulzer (ULC Mödling), Elisa-

beth Plazotta (UKJ Wien) und Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.). 4,3 m/sec Rückenwind verhinderten Bestzeiten von Schreiber, Sulzer und Obermayr. Mit jeweils 2,9 m/sec waren 100 und 200 Meter unterstützt. Wöckinger lief 12,18 Sekunden, Schreiber kam auf 12,22 und 25,21 Sekunden.

Der schon erwähnte Attila Farkas aus Ungarn dominierte die Sprints. Er erzielte bei jeweils zu starkem Rückenwind 10,62 bzw. 21,68 Sekunden. Eine Talentprobe lieferte der jugendliche Benjamin Grill vom Veranstalterverein. Nachdem er im Vorlauf bei gültigen Windverhältnissen seine Bestzeit auf 11,01 Sekunden gedrückt hatte



UKJ-Sprinttalent Benjamin Grill.
Bild: adwo

gelang ihm im Finale seine erste 10er-Zeit bei allerdings zu starkem Rückenwind. Martin Steinbauer (LCC Wien) gewann die 1000 Meter in 2:28,19 Minuten, der Kugelstoß wurde eine sichere Beute von Gerhard Zillner (ULC Weinland) der wieder über 15 Meter stieß. Im nächsten Jahr hofft der Veranstalter auf noch mehr Sprinter, die die optimalen Verhältnisse auf der Marswiese nutzen.

• herwig grünsteidl •

15. August, Wien
Int. Marswiesenmeeting

MÄNNER:
100 m (+3,6): 1. Attila Farkas (HUN) 10,62, 2. Benjamin Grill (UKJ Wien) 10,85 (VL 11,01 (+1,3)), 200 m (+2,6): 1. Attila Farkas (HUN) 21,68, 2. Benjamin Grill (UKJ Wien) 22,45. 1.000 m: 1. Martin Steinbauer (LCC Wien) 2:28,19, 2. Rene Bauer (LCC Wien) 2:30,03. 3.000 m: Peter Rabensteiner (UKJ Wien) 8:57,37. 110 m Hürden (+2,5): Ewald Riegler (U. Pottenstein) 16,49. 4x100 m: AC Wien (Surlina, Steinbrecher, Pichler, Resl) 43,66. Weit: Simon Pichler (AC Wien) 6,42. Drei: Daniel Feichtinger (U. St. Pölten) 11,89. Kugel: Gerhard Zillner (ULC Weinland) 15,38.
MÄNNLICHE JUNIOREN: 110 m Hürden (+4,3): Manuel Wegrostek (UKJ Wien) 16,39. Kugel: Manuel Wegrostek (UKJ Wien) 8,76.
MÄNNLICHE JUGEND: Kugel: Dominik Götz (ÖTB Wien) 13,60.
MÄNNLICHE SCHÜLER: 100 m Hürden (+1,8): Markus Hummelbrunner (ÖTB Baden) 20,47.
FRAUEN:
100 m (+2,9): 1. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,18, 2. Victoria Schreiber (UKJ Wien) 12,22. 200 m (+2,9): 1. Victoria Schreiber (UKJ Wien) 25,21, 2. Raphaela Zillinger (ULC Weinland) 25,93. 3.000 m: Andrea Minescu (AC Wien) 11:32,81. 100 m Hürden (+4,3): 1. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 13,62, 2. Victoria Schreiber (UKJ Wien) 13,78, 3. Sabine Sulzer (ULC Mödling) 14,54. 4 x 100 m: UKJ Wien (Zeidabadi-Maralan, Victoria Schreiber, Elisabeth Plazotta, Nina Tomitz) 49,85. Weit: Lisa Lutschinger (ULC Weinland) 5,44. Drei: 1. Sandra Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 10,22, Cornelia Schwaminger (U. St. Pölten) 10,22. Kugel: Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 10,81.
WEIBLICHE JUGEND: 100 m Hürden (+1,5): Sandra Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 16,00.
WEIBLICHE SCHÜLER: 80 m Hürden (+3,0): Nina Tomitz (UKJ Wien) 12,74.

Ungere Küchenchefin empfiehlt

Kürbis-Reis-Suppe

70 dag Kürbis, 2 Zehen Knoblauch, 1 Zwiebel, 1 Karotte, 3 Esslöffel Olivenöl, 2 Esslöffel Kräuter, 11 Gemüsesuppe (Würfel), Steinsalz, 10 dag Basmatireis, 1/8 l Weißwein, 1/4 l Sojamilch, Pfeffer, Kürbiskerne, Schnittlauch.

Gemüse waschen und klein schneiden. Zwiebel und Knoblauch schälen und fein hacken. In Olivenöl anschwitzen, Gemüse dazugeben, mitrösten. Reis dazugeben, mit Wein ablöschen und mit Wasser und Suppenwürfel aufkochen. Gemüse und Reis weich dünsten. Mit dem Mixstab pürieren, Sojamilch dazugießen und wenn nötig die Suppe durch ein feines Sieb gießen. (Die Konsistenz der Suppe variiert je nach Kürbissorte, daher auch die Flüssigkeitsmengen.) Mit den Kräutern, Pfeffer und Steinsalz abschmecken. Suppe mit Kürbiskernen und Schnittlauch garniert servieren.

Maisauflauf

15 dag Maisgrieß, 1/2 l Wasser, 1 Suppenwürfel, 2 Stangen Lauch, 10 dag geriebener Käse (je nach Vorliebe), 2 Eier, Pfeffer, Butter für die Form. Wasser mit Suppenwürfel aufkochen, Maisgrieß einstreuen, aufkochen, 5 min. bei kleinster Hitze köcheln lassen. Inzwischen Lauch putzen, waschen und in dünne Ringe schneiden. Die etwas abgekühlte

Masse mit Lauch, Eiern, Pfeffer und Käse vermischen. Eine Auflaufform mit Butter ausstreichen. Masse einfüllen und bei 200 Grad etwa 30 min. backen.

Dazu passen am besten Tomaten- und Blattsalat.

Müsli-Apfelkuchen mit Nüssen

Teig: 30 dag Müslimischung mit Trockenfrüchten und Nüssen, 1/4 l lauwarms Wasser, 20 dag Dinkelmehl, 1 Packung Trockengerst, 20 dag Tofu (oder Topfen), 1 Tl. Salz. Belag: 1,5 kg säuerliche Äpfel, Saft von 1/2 Zitrone, 1 Becher Schlagobers (oder Joghurt), 10 dag Honig, 10 dag gehackte Walnusskerne.

Müsli mit Mehl, Salz und Germ vermischen und mit Wasser anrühren. Tofu fein pürieren und dazu geben. Mit den Knethaken des Mixers so lange rühren bis der Teig Blasen wirft. Bei Zimmertemperatur 45 min. gehen lassen, bis er sein Volumen verdoppelt hat. Für den Belag Äpfel schälen, grob raspeln, mit Zitronensaft vermischen. Ein Backblech mit Backpapier auslegen und den Teig ausgewalkt darauf legen. Apfel darauf verteilen. Schlagobers mit Honig vermischen und über die Äpfel gießen. Nüsse darüber streuen. Bei 160 Grad Heißluft etwa 1 Std. backen.

Viel Spaß beim Kochen und Genießen wünscht Euch

• sandra baumann •



Generali-Jedermann-Zehnkampf:

Die Herausforderung für jedermann

Wer beim Gugl-Meeting durchs Zuschauen auf den Geschmack gekommen war, konnte vergangenes Wochenende den Stars der Tartanbahn am „Originalschauplatz“ nacheifern. 100 Meter laufen, Weitspringen und Kugelstoßen waren eine der leichtesten Übungen, Hochspringen und Speerwerfen steigerte schon den Schwierigkeitsgrad. Hürdenlauf und Stabhochsprung waren die echten Kriterien der olympischen Königsdisziplin.

270 Teilnehmer haben die Herausforderung angenommen, um es den Königen der Leichtathletik wenigstens ansatzweise gleichzutun. Der Generali-Zehnkampf für jedermann verlangte nach Hobbysportlern vergangenes Wochenende alles ab. Weitsprung bei glühender Hitze, Stabhochsprung ins feuchte „Wasserbett“.

Erstmals neu in Linz wurden nach der Internationale Punktewertung Zehnkampf Frauen gewertet. Die Siegerin der Frauenwertung Christa Lethmayer aus Wien erreichte nach der neuen Wertung beachtliche 3645 Punkte.

Bei den Jedermännern setzte sich der Rainbacher Markus

Auer mit 5006 Punkten an die Spitze. Eine beachtliche Leistung trotz strömendem Regen am Sonntag. Die Punkte waren letztendlich beim Linzer Jedermann-Zehnkampf nicht das wichtigste, es ging den Zehnkämpfern darum, ihre körperlichen Grenzen kennen zu lernen. Darin liegt auch der Reiz dieser Veranstaltung.

Der älteste und bereits langjährige Teilnehmer Hans Raudaschl aus Bad Aussee beendete auch heuer wieder alle zehn Disziplinen mit Bravour und punktete mit 856 Punkten an zwanzigster Stelle der Seniorenwertung. Auch der Nachwuchs fand sich angesprochen. Markus Schönleitner aus Garsten war bester der 18 Jugendlichen und erreichte 3661 Punkte.

Neben den Hobbyathleten nahmen auch einige Profiatleten am diesjährigen Jedermann-Zehnkampf teil. Bester Lei-

stungszehnkämpfer: Christopher Schiefermayer aus Linz mit 6059 Punkten.

Für alle Athleten war diese bestens organisierte Veranstaltung wieder ein großes Erlebnis, egal ob in sportlicher oder familiärer Hinsicht. Alle, ob Athleten oder Veranstalter, freuen sich schon sehr auf den Generali-Jedermann-Zehnkampf im Jahr 2003.

• andrea buchberger •

31. August / 1. September, Linz:
Generali-Jedermann-Zehnkampf:

MÄNNER: Markus Auer (Rainbach) 5.006 (100 m: 11,84 - Weit: 6,02 - Kugel: 8,57 - Hoch: 1,60 - 400 m: 52,93 - 110 m Hürden: 16,56 - Diskus: 24,30 - Stab: 2,70 - Speer: 28,02 - 1.500 m: 4:51,32)
FRAUEN: Christa Lethmayer (Wien) 3.645 (15,87 - 3,82 - 7,51 - 1,28 - 69,37 - 20,86 - 19,62 - 2,30 - 21,33 - 5:42,14)
HALBPROFIS: Christopher Schiefermayer (ALC Wels) 6.059 (11,84 - 5,98 - 10,25 - 1,76 - 55,01 - 15,57 - 35,03 - 3,70 - 48,90 - 4:45,06)
NACHWUCHS: Markus Schönleitner (Garsten) 4.451 (12,89 - 4,69 - 10,11 - 1,32 - 61,65 - 18,58 - 29,98 - 2,10 - 26,55 - 5:31,56)
SENIOREN: Josef Mikula (Pucking) 4.055 (12,79 - 4,34 - 8,96 - 1,52 - 57,61 - 17,77 - 21,32 - 2,50 - 29,26 - 4:54,88)



Einsatz total beim Jedermann.
Bild: adwo



LEICHTATHLETIK

Die günstigsten Inserate-Preise

Ja wo gibt's denn so etwas? Ein halbseitiges Inserat um 310.- Euro! Da könnte man glatt auf die Idee kommen, sich die Ausschreibung zu ersparen. Nimmt man nämlich die Kosten für Druck oder Kopieren und den Versand eines solchen Papiers, ist das Inserat in der LEICHTATHLETIK wirklich ein Sonderangebot. Darüber hinaus erreichen Sie mit einer Anzeige jeden LA-Verein in Österreich sowie die Sportler und Trainer im In- und Ausland. 30 oder 40 Teilnehmer mehr bei Ihrer Veranstaltung, und das Inserat hat sich bezahlt gemacht.

Die LEICHTATHLETIK bietet allen Veranstaltern, ob Lauf oder Meeting, Inserate zum halben Preis.

Im Detail sind das für eine viertel Seite 215.- Euro (in Farbe 275.-), für eine drittel Seite 235.- Euro (310.-), für eine halbe Seite 310.- Euro (425.-) oder für eine ganze Seite 505.- Euro (700.-). Rufen Sie an oder informieren Sie sich im Internet: Tel. 0664/2545054, e-mail: laoffice@netway.at.

www.leichtathletik.co.at

Läuferzahnkampf: 22.060 Meter für 15 Läufer in 3 Tagen

Man könnte die Fragen stellen: Ist es überhaupt sinnvoll, ein 3-Tages-Event auf der Bahn zu veranstalten, an dem dann „nur“ 15 Sportler teilnehmen, während auf der Strasse der Laufsport boomt? Lohnt sich der organisatorische und personelle Aufwand im Vorfeld und dann bei der Veranstaltung?

Normalerweise müssten diese Fragen klar mit „nein“ beantwortet werden. Wer aber bei traumhaften Bedingungen am Wiener Cricket-Platz war und den vom „Mehrkampf-Team-Austria“ organisierten Timex-Läufer-Zahnkampf miterlebt hat, sah, dass es sich trotzdem lohnt hat.

Engagierte Betreuer, bis zum letzten Benzintropfen kämpfen-

de Läufer, ein motivierender Platzsprecher und ein immer hilfsbereites Organisationsteam schufen eine familiäre, stimungsvolle Atmosphäre, wie

30.8. - 1.9., Wien:
TIMEX-Läufer-Zahnkampf
MÄNNER: 1. Rolf Meixner 4.045 Punkte, 2. Mario Hailing 3.776 Punkte, 3. Willy Raimund 3.718 Punkte.
FRAUEN: Christine Aigner 1.978 Punkte.



• erika strasser •
Vorstandsmitglied des Europäischen Leichtathletikverbandes
Mitglied der IAAF Frauenkommission

Wien und München weisen den Weg

Im jedes Mal gesteckt vollen Olympia - Stadion von München ging das Publikum bei den Europameisterschaften phantastisch mit. Wie schon bei der Hallen Europameisterschaft in Wien wurde deutlich bewiesen, dass der alte Erdteil Europa der mit Abstand stärkste Kontinent geblieben ist.

Die neue junge Generation brachte sich ganz besonders bei den Frauen erstklassig ins Bild.

Mit welcher Freude und Leichtigkeit sie doch hervorragende Leistungen boten, erfrischend, eindrucksvoll, sehenswert. Es präsentierten sich die richtigen Typen für die Zukunft. In diese erste Garde gehören auch unsere Medaillengewinnerinnen Steffi Graf und Karin Mayr. Europa weiß jetzt, dass es diesen Weg weitergehen muss.

man sie bei einer Laufveranstaltung selten erlebt. Drei Tage mit 10 Bewerben von 60 Metern bis 10.000 Metern auf der Laufbahn - so etwas schweiß unweigerlich zusammen. Da wurden gemeinsam Zeiten analysiert, Laufgemeinschaften für den kommenden Herbst vereinbart und schon neue Taktik-Pläne fürs „nächste Mal“ entworfen. Daher: Kein Aufwand ist zu groß, wenn die, für die man ihn treibt und man selber zufrieden ist.

www.mehrkampf.at



Mit dem Startschuss für die 100 Meter ist das Rennen für weitere neun Bewerbe und 22 Kilometer eröffnet.

Bild: Veranstalter

Genau so wird das Interesse für die Leichtathletik wieder geweckt. Die Hallen Europameisterschaften in Wien waren dafür der beste Vorreiter. Die europäischen Länder kennen jetzt den Weg und die Richtung.

Von 47 teilnehmenden Ländern waren die Medaillen in München auf 29 Leichtathletik-Verbände verteilt, welche gute Streuung. Es zeigt, wie gut gearbeitet wird. Russland hatte wieder eine sehr homogene Mannschaft. Großbritanniens Männer sind wieder erstarkt, was man im Übrigen schon bei der Super Liga in Annecy sah. Das britische Team hat dort gewonnen. Der 3.000 Meter Hindernislauf der Frauen, zum ersten Mal in diesem Jahr bei den Europa-Cups ausgetragen, hat sich voll etabliert. Österreich eroberte bei den ersten offiziellen Berglauf-Europameisterschaften eine Medaille. Was umso mehr wiegt, als wir damit nach verletzungsbedingten Ausfällen in diesem Jahr doch noch zu einem EM-Metall gekommen sind. Alles in allem, haben sich die Bemühungen des Europaverbandes ausgezahlt. Dabei gelang es, die nachfolgenden Generationen der momentanen Spitze zu motivieren und ins europäische Geschehen einzubauen.

Für materiell schlechter gestellte Verbände ist's zwar oft nicht einfach. Aber Not macht erfinderisch und am Ende schauen doch auch schöne Erfolge heraus. Das Wichtigste ist, dass die jungen Athletinnen und Athleten das fachliche Rüstzeug bekommen, das Andere ergibt sich dann von selbst. Ein Beispiel dafür sind unsere so genannten neuen Länder, die wieder ein deutliches Lebenszeichen gegeben haben. Der Europa-Präsident Hansjörg Wirz war beim Gugl-Meeting zu Besuch und hat nach seiner Rückkehr ein E-Mail geschrieben: „Es ist wichtig und bedeutend, dass die verschiedenen Meetings neben den Großveranstaltungen den Wettkampfkalendar in Europa weiter beleben.“ Europas Leichtathletik hat eine gute Zukunft.

Golden League / Grand Prix Finale Finaler Paukenschlag, 9,78 Sekunden lang

PARIS. Tim Montgomery läuft am Ende der Saison Weltrekord über 100 Meter. Sieben Meetings der Golden League Serie brachten zuvor die Weltbesten des Sports zusammen.

Was sonst minutiös als Höhepunkt geplant wird, passierte am 14. September völlig unerwartet. Tim Montgomery trommelte die 100 Meter in der Weltrekordzeit von 9,78 Sekunden herunter - mit gerade noch zulässiger Reaktionszeit von 0,104 Sekunden, gerade noch zulässigem Rückenwind von zwei Metern pro Sekunde und einer Hundertstel-Sekunde unter der bisherigen Bestmarke seines US-Landsmanns Maurice Greene. „Es war ein magischer Abend. Ich habe im Ziel zuerst gar nicht bemerkt, dass ich den Rekord gebrochen habe“, war sogar der 27-jährige Montgomery selbst überrascht. Der Weltrekord brachte dem WM-Zweiten von Edmonton in letzter Sekunde auch den Gesamtsieg in der Grand Prix Wertung und damit ein Preisgeld von total 250.000 Dollar an einem Abend.

Hinter Montgomery auf Platz zwei egalisierte Dwain Chambers (GBR) in 9,87 Sekunden den Europarekord von Linford Christie. Der entthronte und außer

Form befindliche Weltrekordler Maurice Greene, einer von nur 8.000 Zuschauern im Stadion, versteckte in seiner Reaktion gleich die Ankündigung fürs nächste Jahr: „Rekorde sind dazu da, um gebrochen zu werden.“

Gold für sieben Siege

Die vorangegangene Golden League Serie, quasi die Champions League der Leichtathletik, versammelte bei den Meetings in Paris, Oslo, Rom, Monaco, Zürich, Brüssel und Berlin die Weltspitze des Sports. Vier Athleten siegten bei jedem dieser Bewerbe: Marion Jones (USA - 100 m), Ana Guevara (MEX - 400 m), Felix Sanchez (DOM - 400 m Hü) und Hicham El Guerrouj (MAR - 1.500 m).

Die Entwicklung des 100m Weltrekordes

9.95 Jim Hines (USA)	14.10.1968 Mexico-Stadt
9.93 Calvin Smith(USA)	03.07.1983 Colorado Springs
9.92 Carl Lewis(USA)	30.08.1987 Rom
9.90 Leroy Burrell(USA)	14.06.1991 New York
9.86 Carl Lewis(USA)	25.08.1991 Tokio
9.85 Leroy Burrell(USA)	06.07.1994 Lausanne
9.84 Donovan Bailey(CAN)	27.07.1996 Atlanta
9.79 Maurice Greene (USA)	16.06.1999 Athen
9.78 Tim Montgomery(USA)	14.09.2002 Paris



Tim Montgomery, von 0 auf 100 in 9,78 Sekunden.

Dieses Quartett durfte sich 50 Kilogramm Goldbarren teilen, machte ca. 130.000 Euro für jeden.

Zürich war einmal mehr jenes Meeting mit dem besonderen Flair. Hicham El Guerrouj kratzte über 1.500 m mit 3:26,89 an seinem Weltrekord. Maria Mutoła feierte einen unglaublichen zehnten Letzigrund-Sieg in Serie. Und Brahim Boulami (MAR) lief über 3.000 m Hindernis mit 7:53,17 einen sensationellen Weltrekord - doch später kam die Nachricht vom positiven Dopingtest (siehe „Forum“ auf der letzten Seite).

Zwei Europarekorde gab es am 19. Juli in Monaco. Gabriela Szabo (ROM) verbesserte über 3.000 m mit 8:21,42 die Bestmarke von Sonia O'Sullivan (IRL) um 0,22 Sekunden; nur Läuferinnen aus China waren bisher schneller. Und Hindernisläufer Simon Vroemen (NED) knackte überraschend den 18 Jahre alten Rekord von Joseph Mahmoud (FRA). Vroemens 8:06,91 waren gut für einen dritten Platz in diesem Rennen, das Günther Weidlinger als Elfter in 8:31,95 beendete.

Highlight in Brüssel waren die 10.000 Meter: Gleich fünf Athleten blieben unter der Schallmauer von 27 Minuten. Der erst 21-jährige Sammy Kipketer (KEN) kam in 26:49,38 Minuten als Sieger ins Ziel. So hoch war die Dichte in diesem Rennen, dass selbst der Siebte (John Yuda/TAN - 27:06,17) und der Zehnte (Kamil Maase/NED - 27:26,29) noch nationale Rekorde aufstellten. Über 1.500 Meter bestätigte die türkische Sensations-Europameisterin Süreyya Ayhan mit einer solo gelaufenen Jahresweltbestzeit von 3:57,75 Minuten ihre Top-Form.

So hochklassig die Leistungen waren, die Fernsehzuschauer mussten sich mit zeitversetzten und oft von Fadesse durchgezogenen Übertragungen auf dem Sportsender DSF zufrieden geben. Einen Golden Globe oder eine Goldene Palme brauchen Weltverband IAAF und die Fernsehstationen nicht anstreben, aber die Golden League hält mehr Spannung und Qualität bereit, als im Fernsehen sichtbar wurde.

• andreas maier •

FitLike
fit und vorn
<http://www.fitlike.at/fitlike>

Abseits von EM und Golden League

Jolanda Ceplak (SLO) / 800 m: 1:55,19 Minuten (20. Juli, Heusden, BEL) - Nur sechs Frauen waren bisher schneller als Ceplak.

Alesya Turova (BLR) / 3.000 m Hi: 9:16,51 Minuten (27. Juli, Danzig, POL) - Zweiter Weltrekord der 1.500 m Spezialistin in dieser jungen Disziplin.

Kajsa Bergquist (SWE) / Hochsprung: 2,05 Meter (17. August, Miedzydroje, POL) - Nur 1,75 m groß schaffte Bergquist trotzdem die bisher drittbeste Marke einer Frau.

Svetlana Feovanova (RUS) / Stabhoch: 4,78 Meter (16. Juli, Stockholm, SWE) - Europarekord, und am Weltrekord von 4,82 knapp gescheitert.

Wilson Kipketer (DEN) / 800 m: 1:42,32 Minuten (8. September, Rieti, ITA) - Jahresweltbestleistung und nach Jahren außer Form wieder eine Weltklassensaison des Weltrekordlers.

TELEGRAMM

28./29. Juni, Götting: Int. VLV-Schüler-Mehrkampfmeisterschaften

MÄNNLICHE SCHÜLER: Siebenkampf: 1. Roman Keller (LC St. Gallen) 3.674 (100 m (-2,4) 12,69 - Weit (+0,4): 5,60 - Kugel: 11,19 - Hoch: 1,50 - 100 m Hürden (-0,3): 16,01 - Speer: 38,94 - 1.000 m: 3:10,66), 2. Felipe Hubertus (U. Schwaz) 3.454 (12,28 (-2,3) - 5,46 (+0,5) - 11,33 - 1,66 - 17,16 (-0,3) - 33,13 - 3:32,11), 3. Oliver Wielander (TS Bregenz) 3.165 (12,56 (-2,3) - 5,23 (+0,5) - 10,91 - 1,50 - 16,88 (-0,3) - 29,01 - 3:34,10)

MÄNNLICHE SCHÜLER: U. Schwaz 9.211 (Felipe Hubertus, Sebastian Pfister, Simon Schwärzler).

WEIBLICHE SCHÜLER: Sechskampf: 1. Yvonne Stelzer (TS Gisingen) 3.736 (80 m Hürden (-0,4): 12,90, Hoch: 1,48 - Kugel: 8,90 - 100 m (+0,9): 13,24 - Weit: 4,75 - 800 m: 2:28,87), 2. Marion Schuler (LC St. Gallen) 3.486 (13,26 (-1,9) - 1,51 - 9,01 - 14,06 (+0,9) - 4,85 - 2:39,44), 34. Martina Amann (TS Bregenz) 3.205 (13,38 (-0,4) - 1,35 - 8,59 - 14,04 (+0,9) - 4,67 - 2:41,14).

MÄNNLICHE SCHÜLER: ULC Dornbirn 8.837 (Melanie Luger, Laura Sandri, Sabrina Griesebner).

27. Juli, Wolfsberg: Int. Meeting

MÄNNER: 100 m (+1,9): Rok Predanic (SLO) 10,35, 4. Thomas Purkrabek (U. Salzburg) 10,80. 200 m (-0,4): Thomas Scheidl (LCC Wien) 21,44. 400 m: Andreas Rechbauer (LCC Wien) 48,25. 800 m: Zalokar Divjak (SLO) 1:52,54, 4. Simon Pöppel (KLC) 1:59,10. 3.000 m: Reinhard Rathgeb (LCC Wien) 8:46,73. 110 m Hü. (+0,7): 1. Damjan Sitar (SLO) 14,62, 2. Franz Petter (TLC Feldkirchen) 14,90. Hoch: Lubos Benko (SVK) 2,16, 3. Christian Neuwirth (ÖTB Baden) 1,90. Weit: 1. Damjan Sitar (SLO) 6,93, 2. Klaus Ambrosch (U. Salzburg) 6,68. Kugel: Miho Vodovnik (SLO) 18,23, 2. Klaus Ambrosch (U. Salzburg) 14,70. Speer: 1. Robert Tersek (SLO) 68,00, 4. Christian Jäger (LAC Wolfsberg) 42,21.

MÄNNLICHE JUGEND: 100 m (-0,6): 1. Gregor Kranjec (SLO) 11,93, 2. Martin Brunner (LAC Wolfsberg) 12,01. 300 m: 1. Marjan Vidmar (SLO) 37,52, 3. Martin Brunner (LAC Wolfsberg) 39,14. Weit: Ferdinand Schatz (LAC Wolfsberg) 5,90. Kugel: 1. Lajos Kürthy (SLO) 17,75, 2. Hermann Schnitzer (TLC Feldkirchen) 15,02. Speer: Hermann Schnitzer (TLC Feldkirchen) 63,32. FRAUEN: 100 m (+0,5): Bettina Müller (LCC Wien) 11,59. 200 m: Sandra Rehr (U. Salzburg) 24,38. Weit: Christina Zummer (SLO) 5,88, 3. Simone Kühn (KLC) 4,67.

WEIBLICHE JUGEND: 100 m (+1,6): Christina Kainz (LAC Wolfsberg) 13,37. 300 m: Martina Adlassnig (LAC Klagenfurt) 40,82. 1.000 m: Eva Wutti (LAC Wolfsberg) 3:23,92. Hoch: 1. Karmen Grnjak (SLO) 1,64, 3. Stefanie Waldkirchner (KLC) 1,58. Weit: 1. Patricia Kavas (SLO) 5,01, 4. Christina Kainz (LAC Wolfsberg) 4,67. Speer: 1. Alexandra Prokop (SLO) 31,47, 2. Stefanie Waldkirchner (KLC) 30,71.

31. Juli, Feldkirch: Raiffeisen-Abendmeeting

Einige schwedische Topathleten unter ihnen Christian Olsson und Robert Kronberg waren zu einem zweiwöchigen Trainingslager in Götting zu Besuch und nutzten das Abendmeeting für eine Formüberprüfung.



Weitsprungwettkampf als Dreisprungtraining: Europameister Christian Olsson (SWE) sprang 7,71 Meter weit.

Bild: Herbert Neubauer

MÄNNER: 110 m Hürden (-0,6): Robert Kronberg (SWE) 13,70, 2. Philipp Tschernernjak (TS Lustenau) 14,54, 3. Thomas Walsler (LG Montfort) 14,88. Stabhoch: Markus Walsler (LG Montfort) 4,11. Diskus: 1. Gert Kanter (EST) 62,34, 2. Thomas Walsler (LG Montfort) 41,77, 3. Markus Walsler (LG Montfort) 41,61. Weit: 1. Christian Olsson (SWE) 7,71 (+0,2), 2. Matthias Macho (LG Montfort) 6,57 (+1,0). MÄNNLICHE SCHÜLER: 50 m: 1. Lukas Stein (GER) 8,16, 2. Matthias Wiederin (TS Giesingen) 8,58. Weit: 1. Erik Jönhagen (SWE) 3,81, 3. Matthias Wiederin (TS Giesingen) 3,30. WEIBLICHE SCHÜLER: 50 m / Weit: 4.30. Laura Burtscher (TS Giesingen) 7,48 / 4,30.

3. August, Gratkorn: Styrian-Golden-4-Meeting

MÄNNER: 200 m (-0,1): 1. Ralf Hegny (ULV Krems) 22,03, 2. Clemens Zeller (ULV Krems) 22,30. 400 m: Ralf Hegny (ULV Krems) 48,01. 800 m: Andreas Völsner (PSV Leoben) 2:02,73. 3.000 m: Jürgen Niklas (KSV) 8:58,16. 4 x 100 m: 1. AK Pomurje 44,46, 2. KSV (Schafferhofer, Reisner, Glettl, Keshmiri) 45,97. 110 m Hürden (-0,8): 1. Damjan Sitar (AD Maribor) 14,81, 2. Christian Raudner (ATUS Gratkorn) 15,24. Weit: 1. Damjan Sitar (AD Maribor) 7,09, 2. Christian Raudner (ATUS Gratkorn) 6,80. Drei: Georg Werthner (ZU) 12,97. Hoch: 1. Damjan Sitar (AD Maribor) 2,06, 3. Andreas Vock (ÖTB Baden) 1,90. Kugel: Erich Koller (Cricket) 13,70. Hammer: 1. Krisztian Pars (HUN) 73,29, 2. Josef Hofmann (ULC Linz-Obb.) 44,85. Speer: Martin Strasser (SVS) 68,98. MÄNNLICHE JUGEND: 300 m: Benjamin Grill (UKJ Wien) 35,79. 800 m: David Horvath (SLO) 2:03,16, 3. Hannes Hussler (HRC Jaritzberg) 2:37,02. 3.000 m: Georg Böhm (TUS Feldbach)

• hermann reitschuh •

9:22,29. Weit: 1. Robi Kreft (AD Maribor) 5,92, 2. Mathias Reisner (KSV) 5,62. Hoch: Markus Kaspar (ATG) 1,76. Speer: Max Zirngast (U. Leibnitz) 23,70.

FRAUEN: 200 m (-0,1): 1. Bettina Müller (LCC Wien) 24,29, 2. Bettina Germann (KLC) 24,96. 400 m: Sabine Gasseder (ATSV Linz) 56,44. 800 m: Sonja Roman (SLO) 2:06,42. 3.000 m: Daniela Fleischmann (SVS) 10:36,70. 4 x 100 m: 1. AK Pomurje 53,06, 2. KSV (M. Egger, G. Egger, Tüchi, Stojanovic) 53,53. 100 m Hürden (-0,3): Victoria Schreibeis (UKJ Wien) 14,08. Weit: Monika Kaspar (HRC Jaritzberg) 4,55. Hoch: Gunda Grubmüller (ALC Wels) 1,71. Kugel: Roswitha Stermsek (U. Leibnitz) 13,57. Hammer: Alexandra Tüchi (KSV) 26,88. Speer: Elisabeth Pauer (Post SV Graz) 39,95.

WEIBLICHE JUGEND: 300 m: 1. Amela Zekovic (SLO) 43,16, 2. Therese Gattinger (ULV Krems) 45,04. 800 m: 1. Daneja Grandovec (AD Maribor) 2:23,01, 2. Sabine Schadenbauer (TUS Kainach) 2:25,06. 4 x 100 m: ULV Krems (Rohrböck, Mrazek, Gattinger, Hauer) 52,91. Weit: Patricia Kavas (SLO) 4,95, 2. Stefanie Mrazek (ULV Krems) 4,93. Hoch: 1. Maja Mlinaric (SLO) 1,62, 3. Gudrun Egger (KSV) 1,50. Kugel: Angela Rupp (U. Leibnitz) 11,20. Speer: Karin Pollross (MLG) 34,42.

3. August, Freilassing /GER: EUREGIOmeeting

Sprinter überzeugten Thomas Purkrabek (U. Salzburg) beherrschte seine Gegner über 100 Meter klar und gewann bei optimalen Bedingungen in 10,62 Sekunden. Dafür durfte er sich vom Veranstalter einen 10-Gramm-Goldbarren überreichen lassen. Lediglich der Zweite, Rafael Yaar (Israel), konnte die Phalanx der Österreicher durchbrechen und landete auf Platz zwei vor Staatsmeister Michael Kummer (U. Salzburg), der in 10,82 Sekunden gestoppt wurde. Über die 200 Meter erlief sich Thomas Scheidl (LCC Wien) mit seiner Siegerzeit von 21,44 Sekunden einen Goldbarren und blieb dabei 8 Hundertstel vor Vorjahressieger Hans-Peter Welz (TS Kufstein).

Sandra Rehr (U. Salzburg) nutzte das Sportfest zu einem letzten Formtest vor der Europameisterschaft. Sie gewann die 200 Meter erwartungsgemäß in 24,38 Sekunden. Stark besetzt waren die Mittelstreckenläufe. Das 1000-Meter-Rennen der Männer brachte für die drei Erstplatzierten Goldbarren. Sieger wurde der Australier Jason Stewart (LAC Quelle Fürth/München), der in 2:23,78 Minuten seinen Vereinskollegen Sebastian Hallmann und Staatsmeister Sebastian Resch (IGLA long life) im Spurt knapp bezwingen konnte. Resch lief gute 2:24,16 Sekunden. Elisabeth Niederreder (U. Wels) erreichte als Jugendsiegerin über 800 Meter 2:15,20 Minuten. Überlegener Tagessieger nach einem Sololauf über 3.000 Meter, Martin Steinbauer (LCC Wien) in guten 8:15,80 Minuten. Damit verdiente sich auch er die Goldprämie. Erwin Pirkelbauer (SVS) schleuderte den Diskus auf 50,47 Meter und gewann den Kugelstoß mit 15,81 Metern.

MÄNNER: 100 m (+1,4): 1. Thomas Purkrabek (U. Salzburg) 10,62, 2. Raphael Yaar (ISR) 10,80, 3. Michael Kummer (U. Salzburg) 10,82. 200 m: 1. Thomas Scheidl (LCC Wien) 21,44, 2. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 21,52, 3. Michael Kummer (U. Salzburg) 21,72. 400 m: 1. Markus Crepaz (SSV Bruneck) 48,80, 2. Mathias Klampfer (U. Salzburg) 49,68. 1.000 m: 1. Jason Stewart (LAC Fürth) 2:23,78, 3. Sebastian Resch (IGLA long life) 2:24,16. 3.000 m: Martin Steinbauer (LCC Wien) 8:15,80. Weit: 1. Michael Amler (LG Rupertwinkel) 5,97, 3. Johannes Wipplinger (ATSV Linz) 5,85 (+0,2). Kugel: 1. Erwin Pirkelbauer (SVS) 15,81, 2. Roland Schwarzl (U. Raika Lienz) 13,43. Diskus: 1. Markus Tschiers (LG Regensburg) 54,41, 2. Erwin Pirkelbauer (SVS) 50,76.

MÄNNLICHE JUNIOREN: 100 m (+1,2): 1. Mathias Reitschuh (LG Rupertwinkel) 11,18, 3. Thomas Tschechen (LCAV doubrava) 11,50. 200 m: 1. Mathias Reitschuh (LG Rupertwinkel) 22,78, 2. Thomas Tschechen (LCAV doubrava) 22,92. Weit: 1. Michael Ertl (TSV Plattling) 6,69, 2. Thomas Gonaus (U. St. Pölten) 6,18 (0,0). Kugel: 1. Robert Dippel (TSV Wasserburg) 16,96, 2. Leopold Altmaninger (LCAV doubrava) 13,49.

MÄNNLICHE SCHÜLER: 100 m (+1,6): 1. Christian Weber (LG Altmühl) 11,46, 4. Michael Floner (U. St. Pölten) 11,90.

FRAUEN: 100 m (+1,3): Doris Röser (TS Lauterach) 11,92. 200 m: Sandra Rehr (U. Salzburg) 24,38. Kugel: 1. Karen Kienberger (LG Landshtut) 11,78, 3. Michaela Sturm (U. Salzburg) 10,13. Diskus: 1. Karen Kienberger (LG Landshtut) 36,91, 2. Michaela Sturm (U. Salzburg) 33,85.

WEIBLICHE JUNIOREN: 800 m: Elisabeth Niederreder (U. Wels) 2:15,20. Weit: Virginia Zucka (LAC Fürth) 5,71, 5. Cornelia Werdnich (U. Salzburg) 4,97 (+2,2). Diskus: 1. Maria Herzog (LG Rupertwinkel) 37,06, 5. Andrea Lindenthaler (U. Salzburg) 28,98.

WEIBLICHE SCHÜLER: 100 m (+1,6): 1. Katrin Liegl (LAG Mittlere Isar) 13,02, 3. Cornelia Werdnich (U. Salzburg) 13,10. 800 m: 1. Birgit van Boxstael (BEL) 2:22,86, 5. Rebecca Armstorfer (ASV Salzburg) 2:27,74. Kugel: Andrea Lindenthaler (U. Salzburg) 12,01.

www.lgrupertwinkel.de

3. August, Planegg /GER: Hammerwurfmeeting

FRAUEN: 1. Claudia Stern (IAC Innsbruck) 53,12, 2. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 47,53. MÄNNLICHE JUNIOREN (6,25 kg): Michael Stern 38,58.

4. August, Baden: Sommermeeting

MÄNNER: 100 m (+0,6): 1. Daniel Agoston (HUN) 10,90, 2. Alexander Röhrenbacher (WAT) 12,36. 200 m (+1,5): 1. Markus Neuwirth (ÖTB Baden) 23,80. 1.500 m: Stefan Soos (SV Marwiese) 4:21,24. Stab: Michael Moser (ULC Weinland) 4,50. Weit: Dimitrij Steinmetz (SLO) 6,20. Kugel / Diskus: Bartosz Brewka (SVS) 13,39 / 40,55. MÄNNLICHE JUGEND: Diskus: Markus Hummelbrunner (ÖTB Baden) 23,75.

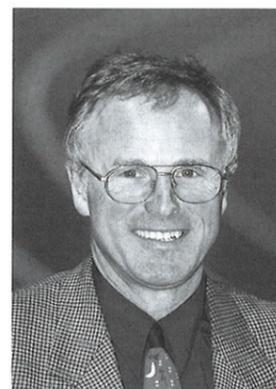
LEICHTATHLETIK

ZUM HERAUSNEHMEN

5/2002

ÖLV - INFORMATION

Redaktionelle Bearbeitung:
WOLFGANG ADLER
Hambergstraße 13/11
4100 Ottensheim
Tel./Fax: 07234/84851
e-mail: wolfi.adler@netway.at



War München eine Reise wert?

Bevor ich auf diese Frage eine Antwort aus meiner persönlichen Sicht geben werde, möchte ich auf die letzte Nummer (Juli/August) unserer „Leichtathletik“ eingehen. Es war dies die erste Ausgabe nach der Ära Brunbauer, und ich war schon gespannt, wie das Team ohne den „lenkenden Kopf“ zurecht gekommen ist. Vorweg, die Aufgabe wurde bravurös gelöst. Gäbe es den von Christoph Michelic verfassten Nachruf auf Kurt Brunbauer nicht, würde man meinen, Kurt ist nach wie vor im Team. Ich glaube ein schöneres Lob kann man den Gestaltern nicht aussprechen!

Und nun zur Frage, ob München eine Reise wert war. Man muss diese Fragestellung sehr differenziert betrachten. Aus der Sicht eines Leichtathletik-Enthusiasten waren es wunderbare Europameisterschaften. Hervorragend organisiert, ein enormes Publikumsinteresse (über 300.000 Zuschauer an 6 Wettkampftagen, an 4 Nachmittagen ausverkauft - so einen Schnitt hat nicht einmal der FC Bayern München) und enormes mediales Interesse (viele Stunden Übertragungen in den deutschen öffentlichen Fernsehanstalten ARD und ZDF). Zu den Zuschauern wäre zu bemerken, dass ich noch selten ein so fachkundiges und faires Publikum bei sportlichen Großveranstaltungen erlebt habe, wie in München. Bei der Vorstellung wurden alle AthletInnen mit Applaus bedacht, egal aus welchem Land sie waren. Wenn ich daran denke, mit wie viel chauvinistischen Vorurteilen bei österreichischen Sportveranstaltungen den „Piekes“ begegnet wird, war es beinahe beschämend, wie herzlich unsere SportlerInnen aufgenommen wurden und das, obwohl ein großer Teil des Publikums auch von jenseits des Weißwurstquartors angereist war und des bajuvarischen nicht mächtig war. Alle Schwarzfärbler, die der Leichtathletik Stagnation und nachlassendes Interesse nachsagen, wurden eines Besseren belehrt. Tolle Athletinnen und Athleten haben großartige Leistungen erbracht, und das Publikum hat es ihnen gelohnt. Gratulation an die Münchner Veranstalter, den DLV und die Verantwortlichen der EAA!

Aus österreichischer Sicht ist diese Europameisterschaft mit weniger Enthusiasmus zu sehen. Aber auch von dieser Seite betrachtet, war München eine Reise wert. Ausgehend von der großen Zahl der Qualifizierten (16) scheint

die Ausbeute (ein 6. Platz durch Karin Mayr über 200 Meter und ein 7. Platz durch Martin Pröll über 3.000 Meter Hindernis) eher mager. Aber aus der Bandbreite der Möglichkeiten im Vorfeld (5 Medaillen bis keine), ist die schlechteste eingetreten. Daraus zu schließen, das Feuer der Hallen-EM ist erloschen, wie es manche Journalisten bezeichneten ist nicht richtig. Bedingt durch „Gegenwind“ ist die Flamme weg, aber die Glut ist noch immer vorhanden, es gilt sie nur zu pflegen und neu zu entfachen. Worin war nun der Gegenwind zu sehen. Mit Stefanie Graf, der es zum Glück schon wieder etwas besser geht und Susanne Pumper waren 2 Medaillen-anwärterinnen gar nicht erst am Start. Elmar Lichtenegger haben seine kleinen Wehwehchen im Vorfeld daran gehindert wirklich in Form zu kommen. Bei Karin Mayr scheint die Formkurve bereits vor München ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Es wäre aber ungerecht einer Sportlerin, die innerhalb von 6 Monaten drei Mal in einem EM-Finale gestanden hat, eine Silbermedaille, einen 4. und einen 6. Platz erreicht hat, zu sagen, sie hätte enttäuscht. Günther Weidlinger war bis zu seinem Hindernissturz kurz vor Schluss auf einer Position, wo er durchaus noch um eine Medaille hätte mitreden können.

Die positive Überraschung (wenn auch nicht unerwartet) war das Abschneiden von Martin Pröll, der wenig Respekt vor großen Namen zeigte und bei seinem ersten Antreten bei einer Freiluft-EM auf dem 7. Platz landete. - Einige Tage später lief er ja beim Gugl-Meeting eine für ihn großartige persönliche Bestleistung. - Gregor Högl verfehlte nur um einen halben Meter den Einzug ins Finale. Leo Hudec verpasste um 2/100 Sekunden die nächste Runde. Die junge Lisi Maurer musste bereits am Aufwärmplatz infolge einer Rückenverletzung w.o. geben. Bei ihrem Finaleinzug bei der Junioren-WM in Kingston über 100 Meter Hürden hat sie ihr großes Talent neuerlich unter Beweis gestellt.

Alle übrigen AthletInnen erreichten Leistungen im Bereich ihrer Möglichkeiten. Vor allem für die jungen Athletinnen aus der „zweiten Reihe“ war München eine wertvolle Erfahrung, auch im Hinblick auf die nächste EM, die erst 2005 stattfinden wird. Während der drei Tage in München, die ich mit der Mannschaft im Athletendorf verbringen durfte, herrschte ein recht gutes Klima, und ich konnte auch so etwas wie einen Mannschaftsgeist feststellen.

Auch aus dieser Sicht war München eine Reise wert!

• johann gloggnitzer •
ölv-präsident

Für den Kampfrichter



Verbotenes Mitlaufen:

Immer wieder wird von AthletenInnen bzw. Betreuern kritisiert, dass Kampfrichter diese ermahnen, wenn Anfeuerungen aus dem Innenraum erfolgen. Diese Mahnungen erfolgen aber zu Recht - und nicht nur des Chaos wegen!

Nun mehren sich in letzter Zeit die Fälle, wo AthletenInnen oder Betreuer vom Innenraum

oder von Außen auf die Laufbahn stürmen und unter Zurufen (und „Gejohle“) mit den im Wettkampf befindlichen LäuferInnen mitlaufen - und dies sogar bis über die Ziellinie - (somit eine eigene Zeit auslösen)!

Dieses Verhalten bringt unweigerlich die Disqualifikation - natürlich für den / die im Wettkampf befindliche(n) AthletenIn und nicht nur für Vereinskollegen und Betreuer.

Hinweis: Wer diese Bestimmung nutzen möchte, um einen „Gegner auszuschalten“ sollte nicht rechnen, damit durchzukommen. IWB 2002, Regel 144, Seiten 108 und 109.

Stab- / Hochsprung:

Es scheint sich jene Meinung / Erwartungshaltung festgesetzt zu haben, dass mit den neuen Regeländerungen (wie z.B. Fehlstartregelung) ab 2003 auch die Versuche im Stab- bzw. Hochsprung auf 2 reduziert wird. Dies ist unrichtig!

Auch weiterhin gilt: jedem(r) SpringerIn stehen pro Höhe 3 Versuche zu (sonstige Regelungen wie z.B. das Ausscheiden nach 3 „aufeinanderfolgenden“ Fehlversuchen bleiben ebenso aufrecht). IWB 2002, Regel 181, Punkt 2, Seite 151.

Änderung der Staffelmansschaft:

Die Zusammensetzung und die Startreihenfolge einer Staffelmansschaft sind nicht später als 1 Stunde vor der angegebenen Meldezeit für den ersten Lauf einer jeden Runde des Staffeltwettkampfs offi-

ziell zu melden. Spätere Änderungen sind nur aus (berechtigten) medizinischen Gründen möglich.

Hinweis: LäuferInnen, welche als „Reserve“ einer Staffelmansschaft gemeldet wurden, dürfen nicht in einer „2. Staffel“ eingesetzt werden - LäuferInnen, welche (aus med. Gründen) z.B. aus dem Vorlauf herausgenommen wurden, dürfen nicht in der nächsten Runde (Endlauf) starten.

IWB 2002, Regel 170, Punkt 18, Seite 144.

Laufen in Einzelbahnen

Bei Läufen in Einzelbahnen soll jede(r) Läufer(in) vom Start bis zu Ziel in der ihm / ihr zugeteilten Einzelbahn bleiben. Dies gilt auch für die Teilstrecke eines Laufs, der in Einzelbahnen gestartet wird. Mit Ausnahme der Bestimmungen in Punkt 4, ist ein(e) Wettkämpfer(in) zu disqualifizieren, wenn der Schiedsrichter aufgrund der Meldung eines Kampf- oder Bahnrichters oder auf andere Weise davon überzeugt ist, dass die/der Wettkämpfer(in) außerhalb seiner Einzelbahn gelaufen ist.

IWB 2002, Regel 163, Punkt 3 und 4, Seite 121.

Einsprüche

Falls schriftliche Einsprüche - nach unbefriedigendem mündlichen Einsprüchen beim zuständigen Schiedsrichter erfolgten - gemacht werden, bitte:

- a) auf dem offiziellen Blatt für Einsprüche (hat jeder Veranstalter und Landes-Kampfrichterreferent) und nicht auf irgendwelchen „Jausenpapieren“.
- b) Film-Videoaufnahmen - egal ob von Offiziellen oder Trainer / Vereinsfunktionär sind willkommen!
- c) Es besteht die Möglichkeit, Zeugen zu benennen. Der Einreicher selbst kann sich nicht als Zeuge nominieren.

IWB 2002, Regel 146, Seiten 109 bis 111.

• **siegbert glaser** •
ölv-kampfrichterreferent

EHRUNG

Anlässlich der 100 Jahr-Feier des Österr. Leichtathletikverbandes in Linz wurde ÖLV-Statistiker **MAG. DR. KARL GRAF** mit dem Goldene Ehrenzeichen des ÖLV ausgezeichnet.

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation und das Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport laden zum

TRAINERFORUM „Die Trainer als Manager“

ORT: Kongresszentrum Minoriten, 4600 Wels
DATUM: Freitag, 11. Oktober 2002, 10.00 - 16.00 Uhr

TEILNEHMER: Funktionäre, Verbandstrainer, Sportkoordinatoren, Sportwissenschaftler, Vertreter der Institute für Sportwissenschaften, der Universitätsinstitute, der Bundesanstalten für Leibeserziehung, der verschiedenen Sportgremien, der Wirtschaft und der Medien

REFERENTEN: Univ. Prof. Dr. Peter Heintel, Martin Kessler, Walter Rantasa, D.I. Friedrich Stickler

MELDUNGEN: BSO, Prinz Eugen Straße 12, 1040 Wien, Tel.: +43/1/504 44 55, office@bso.or.at

MELDESCHLUSS: Dienstag, 1. Oktober 2002

AUS- und FORTBILDUNG

ÖLV-NACHWUCHSIMPULSSEMINAR

Ende Oktober 2002 kommt es zur dritten Auflage des ÖLV Nachwuchsimpulsseminars im ULSZ-Rif. Quer durch alle Disziplingruppen möchten wir allen Nachwuchsathleten und deren Trainern ein umfassendes Fortbildungswochenende in Theorie und Praxis anbieten.

ORT: ULSZ Rif

DATUM: 25. bis 27. Oktober 2002

Im Zuge einer Weiterentwicklung und Erweiterung haben wir nun 2 Kurselemente zusammengestellt:

KURSELEMENT 1: Beginn: 25. Oktober um 17.00 Uhr

Ende: 27.10. um 16.00

Teilnehmer: NUR (!) JEM, JA, JgWM-Kaderathleten sowie deren Trainer

KURSELEMENT 2: Beginn: 26. Oktober um 13.00 Uhr

Ende: 27.10. um 16.00 Uhr

Teilnehmer: Jg-Kader sowie ALLE interessierten Athleten (Jg. 83-87) und Trainer

Ab 13.00 Uhr (26. Oktober) werden beide Elemente gemeinsam betreut.

Folgende Referenten und Kurselemente wurden bereits fixiert:

Thomas Wörz

Theorie & Praxis: Mentale Erfolgsstrategien für Leichtathleten (nur für Kurselement 1)

Michael Wildner

Praxiserfahrungen/Expertenmeinung: (Ö 800m Rekordinhaber) Die richtige Laufschuh-Wahl zur Trainingsoptimierung (Schuhaufbau, Vermeidung von Überlastungen)

Praxis: Trainingstipps und Trainingsorientierungen

Karl Sander / Sportmed. Salzburg

Praxis: Laktat-Diagnostik GLA (400m Rundbahn)

Theorie: Trainingssteuerung aufgrund von Feldtests

Christian Röhring

Praxis (Theorie eingebunden):

Elementares Sprung ABC im Nachwuchsbereich

Referat: Weitsprunganalyse der Frauen/Jugend seit 1981

Warum stagniert der Weitsprung & Ausblick auf die Zukunft

Gert Weinhandl

Referat: Analyse der Mittelstreckenszene in Österreich

Voraussetzungen um international bestehen zu können.

Praxis: Techniktraining: Hürdenlauf

(Voraussetzungen für Leistungssteigerungen)

Rudi Siart

Praxis & Theorie: Hammerwurf

Sonja Spendelhofer

Praxis: Kugel (grundlegende Übungen in der VP)

Diskus (grundlegende Übungen in der VP)

Harald Sihorsch

Praxis:

Spezifisches Krafttraining für Stabhochspringer mit dem „BUNGY“

Eduard Holzer

Praxis & Planung für das Jahr 2003: 4x100 m Staffeldkader männlich

Wolfgang Adler

Praxis: Umsetzung des Sprung-ABC in die Weitsprung-Zielübung

Mobilisations- und Stabilisationsübungen

IMPULSREFERAT & TRAINING

mit einem aktuellen Österr. Spitzenathleten/EM- Teilnehmer

INFORMATIONSVANSTALTUNG

Kader 2003

Int. Meisterschaften 2003

Nationale Meisterschaften

Änderungen und Erweiterungen im WK-Programm des ÖLV

Dieses Programm kann sich durchaus noch verändern und erweitern. Das komplette Kursprogramm (inkl. Anmeldeformular) ist auf der ÖLV Homepage Nachwuchs nachzulesen. Bei weiteren Fragen: sihorsch.hari@gmx.at

AUSSCHREIBUNGEN

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN 2002 im 50 km STRASSENGEHEN
ÖSTERR. MASTERS-MEISTERSCHAFT im STRASSENGEHEN 20 km FRAUEN, 30 und 50 km MÄNNER
ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFT im STRASSENGEHEN 3 km WEIBL. JUGEND / 5 km MÄNNL. JUGEND
Finale des österreichischen Gehercup 2002

ZEIT: Samstag, 19. Oktober 2002, Beginn : 10.00 Uhr

ORT: Neusiedl-Waidmannsfeld, NÖ

VERANSTALTER: Kommission für Gehsport in Österreich

NENNUNGEN bis Dienstag, 8. Oktober 2002 (Poststempel)

grün an den Veranstalter:

Kommission für Gehsport in Österreich

c/o Franz Dwornikowitsch, 1170 WIEN, Geblergasse 66/19,

gelb an den ÖLV, 1040 WIEN, Prinz-Eugen-Str.12,

rosa an den eigenen Landesverband

KONTROLLIERTE MELDUNGEN DER LANDESVERBÄNDE:

bis Montag, 14. Oktober 2002 (Poststempel) an den technischen Delegierten des ÖLV, 1040 WIEN, Prinz-Eugen-Str.12 (rosa)

NENNUNGEN VON AUSLÄNDISCHEN TEILNEHMERN:

bis Montag 14. Oktober 2002
an den Veranstalter: Kommission für Gehsport in Österreich
c/o Franz Dwornikowitsch, 1170 WIEN, Geblergasse 66/19,
oder an Stephan Wögerbauer
E-Mail: Stephan_Woegerbauer@at.ibm.com

NENNGELD:

Junioren, Erwachsene € 10.-, Schüler, Jugend € 5.-,
(ausgenommen Meisterschaftsteilnehmer)
Mastersmeisterschaft € 10.-, Schnuppergehen € 3.-

WERTUNG:

Nur Einzelwertung

ALTERSKLASSENEINTEILUNG FÜR MASTERSMEISTERSCHAFT:

M35 1963-1967 M40 1958-1962 M45 1953-1957 M50 1948-1952
M55 1943-1947 M60 1938-1942 M65 1933-1937 M70 1932 und älter

Bei weniger als 3 österr. Teilnehmern in einer Altersklasse, muß in der nächstjüngeren Altersklasse gestartet, bzw. gewertet werden. (Ausnahme: ab W55, bzw. M60: Wertung bei Teilnahme von 2 österr. Masters). An den österr. Mastersmeisterschaften sind nur jene Athleten startberechtigt, welche beim ÖLV gemeldet sind.

QUARTIERBESTELLUNGEN:

an den Veranstalter:
Kommission für Gehsport in Österreich
c/o Franz Dwornikowitsch, 1170 WIEN, Geblergasse 66/19,

MELDESTELLE:

Gasthaus Rotheneder – Neusiedl-Schallhof
(100 m von Start/Ziel)

STARTNUMMERAUSGABE:

Samstag, 19. Oktober 2002, ab 8:45 Uhr, Meldestelle
bis spätestens 1 Stunde vor Beginn des Bewerbs

STRECKE:

Neusiedl – Ortsteil Waidmannsfeld,
Pendelstrecke 1 Runde ... 2.500 m (2 x 1,250m)
3 km: 500 m + 1 Runde 5 km: 2 Runden
10 km: 4 Runden 20 km: 8 Runden
30 km: 12 Runden 50 km: 25 Runden

ZEITPLAN

10.00 Uhr	Österr. Staatsmeisterschaft und Masters Meisterschaft 50 km Männer 50 km Straßengehen Frauen und Männer, Masters - österr. Gehercup
10.20 Uhr	5 km Straßengehen Frauen - österr. Gehercup 5 km Straßengehen - alle weibl. Klassen ab weibl. Jugend bis Masters
11.00 Uhr	5 km Straßengehen Männer - österr. Gehercup 5 km Straßengehen - alle männl. Klassen ab männl. Jugend bis Masters 5 km Straßengehen - Österr. Meisterschaft männl. Jugend
12.00 Uhr	Österr. Masters Meisterschaft 30 km Männer 30 km Straßengehen männl. Junioren, Männer, Masters - österr. Gehercup
12.20 Uhr	500 m Straßengehen für Kinder u. Schüler bis 12 Jahre (männl/weibl)
12.40 Uhr	Schnuppergehen 500 m für Erwachsene + Sonderwertung Kl. über 90 kg <i>Für alle, die es versuchen wollen</i>
13.00 Uhr	Österr. Masters Meisterschaft 20 km Frauen 20 km Straßengehen weibl. Junioren, Frauen, Masters - österr. Gehercup
13.30 Uhr	3 km Straßengehen - österr. Gehercup Nachwuchsklassen 3 km Straßengehen weibl./männl. Schüler A/B, Jugend, Junioren 3 km Straßengehen - Österr. Meisterschaft weibl. Jugend
14.00 Uhr	10 km Straßengehen - österr. Gehercup 10 km Straßengehen weibl./männl. Junioren, Frauen, Männer, Masters

15.00 Uhr **1 km Straßengehen für Kinder u. Schüler bis 12 Jahre (männl/weibl)**
 15.30 Uhr **2 km Straßengehen - offen für alle Klassen (männl/weibl)**
 16.00 Uhr Zielschluß
 ab 19.00 Uhr Siegerehrung im Seminarhotel Eder - Gemeinde Miesenbach (Frohnberg)
Alle Bewerbe sind offen für internationale Teilnehmer

SIEGEREHRUNG:
 ab 19.00 Uhr für alle Bewerbe Seminarhotel Eder - Gemeinde Miesenbach mit Musik und Tombola

VERANSTALTUNGSTEAM:
 Meeting-Verantwortlicher: Franz Dwornikowitsch
 ÖLV-Delegierter: Mag. Ludwig Niestelberger
 Kampfrichterchef: Josef Szabo - Ungarn
 Internationales Gehkmpfericht

ANREISE: Autobahn A2 bis Abfahrt Wöllersdorf, B21 bis Pernitz, am Ortsende Richtungspfeil Neusiedl/Schallhof folgen
BESTIMMUNGEN: Die Wettkämpfe werden nach den Bestimmungen der IAAF, der WMA und des ÖLV ausgetragen. Die Veranstaltung wird mit Genehmigung des österreichischen LA - Verbandes durchgeführt. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Für Unfälle und Diebstähle übernimmt der Veranstalter keine Haftung.

TERMINE 2002

SEPTEMBER

27. VLV-Meisterschaften Langstaffeln Dornbirn
 27. WLV-Meisterschaften Langstaffeln Junioren Wien
 Marktlauf (07474/227-1) Euratsfeld
 28. Straßenlauf (01/2036211) Schönkirchen-Reyersdorf
 28. Wilhelm-Kress-Lauf (02231/62241) Wienerwaldsee
 28. Schneeberglauf (02636/2256) Puchberg
 28. Stadtlauf (www.fitnesscoach.at) Steyregg
 28. Sport 2000 Roth Bike & Run (07235/66216) Gallneukirchen
 28. Raika-Straßenlauf (www.sports-timing.magnet.at) Micheldorf
 28. Sie & Er-Lauf (www.lac-salzburg.at) Elixhausen
 28. Widdersteinlauf (05517/6760) Mittelberg-Baad
 28. Volkslauf (03179/27685) Passail
 28. Kärntner Frauenlauf (www.eventmedia.at/sport) Klagenfurt
 28./29. KLV-Mehrkampfmeisterschaften Feldkirchen
 28./29. ÖÖLV-Mehrkampfmeisterschaften Linz
 28./29. TLV-Mehrkampfmeisterschaften Linz
 29. IBL-Schüler-Mehrkampfmeisterschaften Lindau/GER
 29. TLV-Marathon-Landesmeisterschaften Wörgl
 29. Panoramalauf (02726/213) Puchentstuben
 29. Jauerling Berglauf (www.kremstriathlon.at) Spitz/Donau
 29. Sagen-Halbmarathon (www.runnersworld.at) Wilhelmsburg
 29. Sportpark-Halbmarathon (07234/82302) Waiding
 29. KASTNER&ÖHLER Volkslauf (03123/3754) Hitzendorf
 29. Illspitzlauf (05522/39691) Feldkirch
 29. Boxmark-Stadtlauf (0676/5555711) Feldbach
 29. Heiterwangersee-Lauf Heiterwang

OKTOBER

4. ÖÖLV-10.000-m-Landesmeisterschaften Neuhofen
 4. NÖLV-Staffelmeisterschaften Waidhofen/Ybbs
 5. Höhenstraßenlauf (www.hoehenstrassenlauf.com) Wien
 5. Stadtlauf (www.vereine.amstetten.at/leichtathletik) Amstetten
 5. Volkslauf (0676/81034032) Traismauer
 5. Burgarenauf (07487/23512) Reinsberg
 5. Donaulauf (www.aschach.at) Aschach/Donau
 5. Ennsbrückenlauf (07223/85226) Ennsdorf
 5. Halbmarathon (0676/6183157) Moosburg
 5./6. Stadtmeisterschaft im Zehnkampf (07252/73454) Steyr
 6. Nachwuchs-Länderkampf ÖÖ-NÖ-Bayern-Südböhmen Linz
 6. Währinger Volkslauf (01/4706766) Wien-Währing
 6. Waldlauf (02243/36236) Klosterneuburg
 6. Intersport Eybl Bike and Run (07211/8559) Ahorn
 6. Innerschwand-Lauf (06232/4249) Loibichl
 6. Reisberglauf (04352/37643) St. Marein
 6. Marktlauf (07237/4816) St. Georgen/G.
 5. Bodensee 3-Länder-Marathon mit VLV-Marathon-Landesmeisterschaften (www.3-laender-marathon.com) Lindau-Bregenz
 6. Reisberglauf (04352/37643) Wolfsberg
 6. TLV-Halbmarathon-Landesmeisterschaften und Inntalstraßenlauf (05223/41708) Hall/Tirol
 6. City-Marathon (www.graz-marathon.at) mit SILV-Marathon-Landesmeisterschaften Graz
 9. Nestle Austria Schullauf (www.sport-event.at) Linz
 12. Marktlauf St. Paul/Lavanttal

12. Berglauf Volders
 12./13. Geher-Weltcup Turin/ITA
 12. Winzerlauf (02552/2122) Poysdorf
 12. Naturparklauf (0650/5826600) Heidenreichstein
 12. Marktlauf (07583/7428) Kremsmünster
 12. Berglauf (05224/57848) Volders
 12. Kraftspendelauf (www.vorau.at) Vorau
 12. Buschenschanklauf, Halbmarathon Loipersdorf-Therme
 (www.smc.co.at) St. Paul/Lavanttal
 12. Viertelmarathon (www.lg-stpaul.at) St. Paul/Lavanttal
 13. Kahlenberglauf (www.hoehenstrassenlauf.com) Wien
 13. Burg Hochosterwitz-Lauf St. Georgen
 13. Terry-Fox-Lauf (www.lcc-wien.at) Wien
 13. Herbstlauf (0699/11330069) Enzersdorf/Fischa
 13. Raika-Lauf (07482/46110) St. Georgen/Leys
 13. Sparkassen City-Lauf (02742/76101) St. Pölten
 13. Ortslauf (02627/45724) Lanzenkirchen
 13. Jahn-Straßenvolkslauf (02732/84731) Krems
 13. Stadtlauf (www.ruderverein-alemannia.at) Korneuburg
 13. 3-Schlösserlauf (07248/64268) Grieskirchen
 13. Halbmarathon & Jedermannlauf (0676/6203030) Salzburg
 13. Nestle Austria Schullauf (www.sport-event.at) Wien
 17. **Österr. Staatsmeisterschaften 50km Straßengehen Neusiedl**
 19. Supermarathon Wien-Budapest (02742/892-4089) Wien-Sopron
 19. Herbstlauf (02287/4603) Straßhof
 19. Geländelauf (www.laufsport.co.at) Oepping
 19. Naturparklauf (03335/3510) Pöllau
 19. Crosslauf für Kinder Hopfgarten
 20. Werfermeeting Inzing
 20. Schuh-Ski-Donauinsellauf, Halbmarathon (01/4858474) Wien
 20. Laublauf (02165/64177) Hainburg
 20. Hoher Lindkogel-Berglauf (01/8036683) Baden-Helental
 20. Innenstadtlauf (02662/42401) Gloggnitz
 20. Marktlauf (07479/7433) Ardagger
 20. Marktlauf (02875/7268) Ottenschiag
 20. Sie & Er-Lauf (02732/73860) Krems
 20. Lauf um den Wolfgangsee (06138/2239) St. Wolfgang
 20. Halbmarathon (www.stinatz.org) Stinatz
 24. Nestle Austria Schullauf (www.sport-event.at) St. Pölten
 26. **Nationalfeiertagslauf (www.lcc-wien.at) Wien**
 26. Prochenberglauf (07443/86431) Ybbsitz
 26. Eybl-Citylauf (www.linzercitylauf.at) Linz
 26. Halbmarathon und Fitlauf (www.run.to/hm-asten) Asten
 26. Donautal-Halbmarathon (0664/3445774) St. Martin/Mkr.
 26. Ortslauf (07254/7643) Großbraming
 26. Oktoberlauf (06412/8413) St. Johann/Pongau
 26. Cross-Country-Lauf (0664/3855476) Vigau
 26. Fitlauf (03862/81840) Bruck/Mur
 27. Biedermeierlauf (www.biedermeierlauf.at) Pernitz
 27. Rund um den Klangturm (www.runnersworld.at) St. Pölten
 27. Astberg-Lauf (05358/2590) Going
 27. Pulstertaler Herbstlauf Leisach
 30. Nestle Austria Schullauf (www.sport-event.at) Graz

NOVEMBER:

1. Berglauf (02732/73860) Schenkenbrunn
 2. Pesenbachtallauf (07233/7548) Lacken
 3. City-Berglauf (02732/73860) Krems
 9. Buchenberglauf (07442/55685) Waidhofen/Ybbs
 9. Leopoldlauf (02742/803-311) St. Pölten
 10. Cricketer Er & Sie-Lauf (01/7138786) Wien
 10. Spreitzgrabner-Lauf (02630/33695) Ternitz
 10. Dreistundenweglauf (02236/869256) Mödling
 10. Martinlauf (www.laufmit.at) Luftenberg
 10. Thermenlauf (www.geinberg.at/thermenlauf) Geinberg
 16. Kürnberg Geländelauf (0732/670668) Leonding
 17. **Halbmarathon und 7-km-Lauf (www.lcc-wien.at) Wien**
 30. Krampuslauf (07489/2279) Purgstall

DEZEMBER

1. Altstadt-Adventlauf (01/6069510) Mödling
 1. Crosslauf (03842/47966) Leoben
 7. Lustenauer Crosslaufserie, 1. Lauf Lustenau
 8. **Crosslauf-Europameisterschaften Medulin/CRO**
 8. Adventlauf (www.lcc-wien.at) Wien
 8. Krampuslauf (www.sport-event.at) Wien
 8. Naturfreunde Krampuslauf (07588/7484) Ried/Traunkreis
 14. Silvesterlauf-Prolog (02732/73860) Krems
 15. LG-Crosslaufserie, 1. Lauf Feldkirch-Gisingen
 15. Adventlauf (01/2836066) Klosterneuburg
 15. Altjahrslauf (07235/88658) Katsdorf
 21. Lustenauer Crosslaufserie, 2. Lauf Lustenau
 22. Schönbrunner Adventlauf (www.runnersworld.at) Wien
 28. Silvesterlauf (0699/11399664) Zillingdorf
 31. Silvester-Hammerwurf-Meeting Dornbirn
 31. **Silvesterlauf (www.lcc-wien.at) Wien**
 31. Silvesterlauf (07487/2516) Gresten
 31. XXXLutz-Silvesterlauf (02732/73860) Krems
 31. Silvesterlauf (02958/83328) Maissau

MÄNNLICHE SCHÜLER: Kugel: Markus Hummelbrunner (ÖTB Baden) 8,47. Diskus: Andreas Bierbaumer (U. St. Pölten) 34,45.
FRAUEN: 100 m / Weit: Danijela Milosevic (ULC Hirtenberg) 14,15 / 4,20 (+0,2). Stab: Veronika Schöllauf (ULC Weinland) 2,70.
WEIBLICHE SCHÜLER: 100 m (+1,0): Romana Oelgarte (ULC Hirtenberg) 16,61.

10. August, Rankweil: Weitsprungmeeting

Bei sehr schlechten äußeren Bedingungen haben sich die Athleten durchgekämpft und den 100(!) interessierten Zuschauern zwar keine Topleistungen dennoch aber hautnahen Weitsprung geboten.
 Der Lokalmatador und Organisator Daniel Hagspiel musste den Wettkampf nach dem zweiten Durchgang aufgrund einer Adduktorenzerrung vorzeitig beenden.

MÄNNER: 1. Daniel Hagspiel (LG Montfort) 7,26 (0,0), 2. Marco Kummle (GER) 7,16 (-0,3), 3. Andrei Platner (SUI) 7,15 (0,0).
FRAUEN: 1. Jessica Kilian (SUI) 5,80 (0,0), 3. Nadine Felder (TS Lustenau) 3,90 (0,0).

10. / 11. August, Widnau: SGALV, VLV, TLV, IBL-Mehrkampfmeisterschaften

MÄNNER: Zehnkampf: 1. Daniel Weder (SUI) 6.641 (100 m: 11,08 - Weit (-0,3): 7,06 - Kugel: 13,15 - Hoch: 1,83 - 400 m: 49,86 - 110 m Hürden: 15,54 - Diskus: 37,12 - Stab: 4,60 - Speer: 52,56 - 1.500 m: 0), 5. Mathias Macho (LG Montfort) 5.133 (12,04 - 6,08 (+1,2) - 13,00 - 1,80 - 54,76 - 15,84 - 35,57 - 3,60 - 0 - 0).
MÄNNLICHE JUNIOREN: Zehnkampf: Alexander Razen (LG Montfort) 5999 (11,50 - 6,29 (+0,9) - 12,18 - 1,75 - 52,59 - 16,68 - 29,18 - 3,60 - 43,28 - 4,54,86).
MÄNNLICHE JUGEND: Neunkampf: 1. Simon Walter (SUI) 6733 (100 m: 11,59 - Diskus: 39,79 - Stab: 4,30 - Speer: 45,68 - 110 m Hürden: 16,09 - Weit: 5,96 - Kugel: 13,57 - Hoch: 1,82 - 1.000 m: 3:05,34), 4. Michael Nigsch (TS Lauterach) 5.588 (12,29 - 29,69 - 3,20 - 43,76 - 17,76 - 5,62 - 11,23 - 1,65 - 3:09,93).
FRAUEN: Siebenkampf: 1. Corinne Lochmattner (SUI) 4.609 (100 m Hürden: 15,70 - Hoch: 1,62 - Kugel: 10,40 - 200 m: 26,76 - Weit: 5,45 - Speer: 32,49 - 800 m: 2:37,56), 5. Elisabeth Sohm (TS Lustenau) 3.792 (16,21 - 1,56 - 11,01 - 28,79 - 5,00 - 28,29 - 3:14,13).
WEIBLICHE JUNIOREN: Siebenkampf: Michaela Egger (KSV) 4.503 (15,03 - 1,59 - 9,84 - 26,95 - 5,40 - 28,14 - 2:38,14).
WEIBLICHE SCHÜLER: Fünfkampf: 1. Marina Gilardoni (SUI) 3.313 (80 m: 10,56 - Weit: 5,08 - Kugel: 10,84 - Hoch: 1,40 - 1.000 m: 3:33,51), 2. Yvonne Stelzer (TS Gisingen) 3.243 (10,99 - 5,01 - 8,94 - 1,52 - 3:27,67).

23. August, Amstetten: NÖLV-10.000-m-Landesmeisterschaften

MÄNNER: 1. Niki Sallinger (HSV Wr. Neustadt) 31:54,44, 2. Thomas Teuff (LCA Amstetten) 32:05,07, 3. Reinhard Schuh (SVS) 32:26,72.
FRAUEN: 1. Helene Eidenberger (LCA Amstetten) 38:49,62, 2. Tina Schwarz (HSV Wr. Neustadt) 40:15,29, 3. Erika Lechner (HSV Wr. Neustadt) 41:21,98.

27. August, Liede / BEL Int. Meeting

Karin Mayr gewann über 100 Meter in 23,20 und die 200 Meter in 25,20.

28. August, Salzburg: SLV-5.000- und 10.000-m-Landesmeisterschaften

MÄNNER: 10.000 m: 1. Bernd Schiermayr 33:09,24, 2. Thomas Müller 33:14,24, 3. Gerhard Würndl (alle ASV Salzburg) 34:11,48.
FRAUEN: 5.000 m: 1. Martina Winter (U. Salzburg) 17:52,03, 2. Maria Koch (ASV Salzburg) 17:56,03, 3. Hermine Moises (WSV Bad Hofgastein) 18:28,89.

28. August, Wien: Cricket-Meeting

MÄNNER: 100 m (0,0): Heimo Siegert (ATG) 11,21. 200 m (-1,3): Ralf Hegny (ULV Krems) 21,96. 800 m: Lukas Palitsch (Peeroton Eisenstadt) 1:58,77. 5.000 m: Robert Fencel (UKJ) 16:40,83. Kugel / Diskus: Gerhard Zillner (ULC Weinland) 15,11 / 45,71. Kugel:

17. / 18. August, Kapfenberg: Jedermann-Zehnkampf

MÄNNER: 1. Thomas Tonnhofer (Wien) 5106 (100 m: 12,7 - Weit: 5,79 - Kugel: 10,0 - Hoch: 1,68 - 400 m: 56,24 - 110 m

Hü.: 16,0 - Diskus: 27,50 - Stab: 3,10 - Speer: 41,20 - 1.500 m: 5:10,65), 2. Gerhard Steindl (Stainz) 4967 (11,4 - 5,86 - 10,40 - 1,68 - 53,22 - 17,30 - 35,20 - 2,70 - 32,10 - 6:29,44), 3. Stefan Wilfinger (Graz) 4911 (12,1 - 5,76 - 8,97 - 1,80 - 58,05 - 16,40 - 28,40 - 2,70 - 30,80 - 5:07,77)
FRAUEN: Daniela Scherbler (Leoben) 2059 Pkte.

21. August, Wien: Cricket-Meeting

MÄNNER: 100 m: Heimo Siegert (ATG) 11,15. 400 m: Mahdi Sareban (ATG) 52,33. 1.000 m: Dieter Pratscher (LTC Seewinkel) 2:29,81. 3.000 m: Christian Pflügl (LCAV doubrava) 8:26,98. 4 x 100 m: AC Wien (Surlina, Steinbrecher, Pichler, Resl) 43,81. 110 m Hürden (0,0) / Weit: Alexander Röhrenbacher (WAT) 16,59 / 5,74. 400 m Hürden: Simon Pichler (AC Wien) 58,60. Kugel / Diskus: Gerhard Zillner (ULC Weinland) 15,49 / 45,44.
MÄNNLICHE JUNIOREN: Diskus: Manuel Wegrostek (UKJ) 27,14.
MÄNNLICHE JUGEND: Dominik Götz (ÖTB Wien) 13,20.

FRAUEN: 100 m (0,0): Rise Cecilie (NOR) 12,51. 100 m Hürden (0,0): Carmen Wild (UKJ) 18,71. 400 m: Andrea Maurer (SC Europ. Pannonia) 61,52. Weit: Rise Cecilie (NOR) 5,85. Kugel: Elisabeth Plazotta (UKJ) 10,60. Diskus: Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal).
WEIBLICHE JUGEND: Diskus: Veronika Watzek (Cricket) 53,04 (österreich. Jugendrekord). Kugel: Veronika Watzek (Cricket) 14,86

23. August, Amstetten: NÖLV-10.000-m-Landesmeisterschaften

MÄNNER: 100 m (+0,2): Roland Kwitt (U. Salzburg) 10,73. 800 m: 1. Reinhard Schlager (LCAV doubrava) 1:57,58, 2. Werner Thaler (U. Salzburg) 1:58,08, 3. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 2:01,14. 3.000 m: Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 9:48,38.
FRAUEN: 100 m (+0,3): Astrid Höller (ULC Linz-Obb.) 13,19. 400 m: Anna Holzleitner (LCAV doubrava) 63,34. Weit: Caterina Niesner (LCAV doubrava) 4,65.

23. August, Amstetten: NÖLV-10.000-m-Landesmeisterschaften

MÄNNER: 100 m (+0,2): Roland Kwitt (U. Salzburg) 10,73. 800 m: 1. Reinhard Schlager (LCAV doubrava) 1:57,58, 2. Werner Thaler (U. Salzburg) 1:58,08, 3. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 2:01,14. 3.000 m: Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 9:48,38.
FRAUEN: 100 m (+0,3): Astrid Höller (ULC Linz-Obb.) 13,19. 400 m: Anna Holzleitner (LCAV doubrava) 63,34. Weit: Caterina Niesner (LCAV doubrava) 4,65.

27. August, Liede / BEL Int. Meeting

Karin Mayr gewann über 100 Meter in 23,20 und die 200 Meter in 25,20.

28. August, Salzburg: SLV-5.000- und 10.000-m-Landesmeisterschaften

MÄNNER: 10.000 m: 1. Bernd Schiermayr 33:09,24, 2. Thomas Müller 33:14,24, 3. Gerhard Würndl (alle ASV Salzburg) 34:11,48.
FRAUEN: 5.000 m: 1. Martina Winter (U. Salzburg) 17:52,03, 2. Maria Koch (ASV Salzburg) 17:56,03, 3. Hermine Moises (WSV Bad Hofgastein) 18:28,89.

28. August, Wien: Cricket-Meeting

MÄNNER: 100 m (0,0): Heimo Siegert (ATG) 11,21. 200 m (-1,3): Ralf Hegny (ULV Krems) 21,96. 800 m: Lukas Palitsch (Peeroton Eisenstadt) 1:58,77. 5.000 m: Robert Fencel (UKJ) 16:40,83. Kugel / Diskus: Gerhard Zillner (ULC Weinland) 15,11 / 45,71. Kugel:

17. / 18. August, Kapfenberg: Jedermann-Zehnkampf

MÄNNER: 1. Thomas Tonnhofer (Wien) 5106 (100 m: 12,7 - Weit: 5,79 - Kugel: 10,0 - Hoch: 1,68 - 400 m: 56,24 - 110 m

Hü.: 16,0 - Diskus: 27,50 - Stab: 3,10 - Speer: 41,20 - 1.500 m: 5:10,65), 2. Gerhard Steindl (Stainz) 4967 (11,4 - 5,86 - 10,40 - 1,68 - 53,22 - 17,30 - 35,20 - 2,70 - 32,10 - 6:29,44), 3. Stefan Wilfinger (Graz) 4911 (12,1 - 5,76 - 8,97 - 1,80 - 58,05 - 16,40 - 28,40 - 2,70 - 30,80 - 5:07,77)
FRAUEN: Daniela Scherbler (Leoben) 2059 Pkte.

29. August, Rovereto / ITA: Int. Meeting

Karin Mayr wird über 200 m (+0,2) Zweite in 23,32, Gregor Högler mit 75,77 m Fünfter im Speer.

29. August, Leibnitz: Abendmeeting

MÄNNER: 100 m (-0,1): Martin Zanner (U. Leibnitz) 11,30. 4 x 100 m: AK Pomurje 45,74. Weit: Matjas Kraner (AK Pomurje) 6,08. Diskus: Christoph Horvath (ATG) 38,28. Speer: Norbert Tripolt (ATSE Graz) 45,42.
MÄNNLICHE JUNIOREN: Diskus: Georg Frank (LAC Klagenfurt) 39,28.
MÄNNLICHE SCHÜLER: Diskus: Alexander Rossi (ATG) 30,07.
FRAUEN: 100 m (0,0): Martina Adlassnig (LAC Klagenfurt) 12,72. 4 x 100 m: U. Leibnitz 54,58. Weit: Beate Hochleitner (U. Leibnitz) 5,11. Diskus: Barbara Kern (ATG) 44,28. **WEIBLICHE SCHÜLER:** 300 m Hürden: Vera Großschedl (U. Leibnitz) 52,89. Diskus: Stefanie Schrotter (ATG) 30,88. Speer: Lisa Großschedl (U. Leibnitz) 31,03.

30. August, Vöcklabruck: Günther Pichler-Gedenkmeeting

400-Meter-Spezialist Reinhard Schlager (LCAV doubrava) versetzte beim Günther Pichler-Gedenklauf über 800 Meter im Endspurt Vorjahressieger Werner Thaler (U. Salzburg) und holte sich in 1:57,58 Minuten zum ersten Mal die begehrte Wandertrophäe.
 Im Sprint ist der Salzburger Roland Kwitt nach Verletzung wieder da. Er war im Vorlauf in 10,82 eine Klasse für sich und steigerte sich im Finale auf ausgezeichnete 10,73 Sekunden.
MÄNNER: 100 m (+0,2): Roland Kwitt (U. Salzburg) 10,73. 800 m: 1. Reinhard Schlager (LCAV doubrava) 1:57,58, 2. Werner Thaler (U. Salzburg) 1:58,08, 3. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 2:01,14. 3.000 m: Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 9:48,38.
FRAUEN: 100 m (+0,3): Astrid Höller (ULC Linz-Obb.) 13,19. 400 m: Anna Holzleitner (LCAV doubrava) 63,34. Weit: Caterina Niesner (LCAV doubrava) 4,65.

30. August, Vöcklabruck: Günther Pichler-Gedenkmeeting

400-Meter-Spezialist Reinhard Schlager (LCAV doubrava) versetzte beim Günther Pichler-Gedenklauf über 800 Meter im Endspurt Vorjahressieger Werner Thaler (U. Salzburg) und holte sich in 1:57,58 Minuten zum ersten Mal die begehrte Wandertrophäe.
 Im Sprint ist der Salzburger Roland Kwitt nach Verletzung wieder da. Er war im Vorlauf in 10,82 eine Klasse für sich und steigerte sich im Finale auf ausgezeichnete 10,73 Sekunden.
MÄNNER: 100 m (+0,2): Roland Kwitt (U. Salzburg) 10,73. 800 m: 1. Reinhard Schlager (LCAV doubrava) 1:57,58, 2. Werner Thaler (U. Salzburg) 1:58,08, 3. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 2:01,14. 3.000 m: Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 9:48,38.
FRAUEN: 100 m (+0,3): Astrid Höller (ULC Linz-Obb.) 13,19. 400 m: Anna Holzleitner (LCAV doubrava) 63,34. Weit: Caterina Niesner (LCAV doubrava) 4,65.

27. August, Liede / BEL Int. Meeting

Karin Mayr gewann über 100 Meter in 23,20 und die 200 Meter in 25,20.

28. August, Salzburg: SLV-5.000- und 10.000-m-Landesmeisterschaften

MÄNNER: 10.000 m: 1. Bernd Schiermayr 33:09,24, 2. Thomas Müller 33:14,24, 3. Gerhard Würndl (alle ASV Salzburg) 34:11,48.
FRAUEN: 5.000 m: 1. Martina Winter (U. Salzburg) 17:52,03, 2. Maria Koch (ASV Salzburg) 17:56,03, 3. Hermine Moises (WSV Bad Hofgastein) 18:28,89.

28. August, Wien: Cricket-Meeting

MÄNNER: 100 m (0,0): Heimo Siegert (ATG) 11,21. 200 m (-1,3): Ralf Hegny (ULV Krems) 21,96. 800 m: Lukas Palitsch (Peeroton Eisenstadt) 1:58,77. 5.000 m: Robert Fencel (UKJ) 16:40,83. Kugel / Diskus: Gerhard Zillner (ULC Weinland) 15,11 / 45,71. Kugel:

17. / 18. August, Kapfenberg: Jedermann-Zehnkampf

MÄNNER: 1. Thomas Tonnhofer (Wien) 5106 (100 m: 12,7 - Weit: 5,79 - Kugel: 10,0 - Hoch: 1,68 - 400 m: 56,24 - 110 m

Militärweltmeisterschaften. Reichten im Vorjahr für Högler 75,77 Meter zum Sieg, so musste er heuer bei deutlich höherem Niveau 77,85 Meter werfen um Bronze zu gewinnen. Die zweite Bronzemedaille steuerte Brigitte Mühlbacher bei. Nach einer Hüftverletzung läuft es bei ihr gegen Saisonende wieder ausgezeichnet. Platz sechs über 800 Meter in 2:05,58 Minuten und ein sicherer dritter Platz über 1.500 Meter in 4:17,31 Minuten.

Die Medaille war nur einmal in Gefahr, als Mühlbacher in der letzten Runde über die vor ihr gestürzte Kathleen Friedrich springen musste und dabei selbst in Sturzgefahr geriet.
MÄNNER: 1.500 m: 1. Robert Rono (KEN) 3:42,51, 9. Roland Waldner (AUT) 3:48,26 (VL: 3:50,83). VL: Stefan Matschiner (AUT) 3:53,39. 5.000 m: 1. Sammy Kipketer

Wachau-Marathon:

Tag der schnellen Frauen

Wenisch und Kienbichl siegen bei Staatsmeisterschaften

KREMS. Der 5. Wachau Marathon war durch die Hochwasserkatastrophe im August ein außergewöhnliches Ereignis. Nicht nur sportlich, sondern auch menschlich und wirtschaftlich war der zweitgrößte Lauf Österreichs für die Wachau diesmal von besonderer Bedeutung.

Es wurde viel gespendet an diesem Wochenende, von den Teilnehmern, den Organisatoren – pro Teilnehmer ein Euro – und den Besuchern des Benefizkonzertes am Samstagabend. Die Wachau war arg betroffen von der Überschwemmung, doch Helmut Paul und sein Team konnten den organisatorisch nicht einfachen Laufbewerb trotzdem durchführen – keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Es ist immer wieder interessant zu beobachten, wie Krems mit seinen knapp 25.000 Einwohnern an einem Tag von bis zu 10.000 Sportlern besucht wird. Die Teilnehmer müssen zu den verschiedenen Starts in der Wachau dirigiert werden – 10 Kilometer, Halbmarathon und Marathon. Kommt es dabei zu kleinen Verspätungen, haben die meisten Läufer dafür Verständnis. Tausende Hobbyläufer, vor allem am Halbmarathon, aber auch einige Topläufer besuchen immer wieder die Veranstaltung. Insgesamt 7.676 LäuferInnen waren diesmal bei einem der Bewerbe in der Wertung, etwa 1.700 weniger als vor einem Jahr, als zusätzlich ein Schnupperlauf ausgetragen wurde. Trotzdem eine schöne Mischung von Volkslauf und Spitzensport, und eine gute Werbung für die Leichtathletik.

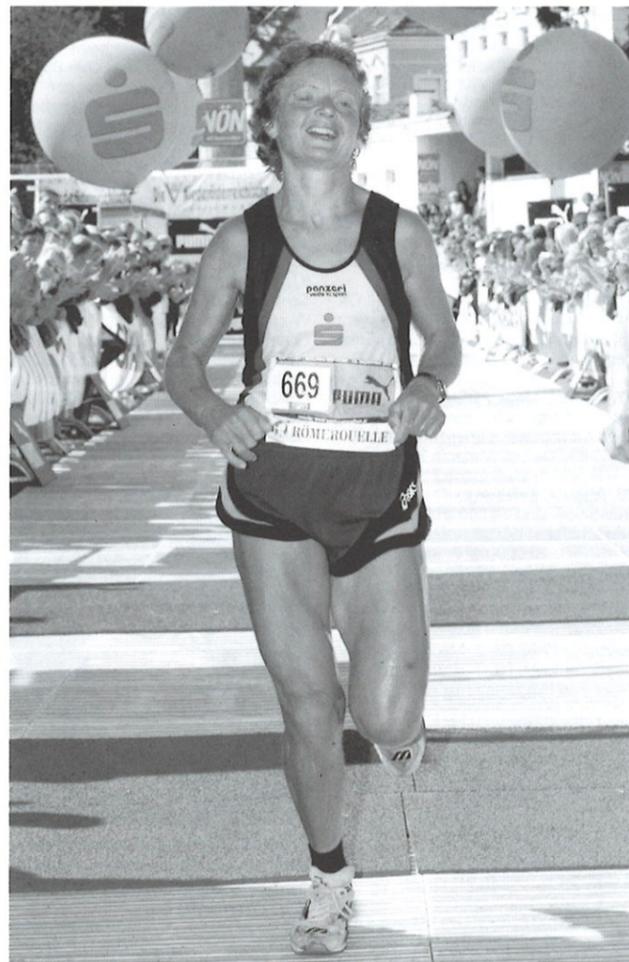
Der Tag der Frauen

Karina Szymanska realisierte am Marathon einen neuen Streckenrekord. In 2:33:32 Stunden verbesserte die Polin ihre eigene Marke aus dem Jahr 2000 gleich um fünf Minuten und feierte hier ihren dritten Sieg in

Serie. Stark war auch die Leistung von Tatyana Gladyr aus der Ukraine, die bei ihrem Marathondebüt ausgezeichnete 2:34:40 lief. Platz drei ging an Larissa Malikova aus Russland in 2:35:24. Bei halber Strecke waren diese drei noch fast zusammen, und die Durchgangszeit von 1:16:09 deutete bereits

in Richtung eines neuen Streckenrekords. Danach konnte sich die erfahrene Szymanska durchsetzen. Die ersten fünf Frauen kamen zwischen 2:33 und 2:40 ins Ziel – ein hohes Niveau, wie man es in Österreich nicht sehr oft sieht. Athletenmanager Christoph Kopp konnte mit den Läuferinnen zufrieden sein.

Nicht jedoch mit den Läufern. Zwei erfahrene Tempomacher, James Tanui und Simon Kasimili aus Kenia, sollten ihre Landsleute Gideon Koech und Francis



Laufen und Siegen machen glücklich: Veronika Kienbichl gewinnt in Krems überraschend die Marathon-Staatsmeisterschaft.
Bild: PLOHE

Kemboi sowie den Ukrainer Mykola Rudyk auf Kurs für eine Zeit von 2:14 Stunden bringen. Sollten! Nach 10 Kilometern in 32:01 Minuten waren diese fünf noch zusammen und der Äthiopier Kidus Gebremeskel 150 Meter dahinter. Drei Kilometer später bekam Tanui aber Muskelkrämpfe und musste aufgeben. Noch mal drei Kilometer später waren dann nur noch Tempomacher Kasimili und der Ukrainer Rudyk an der Spitze – es war klar, dass die angepeilte schnelle Zeit nun schwierig werden würde. Beim Halbmarathon hieß es 1:07:32, nur 18 Sekunden vor dem erstaunlich starken Gebremeskel. Der Äthiopier schloss zwei Kilometer später zum Ukrainer auf. Aber nach 31 Kilometern, das Tempo wurde bereits deutlich langsamer, ging für Gebremeskel das Licht aus. Rudyk konnte im Alleingang nach 2:18:31 das Ziel erreichen. Aus den Hintergrund kam sein Landsmann Andrej Rubalchenko mit 2:19:50, knapp vor dem Ungarn Laszlo Nagy in 2:20:33. Eigentlich waren bessere Zeiten erwartet worden.

Überraschungstitel für Veronika Kienbichl

Bei den Österreichischen Meisterschaften fehlten zwar die stärksten Läufer. Der Sieg für die 43-jährige Veronika Kienbichl (ASKÖ Spark. Hainfeld) war dennoch eine große Überraschung. Nach halber Strecke (1:25:27) lag sie fast eine Minute hinter den höher eingeschätzten Ellen Förster und Margarethe Haider (beide 1:24:38). Aber Kienbichl, die auch Bergläufe bestreitet (z.B. 7. Platz beim Großglocknerlauf) und gerne auf dem Mountainbike unterwegs ist, hatte ihre Kräfte besser eingeteilt und siegte in 2:53:09 Stunden. Margarethe Haider holte zwei Minuten dahinter Platz zwei vor Ingrid Eichberger mit 2:58:18. Ellen Förster blieb als Vierte in 2:59:31 gerade noch unter der 3-Stunden-Marke, Barbara Pointner erreichte 3:00:12 Stunden und Platz fünf.

Spannendes Duell bis zum Schluss

Bei den Männern galten Max Wenisch und Alois Redl als die Favoriten. Nach 10 Kilometern war Wenisch, wie auch bei den letzten Marathons, alleine voran. Bei der Hälfte führte er in 1:12:05, 17 Sekunden vor Jürgen Plechinger und Nicolas Sallinger, und 20 Sekunden vor Redl. Ab dann kam Berglaufstaatsmeister Redl langsam nach vorne, und zum Schluss hin wurde es sehr spannend. Wenisch rettete mit 2:27:48 gerade noch vier Sekunden Vorsprung auf Redl ins Ziel. Dritter wurde Nicolas Sallinger mit 2:29:27, Platz vier ging an Jürgen Plechinger in 2:30:13, Platz fünf an Werner Pols in 2:30:48.

Halbmarathon-Rekorde bei den Frauen

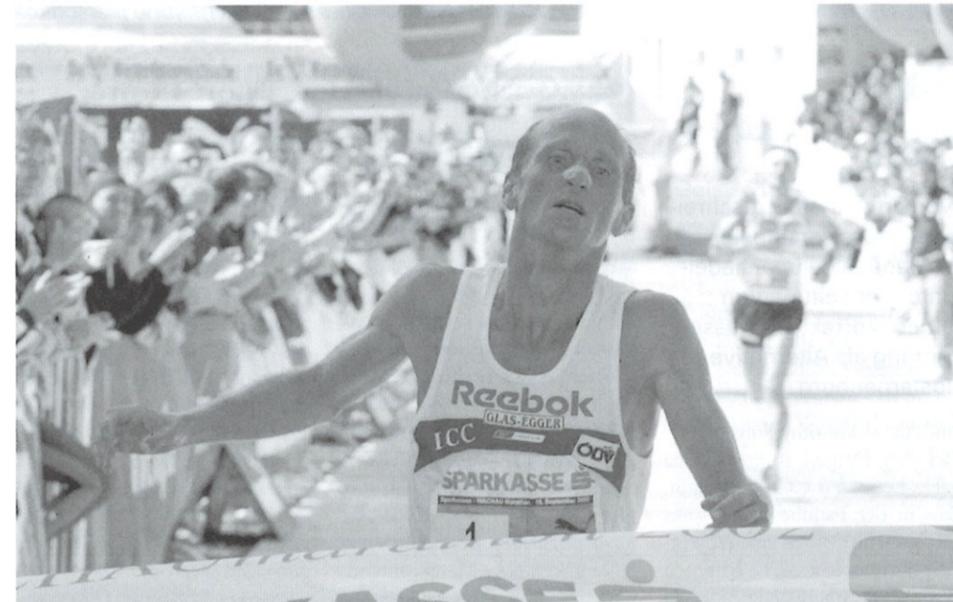
Ausgezeichnete Leistungen gab es beim Halbmarathon. Wie über die volle Distanz sorgten auch bei den 21,1 Kilometern die Damen für einen Streckenrekord. Die Ungarin Aniko Kalovics siegte in sehr starken 1:10:26 vor ihrer Landsfrau Simona Staicu (1:11:01) und der 43-jährigen Dänin Gitte Karlshoj. Deren 1:11:06 ist eine Weltbestleistung für die Altersklasse W 40. Eva Maria Gradwohl unterbot mit 1:14:47 bei sehr guten Bedingungen ihrer eigene steirische Landesbestleistung – und blieb damit als zweite Österreicherin im Halbmarathon unter 75 Minuten. Nur Anna Haderer war mit 1:13:42 bis dato schneller

gelaufen. Von 1:24:58 im Jahr 1998 hat sich Gradwohl kontinuierlich auf ein hohes Niveau gesteigert – und mit 29 Jahren liegen noch einige Wettkampfsaisonen vor ihr.

Bei den Männern war der Kenianer Augustine Togom in 1:03:33 vor dem Ungarn Miklos Zatyko als erster im Ziel. Michael Buchleitner, in Vorbereitung auf den Frankfurt Marathon am 27. Oktober, holte Platz drei mit 1:04:05.

Für Dagmar Rabensteiner scheint der Fahrplan für einen Halbmarathonstart im Herbst zu stimmen. Sie lief fünf Wochen nach dem EM-Marathon von München im 10 Kilometer Lauf sehr gute 34:37 Minuten.

• rene van zee •



Max Wenisch, soeben Marathonmeister: Redl im Nacken, die Erschöpfung voraus.
Bild: PLOHE

15. September, Krems: Österreichische Marathon-Staatsmeisterschaften

MÄNNER: 1. Max Wenisch (LCC Wien), 1. AK 40) 2:27:48, 2. Alois Redl (LCC Wien) 2:27:52, 3. Nicolas Sallinger (HSV Marathon Wr. Neustadt), 1. AK 35) 2:29:27.

MANSCHAFT: LCC Wien (Max Wenisch, Alois Redl, Paul Fricko) 7:48:19.

AK 45: Gerhard Stitz (LC Waldviertel) 2:33:38, AK 50: Alois Puchner (LGAU Pregarten) 2:36:37.

AK 55: Johann Horner (SK Voest) 3:03:17, AK 60: Friedrich Swed (U. Perchtoldsdorf) 3:11:27.

AK 65: Norbert Machata (ÖSV) 3:21:05, AK 70: Norbert Schild (LCAV doubrava) 3:58:49.

FRAUEN: 1. Veronika Kienbichl (ASKÖ Spark. Hainfeld), 1. AK 40) 2:53:09, 2. Margarethe Haider (ÖTB Salzburg), 1. AK 35) 2:55:08, 3. Ingrid Eichberger (HSV Marathon Wr. Neustadt) 2:58:18.

MANSCHAFT: HSV Marathon Wr. Neustadt (Ingrid Eichberger, Tina Schwarz, Erika Lechner) 9:34:44.

AK 45: Paula Knoll-Rumpl (GRT Passail) 3:09:32, AK 55: Rosa Obermann (HRC Jaritzberg) 3:50:52, AK 60: Hella Holzbauer (HSV Marathon Wr. Neustadt) 3:57:29.

Wachau Marathon

MÄNNER: 1. Mykola Rudyk (UKR) 2:18:31, 2. Andrej Rubalchenko (UKR) 2:19:50, 3. Laszlo Nagy (HUN) 2:20:33.

FRAUEN: 1. Karina Szymanska (POL) 2:33:32, 2. Tatyana Gladyr (UKR) 2:34:40, 3. Larissa Malikova (RUS) 2:35:24. (1.644 im Ziel)

Halbmarathon

MÄNNER: 1. Augustine Togom (KEN) 1:03:33, 2. Miklos Zatyko (HUN) 1:03:58, 3. Michael Buchleitner 1:04:05.

FRAUEN: 1. Aniko Kalovics (HUN) 1:10:26, 2. Simona Staicu (HUN) 1:11:01, 3. Gitte Karlshoj (DEN) 1:11:06, 4. Eva-Maria Gradwohl 1:14:47. (4.907 im Ziel)

10 Kilometer

MÄNNER: Helmut Reinfeldt (LCC Wien) 33:30.

FRAUEN: Dagmar Rabensteiner (LCC Wien) 34:37. (852 im Ziel)

www.pentek-timing.at
PENTEK timing
Die Zeit läuft ...

Rückblick, Weitblick, Durchblick ...

LEICHTATHLETIK

DIE ZEITSCHRIFT FÜR LÄUFER UND LEICHTATHLETEN



Das geglückte siebte Jahr

Nach langer Pause wieder ein Weinstraßenlauf

MÖDLING. Sieben Jahre mussten die Läufer in und rund um Wien vergeblich auf die Möglichkeit einer Teilnahme bei einem der landschaftlich schönsten Läufe im Süden Wiens warten. Kein Wunder, dass sich am 6. September 820 begeisterte Volksläufer vor der Kulisse des Kurparks und des Casinos Baden beim Herold Weinstraßenlauf einfanden.

Den für Hobbyläufer keinesfalls leichten Bewerb an einem Freitagabend anzusetzen, war vom Veranstalter ULC Mödling und den Organisatoren Wolfgang Konrad und Herold Business Data AG ein kluger Schachzug. Der Start um 18:45 Uhr wurde von den Teilnehmern als willkommene Abwechslung angenommen. Ideale Laufbedingungen trugen

zu bester Stimmung auf dem Weg von Baden nach Mödling bei. Jede Menge Publikum kam, nicht nur um 1.000 Jahre Wienerwald zu feiern, sondern auch um die Athleten lautstark anzufoern. Aus der Spitze der österreichischen Laufszene waren zwar nur wenige gekommen, nichtsdestotrotz wurden sehr gute Zeiten erzielt. Die 10,7 km lange asphaltierte Strecke, die zwischen Wein-

gärten führend stets einen herrlichen Ausblick über Baden, Pfaffstätten und Gumpoldskirchen bot, wurde vom Sieger Harald Steindorfer (KLC) in 33:35 Minuten zurück gelegt. Der Streckenrekord von Dietmar Milonig aus dem Jahre 1995 mit 32:25 blieb somit unangetastet. Zweiter wurde knapp drei Minuten dahinter Julian Masztaler (ULC Mödling) vor seinem Vereinskollegen Markus Hailing. Bei den Damen traf Renate Einfalt (SV Marswiese) nach 41:26 Minuten als erste im Ziel ein. Andrea Schiffer und Herlinde Toth folgten ihr als nächste über

6. September, Baden - Mödling: Herold Weinstraßenlauf
MÄNNER (10,7 km): 1. Harald Steindorfer (KLC) 33:35, 2. Julian Masztaler (ULC Mödling) 36:23, 3. Markus Hailing (ULC Mödling) 36:54.
FRAUEN (10,7 km): 1. Renate Einfalt (SV Marswiese) 41:26, 2. Andrea Schiffer (LC Waldviertel) 45:27, 3. Herlinde Toth (Wien) 46:15.



die Matten der Pentek Zeitnehmung. Eine gelungene Wiederaufnahme eines beliebten Bewerbes; die Resonanz des Publikums war durchwegs positiv: schöne Veranstaltung, schöner Kurs, schöne Landschaft und, wie einige männliche Teilnehmer versicherten, eine Vielzahl schön anzusehender Mitstreiterinnen.

• **christine illetschko**

Babenbergerlauf diesmal in Wien

WIEN. Mangelndem Interesse vor Ort war es zuzuschreiben, dass der 19. Babenbergerlauf heuer von Klosterneuburg nach Wien in die Prater Hauptallee übersiedelte. Der Veranstalter LCC Wien unter der Leitung von Dr. Peter Pfannl bot den Teilnehmern korrekt vermessene 7 Kilometer mit Chip-Zeitnehmung als Alternative zu der schwierigeren Strecke in Klosterneuburg.

Einige der 200 Läufer, die gekommen waren, um an den Start zu gehen, nützten die Gelegenheit für einen letzten Test vor dem Marathon beziehungsweise Halbmarathon in der Wachau. Ideale Bedingungen ließen auch Neulinge Mut fassen, hier mit dabei zu sein. Andrea Mihescu (LCC Wien), Tochter der rumänischen Hürdenstaatsmeisterin, gab sich mit dem Sieg in 3:10 Minuten über 1.000 m vor Lisa Maria Leutner, LCC Wien in 3:11, und Jaqueline Kallina, LCC Wien in 3:32 nicht zufrieden und startete im Hauptlauf gleich noch einmal.

Sieger auf der ausnahmsweise windstillen, ebenen Asphaltstrecke wurde Lukas Kummerer vom LC Waldviertel in 23:14 Minuten vor Michael Dimmel

und Alfred Timothy Sungi. Bei den Damen sorgte Carina Lilge-Leutner (LCC Wien) dafür, dass in der Familie gleich zwei erfolgreiche Damen gefeiert werden durften. Mit 27:12 Minuten war sie die überlegene Siegerin vor Susanne Brunner und Aniko Balint, die beide noch unter 30 Minuten bleiben konnten. Auch dem letzten Teilnehmer, der in 54:02 Minuten das Ziel passierte, wurde Beifall gezollt.

• **christine illetschko**

7. September, Wien: 19. Babenbergerlauf
MÄNNER (7 km): 1. Lukas Kummerer (LC Waldviertel) 23:14, 2. Michael Dimmel (U. Perchtoldsdorf) 23:31, 3. Alfred Timothy Sungi (LCC Wien) 23:43.
FRAUEN (7 km): 1. Carina Lilge-Leutner (LCC Wien) 27:12, 2. Susanne Brunner 29:01, 3. Aniko Balint (LCC Wien) 29:55.

N.Y.C. Memorial Race, Wien - Prater

In memoriam

11. September 2001

Weltweit gedachte man am 11. September dem immer noch unfassbaren Akt des Terrors von New York. Die amerikanische Flagge wehte auch in der Wiener Hauptallee, als Walter Zugriegel am Abend zu einem Gedenklauf einlud. 130 LäuferInnen fanden sich ein, um gemeinsam 5 Kilometer zurückzulegen. Teilnehmer am New York City Marathon widmeten ihre Gedenkminute unter anderem dem Liftboy vom Empire State Building, der

ihnen vertraut geworden war. Der Sieg war nicht so wichtig an diesem Tag. Wie der Tochter des amerikanischen Botschafters samt Kindern, den Schülern der internationalen Schule, den Läufern des LC Wienerwaldsee oder des LCC Wien ging es den Sportlern vielmehr darum, mit dabei zu sein, teils mit Hund und Kinderwagen. Sieger wurden Karl Trummer in 17:09 Minuten und Brigitte Geiger in 21:24 Minuten.

• **christine illetschko**

Flotte Beine am Fuß der Berge

WINDISCHGARSTEN. Teilnehmerplus, Wetterglück und Trinkflaschen statt Pokale: Der zweite Ortslauf in Windischgarsten zeigt einmal mehr, dass es sich in der oberösterreichischen Pyhrn-Region gut laufen lässt.

Auf die jüngsten Läufer wird in Windischgarsten ganz besonders geachtet: So erhielt jedes Kind bei der Anmeldung ein Geschenk, und jeder Geburtsjahrgang bildete in der Wertung eine eigene Klasse. 80 Kinder zeigten dann auf Strecken von 420 Metern aufwärts hervorragenden Einsatz. Im Bewerb der Erwachsenen machten sich 130 LäuferInnen

auf die 6 Kilometer lange Strecke im Zentrum von Windischgarsten, eingerahmt von den Bergen des Pyhrn-Priel Gebietes. Von Beginn an setzte sich Topfavorit Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn) an die Sitze des Feldes. Waren es nach der halben Strecke noch vier Läufer, die für den Sieg in Frage kamen, konnte eine Runde vor Schluss nur noch Christian Haas dem

Tempo von Hubert Maier folgen. Auf dem letzten Kilometer konnte Maier nochmals zusetzen und sicherte sich den Tages-sieg in einer Gesamtzeit von 18:48 Minuten. Knapp dahinter landete Christian Haas dicht gefolgt vom Dänen Henrik Svarre, der eine Woche später bei der Duathlon WM im nahegelegenen Weyer den elften Platz erreichen konnte. Bei den Damen gab es einen ungefährdeten Sieg von Sigrid Bumberger vor Elke Berger und Sandra Weißhäupl.

Erstmal gab es bei der Siegerehrung keine Pokale für die Ersten, sondern wertvolle Aluminiumtrinkflaschen in verschiedenen Größen. Läufer und Organisatoren waren zufrieden und blickten bereits zur dritten Auflage.

• **herwig grabner**

10. August, Windischgarsten: 2. Ortslauf
MÄNNER (6 km): 1. Hubert Maier (U. Naturf. Ahorn) 18:48, 2. Christian Haas (TVN Kronstorf) 18:59, 3. Henrik Svarre (DEN) 19:06.
FRAUEN (6 km): 1. Sigrid Bumberger (SV Gallneukirchen) 23:35, 2. Elke Berger (Quester Runners) 24:06, 3. Sandra Weißhäupl (ULC Linz-Obb.) 24:35.
www.sports-timing.magnet.at

Lauf für Brückenbau

HINTERSTODER. Nach zwei Jahren Wetterglück begleitete diesmal viel Regen die 180 LäuferInnen bei der dritten Auflage des Stodertaler Volkslaufes. Das verheerende Hochwasser hatte auch vor Hinterstoder nicht halt gemacht hat, zwei Brücken fielen dem Hochwasser zum Opfer, so musste die Strecke um 1,5 Kilometer verkürzt werden.

Vom Start weg setzte sich Maier Hubert (U. Naturf. Ahorn) gemeinsam mit Thomas Bosnjak (LCAV doubrava) an die Spitze des Feldes. Bei Kilometer 3 erhöhte Maier erstmals das Tempo und lief fortan bis ins Ziel einen Vorsprung von über 30 Sekunden auf seine Verfolger heraus. Damit sicherte sich Maier neben dem Gesamtsieg die Siegpriämie von € 150. Thomas Bosnjak verteidigte Platz zwei vor dem besten Läufer der Region Stefan Berger. Der für die U. Neuhofen startende Windischgarstner unterstrich damit eindrucksvoll seine aufstrebende Form. Ebenso souverän wie bei den Herren setzte sich Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb.) bei den Damen durch. Sie siegte vor Frieda Lackner (TVN Kronstorf) und Leopoldine Rammerstorfer (U. Niederwaldkirchen). Die wertvollen Sachpreise für die vielen Klassenbesten erhielten die Sportler/innen von der Weltcup-

Skirennläuferin Eveline Rohregger, was natürlich vor allem für die Kinder ein besonderes Erlebnis bedeutete. Die Veranstalter des SC Raika Hinterstoder werden mit dem Reinerlös, der Unterstützung des Kaufhauses Huber und der Firma Schoiswohl eine Brücke, die dem Hochwasser zum Opfer fiel, neu aufbauen.

• **herwig grabner**

1. September, Hinterstoder: 3. Stodertaler Volkslauf
MÄNNER (8,9 km): 1. Hubert Maier (U. Naturf. Ahorn) 1. M 30) 29:12, 2. Thomas Bosnjak (LCAV doubrava, 1. M 20) 29:47, 3. Stefan Berger (U. Neuhofen, 2. M 30) 31:26.
MÄNNLICHE JUGEND (8,9 km): Michael Auer 35:38.
FRAUEN (8,9 km): 1. Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb., 1. W 20) 35:49, 2. Frieda Lackner (TVN Kronstorf, 1. W 30) 37:40, 3. Leopoldine Rammerstorfer (U. Niederwaldkirchen, 2. W 30) 37:49.
VERS.: Alfred Tauscher (TVN St. Valentin) 38:52.
www.stodertalerlauf.com



Nicht nur die Sportler hatten im Spätsommer 2002 ihren Spaß ...

Gelsisches Tagblatt, 6. September 2002

Ein Fest mit Läufern

Präsident Gelsos hatte nicht zu viel versprochen, als er dieses Jahr als ein Jahr ankündigte, das in die Gelsengeschichte eingehen werde. Und er sollte recht behalten: Nach dem Babyboom in vielen Gelsenfamilien im letzten Monat wurde in der vergangenen Woche das, man kann es ruhig so bezeichnen, größte Gelsenfest seit Gelsengedenken gefeiert. Jeden Abend zur besten Flugzeit versammelten sich Tausende nackte Läuferarme und Läuferbeine in unseren schönsten Zentren. Bei außergerwöhnlich warmem Wetter legte kaum einer der Menschen in Prater, Lobau oder Linzer Donauufer weniger als sechs Kilometer laufend zurück. Ein berauschernder Duft ergoss sich allabendlich über das ganze Einzugsgebiet. Das Fest war eröffnet. Noch während des Laufens konnte pro Kilometer mindestens ein Stich getätigt werden. Als die Blutspender nach der für sie anstrengenden Tätigkeit stehen blieben, steigerte sich unsere Frequenz rasch auf bis zu acht erfolgreiche Stiche pro Minute. Im Laufe jedes Abends konnte die 100.000er Grenze bei weitem überschritten werden. Wahrlich, ein großes Fest.

• **gelsinchen**

ERSTE BANK

Halber Marathon, zwei Tage Stimmung

MOLLN. Mit einem zweitägigen Straßenfest wurde in Molln der Kalkalpen Halbmarathon gefeiert. 400 LäuferInnen ließen sich auf der flachen, AIMS-vermessenen Strecke gerne bejubeln - und zeigten bei etwas zu viel Wind hervorragende Leistungen.

Kalkalpen Halbmarathon klingt nach Gebirge, und genau das ist es auch. Aber zwischendrin findet sich ein 4-Runden-Halbmarathonkurs, der keine Läuferwünsche offen lässt. Der Pole Bogdan Dziuba war bei der sechsten Auflage dieses Bewerbes erstmals der schnellste und zog in 1:06:55 Stunden über den Kurs. „Eine tolle Stimmung“, lachte er. „Leider war es windig.“ Bereits zum vierten Mal in Folge konnte Beata Rakonczai als Siegerin in Molln einlaufen, mit

1:15:02 blieb sie knapp drei Minuten über ihrem Streckenrekord.

Bester Österreicher im stark besetzten Feld war Harald Bauer, Marathonstaatsmeister von 1998, auf dem sechsten Platz. Seine 1:10:34 lassen den Steirer zuversichtlich in Richtung Graz Marathon blicken: „Meine Leistung hat gestimmt, es war ein guter Bewerb.“ Mit dem Duathlon-Spezialisten Gernot Seidl und Manfred Puffing schafften es zwei weitere Österreicher in die



Unter Beifall läuft sich's besser.
Bild: adwo

Top-10. Fast sensationell die Vorstellung des Lokalmatadors Werner Strittl. In der Vorwoche hatte er sich bei den Österreichischen U-23-Meisterschaften eine Medaille über 800 Meter geholt, nun debütierte er in guten 1:16:25 Minuten auf der Halbmarathondistanz. Monika Dambauer aus Vöcklabruck, die erst vor zwei Jahren mit dem Laufsport begonnen hat, kam in sehr guten 1:23:03 als beste he-

mische Läuferin bei den Frauen auf den vierten Platz.

• adwo •

14. September, Molln:
6. Int. Kalkalpen Halbmarathon
MÄNNER: 1. Bogdan Dziuba (POL) 1:06:55, 2. Stepan Zsolt (HUN) 1:07:45, 3. Benedek Zsolt (HUN) 1:08:57, 6. Harald Bauer (TUS Kainach) 1:10:34.
FRAUEN: 1. Beata Rakonczai (HUN) 1:15:02, 2. Dana Janeckova (SVK) 1:16:59, 3. Agnes Kiss (HUN) 1:19:33, 4. Monika Dambauer (LCAV doubrava) 1:23:03.
www.sports-timing.magnet.at

Schrittweise ins Ich

24-Stunden-Lauf in Wörschach:

• christine illetschko •

Am Ende ist jeder ein Sieger

Samstag, 21. Juli. Zum sechsten Mal insgesamt, zum vierten Mal als Einzelstarterin stehe ich hier, bei diesem internationalem Laufevent im Ennstal in der Steiermark. Bereits zum 14. Mal wird das Rennen ausgetragen. Von Jahr zu Jahr finden sich mehr Hobbysportler ein, um ein Abenteuer besonderer Art zu bestehen. Im Gründungsjahr 1989 waren sich die Veranstalter nicht sicher, ob diese Form des Extremlaufens angenommen werden würde. Ihr Gedanke war es, den ausgeprägten Egoismus, den jeder sportliche Läufer besitzt, durch die Motivation des Helfens zu ersetzen. Bis heute wird selbst Spitzenläufern kein Startgeld bezahlt. Trotzdem wurden in Wörschach Weltrekorde aufgestellt.

Bei der ersten Auflage 1989 fanden sich 26 beherzte Herren und 37 Staffeln am Start ein. Keine einzige Frau reizte damals diese Herausforderung. Heute

ist das anders. Neben mir stehen noch 13 weitere Damen in der Hitze des frühen Nachmittags und warten auf den Startschuss. Viele sind erprobte Ultra-Läu-

ferinnen. 120 Männer können es kaum erwarten, ihre Grenzen auszuloten. Von den diversen Vierer- und Megastaffeln ganz zu schweigen, deren Startkontingent, da der Andrang sehr groß war, limitiert wurde. Auch wenn viele, wie ich, immer wieder kommen, ist jeder Versuch eine neue Herausforderung.

Was zieht mich magisch hier her?

Warum tu' ich mir diesen 24 Stunden Benefizlauf jedes Jahr aufs Neue an? Der mehrfache Sieger beim Dreifachtriathlon in Grenoble, Wolfgang Eberharter, sagte einmal: „Der Körper hält das aus. Es ist die Psyche, die dich fertig macht.“ Vielleicht ist es die Möglichkeit die Psyche zu stärken, die mich fasziniert. Sicher aber die Tatsache, Gottes Kraft einmal mehr zu erleben. Heiße 30 Grad und herrliches Badewetter umgeben uns auch heuer wieder - zur Freude der 30.000 Zuseher und Betreuer, die sich hier um die Strecke versammeln, um uns später durch die „lange Nacht“ von Wörschach zu tragen. Ich trabe los,

um mich herum wogt ein Meer von begeisterten Mitstreitern. Die Runde ist länger als im Vorjahr und führt über 2.323,75 Meter. Eine bekannte Marathonläuferin fragte mich: „Wie kann man sich 24 Stunden lang motivieren eine kleine Runde zu laufen? Mir sind solche Distanzen ohnehin ein Rätsel. Nach einer Trainingseinheit von drei Stunden hab ich mehr als genug und bin froh, meine Schuhe auszuziehen zu können. Ihr trainiert oft fünf Stunden durchgehend und seit danach immer noch gut gelaunt. Das ist mir ein Rätsel!“

Wie kann ich ihr den Wechsel zwischen Euphorie und tiefer Depression während eines Bewerbes dieser Art schildern? Die Übelkeit, die jeden von uns oft stundenlang quält und die wir doch überwinden? Die fallweise Kraftlosigkeit, den Schüttelfrost, der über den Körper jagt, und uns trotzdem, auch um vier Uhr früh noch nicht den Mut verlieren lässt? Die Hitze in uns, die weder mit kaltem Wasser von außen noch mit Getränken von innen zu löschen ist?

Wie soll ich ihr das Gefühl des immer wiederkehrenden Stauens beschreiben, wenn der Tag seine Regenshaft an die Nacht übergibt und die Landschaft ringsum ihre Konturen verliert, bis sie sich in Dunkelheit einhüllt und die Sterne am Himmel leuchten? Wir sind immer noch unterwegs, begleitet von dem Hämmern des Pulses in unseren Schläfen, den pochenden Schmerzen und der Schwere in den Beinen, die im Laufe der Stunden zunimmt. Wir versuchen zu Essen, zu trinken, rufen uns Mut zu und Worte der gegenseitigen Anerkennung. Publikum und Betreuer tun das Ihre um uns zu motivieren.

Die Motivation muss in dir selbst liegen

Wie soll ich ihr den wohligen Schauer übermitteln, der uns überfällt, wenn wir über die Zeitnehmungsmatten an den Rundenzählern vorbei laufen und unsere Körper, von dem Getöse der Holzteile, die von den Zuschauern auf Metallwände geschlagen werden, vibrieren? Oder das unsinnige Bedürfnis zu Weinen, wenn meine Kinder als Betreuer mich kurz umarmen und erklären: „Du schaffst das schon!“, oder mein Klubkollege und Trainer nach 18 Stunden meint: „Bärrin, super machst du das!“

Wie soll ich ihr die Faszination des Sonnenaufgangs nahe bringen, den wir, teilweise am Rande der Erschöpfung, als märchenhaftes Schauspiel erleben? Erleben, wie sich ein weißes Nebelmeer langsam erhebt, und den Blick freigibt auf Wälder und Wiesen, glänzend feucht vom Tau?

In diesen Momenten können wir nicht daran denken, wie viele Stunden, Minuten noch vor uns liegen, diese Augenblicke versuchen wir zu genießen. Krämpfe oder Verspannungen kommen von selbst wieder, die Müdigkeit und auch das quälende Gefühl, stets durstig zu sein. Die Finger, die immer mehr anschwellen, die Blasen an den



Bild: archiv

Beinen üben wir durch Ignoranz zu ertragen. Wir rufen uns zu, lächeln einander an. Dies ist kein Wettkampf im üblichen Sinn.

High Life für Zuseher

Der Veranstalter versucht Jahr für Jahr dem Publikum mehr und größere Attraktionen zu bieten. Heißluftballons, Modellflugzeugschau, Musikgruppen, Ringelspiel und Hüpfburg für die Kleinen. Mit steigender Teilnehmerzahl wächst auch die Anzahl der Betreuerzelte entlang der Strecke. Jedes Team bringt seine eigene Musik, seinen eigenen Verstärker mit, außerdem Raseln, Trommeln und Pfeifen. Die Staffelläufer wechseln an jedem Platz der Strecke, es gibt

keine Wechselzonen mehr. Die Einzelläufer versuchen, in dem ständigen Hin und Her von rechts und links nicht ins Gedränge zu kommen oder angerempelt zu werden. Staffelläufer haben es wesentlich eiliger als wir. Das Johlen der Zuschauer bei den Boxkämpfen wechselt mit den grölenden Rufen der Gäste des Bierzeltes, das wir Runde um Runde passieren und in dem die Zähler der Megastaffeln ihren Standort haben. Der Lärmpegel steigt und sinkt je nach Tageszeit. Wenn ein Läufer sensibel ist und etwas Ruhe braucht, um der enormen psychischen und physischen Belastung standzuhalten, hat er mit dieser Situation Probleme.

Die Euphorie der letzten Stunde

In der letzten Stunde haben wir alles vergessen, die enorme Belastung, das immer wiederkehrende Überschreiten von Grenzen unserer Fähigkeiten, selbst die Tatsache, nicht immer die erwünschte Kilometeranzahl erreicht zu haben. Das alles hat in diesen Minuten keine Bedeutung mehr. „Ihr seid die Champions! Ihr seid die Sieger!“, ruft man uns zu. Jeder, der gesehen hat, wie unsere Gesichter verfallen, wie wir in der Nacht zu müden Gespenstern werden, die sich im Licht des neuen Tages wieder aufrufen, mit bandagierten Knien, meint es ehrlich. Zuseher und Betreuer sind gleichermaßen betroffen und berührt. Wir sind die Sieger! Jeder von uns hat einmal oder einmal mehr einen Sieg über sich selbst errungen.

FitLike®

fit und vorn

<http://www.fitlike.at/fitlike>

21. Juli, Wörschach:
24-Stunden-Benefizlauf
MÄNNER: 1. Ewald Eder (U. Peilstein/Salvagnini) 247,204 km, 2. Martin Juri (Racing Team Konrath) 234,699 km, 3. Zoltan Kiss (HUN) 222,923 km.
FRAUEN: 1. Nidhrvi Zimmermann (AUT) 187,770 km, 2. Martina Hausmann (GER) 184,588 km, 3. Karin Sperrer (LG Kirchdorf) 153,440 km.
STAFFEL: Adidas Top Times Team 368,57 km

www.24stundenlauf.at

Firmen laufen

Spätsommer ist seit zwei Jahren Firmenlaufzeit. Vier Veranstaltungen lockten diesmal zum gemeinsamen „After-Work-

Run“ - mit insgesamt über 10.500 Teilnehmern, ausgelassener Stimmung, Staus im Zielbereich und zahlreichen Hobbyläu-



Gemeinsam Arbeit, gemeinsam Laufen: Die Firmenläufe brachten 10.000 auf die Beine.

Bild: Andreas Maier

TELEGRAMM

27. Juli, Spital/Pyhrn:

10. Int. Straßenlauf
MÄNNER (6 km): 1. Maxim Yanishevsky (UKR) 18:16, 2. Werner Rabitsch (KSV) 18:26, 3. Thomas Bosnjak (LCAV doubrava) 18:40.

MÄNNLICHE JUGEND: Christoph Seiland (Leoben) 22:42.

FRAUEN (6 km): 1. Emily Kemuria (KEN) 20:47, 2. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 22:57, 3. Frieda Lackner (TVN Zisser Kronstorf) 23:49.

WEIBLICHE JUGEND: Daniela Hinteregger (TTV Spital/Pyhrn) 27:08.

www.sports-timing.magnet.at

2. August, Mautern:

Wachauer Brückenlauf
MÄNNER (12,5 km): 1. Alois Redl (LCC Wien) 40:41, 2. Manfred Spies (1. M 40, LCC Wien) 42:09, 3. Thomas Weiss 43:19.

FRAUEN (12,5 km): 1. Maria Koch (ASV Salzburg) 47:37, 2. Gisela Hahn 56:34, 3. Ilse Göbl (1. W 40) 1:02:36.

www.wachauamarathon.at

3. August, St. Peter am Kammersberg:

Holzstraßenlauf-Halbmarathon
Premiere im steirischen Katschtal: Auf Anrieb kamen 512 SportlerInnen zum selektiven Holzstraßenlauf. 6,1 km, Viertelmilathon und Halbmarathon gab es zur Auswahl. Top-Duathlet Gernot Seidl und Berglauf-Landesmeister Manfred Heit teilten sich Schulter an Schulter und ohne Zielsprint den Sieg. Roswitha Steiner-Stadlober und Biathlet Christoph Sumann waren beim Viertelmilathon vorne, eine Holzmedaille gab's aber für alle.

MÄNNER: 1. Gernot Seidl (LAC Kappel) und Manfred Heit (ATUS Knittelfeld) 1:13:24, 3. Alexander Bogensberger (Murrnrunners) 1:16:30.

FRAUEN: 1. Annemarie Schmiedhofer (St. Peter) 1:46:14, 2. Beate Miedl-Rissner (Murau) 1:49:47, 3. Dorothea Groig (Wien, 1. W 50) 1:52:27.



3. August, Gaming:

14. Lauf „Rund um Gaming“
MÄNNER (6,3 km): 1. Florian Dürr (SVSG Lunz/See) 20:12, 2. Henrik Svarre (DEN) 20:27, 3. Robert Stoll (LC Raiff. Ybbs) 20:48.

MÄNNLICHE JUNIOREN: Peter Lechner (U. Waidhofen) 21:58.

FRAUEN (6,3 km): 1. Helene Eidenberger (LCA Amstetten) 24:33, 2. Renate Reingruber (SVSG Lunz/See) 25:35, 3. Irene Frühwirth (Perchtoldsdorf) 26:31.

WEIBLICHE JUNIOREN: Ida Riedl (U. Ybbsitz) 30:20.

4. August, Leogang:

34. Lauf um den Sonnberg
MÄNNER (12 km): 1. Herbert Reindl (TV Zell/See) 41:28, 2. Hermann Gruber (LCC Wien) 41:47, 3. Alfred Bründl (SC Leogang) 42:31.

MÄNNLICHE JUNIOREN: Manuel Danzl (LG Pletzer Hopfgarten) 45:57.

FRAUEN (12 km): 1. Margarethe Haider (TV Zell/See) 47:21, 2. Paula Mangold-Wolf (GER) 47:31, 3. Isabella Ruth (Leogang) 47:54.

WEIBLICHE JUNIOREN: Eva Schider (USV Weißbach) 59:15.

11. August, Salzburg:

Salzachuferlauf
Der Lauf selbst fiel genau in eine Pause des Dauerregens - somit gab

ferInnen, die im Rahmen eines solchen Bewerbes ihr erstes Rennen angingen. Jeweils drei StarterrInnen bilden ein Team, die Zeiten werden für die Gesamtwertung addiert. Bewegung machen, mit originellen T-Shirts die Fir-

ma präsentieren und durchs gemeinsame Schwitzen die Kollegen zusammenschweißen: Für alle, die diesmal nicht am Start waren: Dabei-Sein ist mindestens so wichtig wie sonst nur bei Olympischen Spielen. • mai •

29. August, Wiener Neustadt

3. Österreichischer Firmenlauf (4,85 km)
Team: Einsatzkommando Cobra 1 (Klaus Truppe, Norbert Schweinberger, Enrico Rieder) 46:28.

4.298 im Ziel, 1.470 Teams

www.firmenlauf.at

4. September, Linz

1. OO Businesslauf (5 km)
Team: Post Linz / Post AG (Hubert Maier, Roland Görig, Helmut Primetzhofer) 52:38

1.467 im Ziel, 486 Teams

www.smc.co.at

12. September, Wien

2. Wien Energie Business Run (5,9 km)
Team: Bodycoach (Günther Heidinger, Markus Ratz, Christian Kleber) 58:34

4.321 im Ziel, 1.412 Teams

www.businessrun.at

12. September, Zeltweg - A1 Ring

Österreichischer Businesslauf (4,3 km)
Team: Kolland Top Sport (Manfred Konrad, Heinz Planitzer, Peter Pripfll) 41:25

550 im Ziel, 180 Teams

www.smc.co.at

www.leichtathletik.co.at

es ideale Bedingungen. 470 von 600 gemeldeten LäuferInnen kamen zum Start. Edward Kimosop feierte einen ungefährdeten Start-Ziel Sieg auf der wegen einer Brückensperre leicht verkürzten Strecke. Martina Winter musste mit Maria Koch hingegen bis zum Schluss innersalzburgisch um Laufgewinn und Stadtmeistertitel spürten. Bei den Herren holte Thomas Müller als Gesamtfünfter in 23:30 die Stadt-Trophäe.

MÄNNER (7,2 km): 1. Edward Kimosop (KEN) 21:00, 2. Maxim Yanishevsky (UKR) 22:51, 3. Florent Fenrich (FRA) 23:22.

FRAUEN (7,2 km): 1. Martina Winter (U. Salzburg) 25:42, 2. Maria Koch (ASV Salzburg) 25:46, 3. Andrea Walkner-Tannenberger (U. Salzburg) 26:37.



15. August, Hermagor:

20. Volkslauf „Rund um den Pressegger See“
Viertelmilathon (10,5 km)
MÄNNER: 1. Roman Weger (LC Heraklith Villach) 34:27, 2. Wolfgang Cramaro (LC Heraklith Villach) 34:27, 3. Bernhard Santner (ASKÖ Villach) 36:02.

FRAUEN: 1. Heidelinde Pinter (Villach) 44:17, 2. Michaela Zwerger (Gummern) 46:48, 3. Anni Schoitsch (Läuferrunde Hermagor) 50:04

Jubiläumslauf (5,7 km)
MÄNNER: 1. Markus Hohenwarter (LC Heraklith Villach) 17:43, 2. Hermann Oberpichler (U. Raika Lienz) 18:51, 3. Hermann Gruber (LCC Wien) 19:17.

MÄNNLICHE JUNIOREN: Lukas Bosi (NF Wien) 22:51.

FRAUEN: 1. Andrea Oberpichler (U. Raika Lienz) 21:45, 2. Elfriede Lorenzini (Marathon Team Feldkirch) 26:00, 3. Beti Cufer (SLO) 27:36.

15. August, St. Kanzian:

25. Int. Klopeinsee Lauf
MÄNNER (5,1 km): 1. Sascha Bierbaumer (TLC Feldkirch) 15:54, 2. Joze Mori (SLO) 16:43, 3. Jan Kirschbacher (LAC Kappel) 16:53.

FRAUEN (5,1 km): 1. Darja Kokalj (SLO) 19:23, 2. Karoline Käfer (KLC) 20:10, 3. Inge Wagenländer (Spittal / Drau) 20:41.

18. August, Stockenboi:

12. Int. Weissensee Volkslauf
MÄNNER (9 km): 1. Markus Hohenwarter (LC Heraklith Villach) 27:33, 2. Robert Stark (LC Stockenboi) 27:51, 3. Wolfgang Maurer (LC Heraklith Villach) 27:57.

FRAUEN (9 km): 1. Darja Kokalj (SLO) 33:38, 2. Marta Feltre (ITA) 34:35, 3. Pavlina Ferjancic (SLO) 35:21, 4. Heidelinde Pinter (Villach) 36:14.

24. August, Ried: Stadtlaufl

Zweimal Kenia vor der Ukraine: Die Ostafrikaner Stephen Tapala und Beatrice Misoi gewannen beim 19. Rieder Stadtlaufl jeweils mit Minutenvorsprung auf die Osteuropäer Evgeny Bozhko und die Vorjahressiegerin Tamara Koba. Herrensieger Tapala holte sich mit seinem 28:02 Minuten dauernden Sololaufl den Streckenrekord von Günther Weidlinger. 360 nahmen am Hauptlauf teil, insgesamt rannten 656 Sportler durch die Innviertler Bezirksstadt. Die Hälfte des Nenngeldes ging an Hochwasseropfer.

MÄNNER (9,77 km): 1. Stephen Tapala (KEN) 28:02, 2. Evgeny Bozhko (UKR) 29:05, 3. Richard Friedrich (GER) 31:21, 5. Willi Wagner (SK Voest) 31:58.

FRAUEN (5,2 km): 1. Beatrice Misoi (KEN) 18:21, 2. Tamara Koba (UKR) 19:13, 3. Sabine Huber (GER) 19:17, 5. Gabriele Schuster (ULC Linz) 19:24.

www.rieder-stadtlaufl.at

24. August, Klagenfurt:

Halbmarathon „Kärnten läuft“
Sportlicher Höhepunkt des erstmals durchgeführten Lauffestivals „Kärnten läuft“ war der Halbmarathon am Wörthersee - der, so die Veranstalter, „wohl coolsten Lauflocation Österreichs“. Bei schwüler Sommerhitze schafften es beachtliche 2.231 LäuferInnen ins Ziel. Rekordmann Michael Buchleitner, in Vorbereitung für den Frankfurt Marathon, siegte mit 1:06:26 überlegen vor seinem Trainingspartner Carsten Eich. Ebenso stark zeigte sich 25-jährige Ungarin Aniko Kalovics mit 1:13:39 und fast drei Minuten Vorsprung auf die starke Beata Rakonczai. Hohe Temperaturen und die nicht einfache Streckenführung machten allen zu schaffen. Roman Weger, der in 1:09:21 die gleichzeitig ausgetragenen Kärntner Meisterschaften gewinnen konnte: „Eigentlich müsste ich dieses Tempo im Marathon laufen können ...“

MÄNNER (6,45 km): 1. Peter Wundsam (LCC Wien) 19:49, 2. Alois Redl (LCC Wien) 20:06, 3. Robert Stoll (LC Raiff. Ybbs) 21:12.

MÄNNLICHE JUGEND: Thomas Pechhacker (SU Waidhofen) 22:28.

FRAUEN (6,45 km): 1. Franziska Gruber (SK Voest) 24:55, 2. Renate Reingruber (SVSG Lunz/See) 26:15, 3. Gertrude Gerstl (LCU Euratsfeld, 1. W 40) 27:46.

WEIBLICHE JUGEND: Sabine Pichlbauer (SU. Waidhofen) 29:18.

31. August, Müritzschlag:

Halb- und Viertelmilathon
Die Strecke ist nicht einfach in der Obersteiermark, die Veranstaltung dennoch beliebt. 229 LäuferInnen kamen hinter Sieger Benedek Zsolt beim Halbmarathon ins Ziel. 619 Finisher insgesamt bedeuten Teilnehmerrekord.

MÄNNER (21,1 km): 1. Benedek Zsolt (HUN) 1:08:46, 2. Marton Laztos (HUN) 1:10:51, 3. Andreas Schleipfner (Quester Runners) 1:15:30.

FRAUEN (21,1 km): 1. Ida Surbek (SLO, 1. W 40) 1:20:24, 2. Kinga Pracsner (HUN), 1:21:32, 3. Mirka Hanakova (CZE) 1:30:35, 4. Karin Streinz (Wien) 1:32:44.

KLV-Halbmarathon Landesmeisterschaften:

MÄNNER: Roman Weger (LC Heraklith Villach) 1:09:21
FRAUEN: Waltraud Laznik (LAC Kappel) 1:32:42

24. August, Stainz:

Schilcherlauf
MÄNNER (21,1 km): 1. Jakob Kodric (SLO) 1:15:14, 2. Joze Mori (SLO) 1:16:35, 3. Markus Poll (GSVK Gendarmerie) 1:16:51.

FRAUEN (21,1 km): 1. Kinga Pracsner (HUN) 1:23:06, 2. Karoline Dohr (TUS

Kainach) 1:25:31, 3. Petra Pirker (Graz) 1:33:23.



24. August, Ybbsitz:

15. Marktlauf
Nach drei Runden durch Ybbsitz fehlten Peter Wundsam im Ziel sechs Sekunden auf seinen Streckenrekord - „da habe ich mich verrechnet.“ Der vierte Sieg für Wundsam in Ybbsitz war aber nach einem Match mit Vereinskollegen Alois Redl ungefährdet. Bei den Frauen hielt Renate Reingruber die erste Hälfte mit Franziska Gruber mit und wurde dann klare Zweite.

MÄNNER (11,6 km): 1. Florian Dürr (SVSG Lunz/See) 37:23, 2. Christian Kremlechner (LCC Wien) 38:08, 3. Ronald Smetacek (LCC Wien) 38:34.

FRAUEN (11,6 km): 1. Marion Kapuscinski (SVSG Lunz/See) 45:20, 2. Mirka Hanakova (CZE) 46:37, 3. Renate Reingruber (SVSG Lunz/See) 47:21. (367 im Hauptlauf im Ziel, insgesamt 562)

MÄNNER (6,45 km): 1. Peter Wundsam (LCC Wien) 19:49, 2. Alois Redl (LCC Wien) 20:06, 3. Robert Stoll (LC Raiff. Ybbs) 21:12.

MÄNNLICHE JUGEND: Thomas Pechhacker (SU Waidhofen) 22:28.

FRAUEN (6,45 km): 1. Franziska Gruber (SK Voest) 24:55, 2. Renate Reingruber (SVSG Lunz/See) 26:15, 3. Gertrude Gerstl (LCU Euratsfeld, 1. W 40) 27:46.

WEIBLICHE JUGEND: Sabine Pichlbauer (SU. Waidhofen) 29:18.

8. September, Cork / IRL:

Avia Halbmarathon
Zweiter Platz für Peter Wundsam am Ende eines, wie er schreibt, „Genustrainingslagers“ gegen starke irische Läufer und ebensolchen atlantischen Wind. Die Streckenführung war „nicht besonders bestleistungsfreundlich“, die paar genusslichen Pints Guinness nach 1:08:12 aber jedenfalls verdient.

MÄNNER: 1. Martin McCarthy (IRL) 1:07:34, 2. Peter Wundsam (LCC Wien) 1:08:12, 3. John Griffin (IRL) 1:10:21.

FRAUEN: 1. Mary O'Leary (IRL) 1:15:32, 2. Mary Sweeney (IRL) 1:16:00, 3. Mary Murphy (IRL) 1:17:29.

8. September, Portsmouth / GBR:

Great South Run - 10 Meilen
Weltbestleistung für Sonia O'Sullivan: Die Zweifach-Silberne der EM in München lief 10 Meilen in exakt 51 Minuten und blieb um 16 Sekunden unter der bisherigen Marke von Colleen de Reuck (USA). O'Sullivan liebäugelt mit einem Start beim New York Marathon im November.

MÄNNER: 1. Simon Kasimili (KEN) 47:27, 2. Matt O'Dowd (GBR) 47:29, 3. Ben Hoad (GBR) 48:10.

FRAUEN: 1. Sonia O' Sullivan (IRL) 51:00, 2. Suzie Power (AUS) 52:52, 3. Natalie Harvey (AUS) 54:00.

8. September, Cork / IRL:

Avia Halbmarathon
Zweiter Platz für Peter Wundsam am Ende eines, wie er schreibt, „Genustrainingslagers“ gegen starke irische Läufer und ebensolchen atlantischen Wind. Die Streckenführung war „nicht besonders bestleistungsfreundlich“, die paar genusslichen Pints Guinness nach 1:08:12 aber jedenfalls verdient.

MÄNNER: 1. Martin McCarthy (IRL) 1:07:34, 2. Peter Wundsam (LCC Wien) 1:08:12, 3. John Griffin (IRL) 1:10:21.

FRAUEN: 1. Mary O'Leary (IRL) 1:15:32, 2. Mary Sweeney (IRL) 1:16:00, 3. Mary Murphy (IRL) 1:17:29.

VORSCHAU

Chicago Marathon, 13. Oktober
Das programmierte Marathon-Highlight im Herbst: Khalid Khannouchi (USA), mit 2:05:38 Stunden der Weltbestzeithalter, und Paul Tergat (KEN), sein nur um zehn Sekunden langsamer Verfolger, laufen gegeneinander. Catherine Ndereba (KEN), mit 2:18:47 Stunden die Weltbestzeithalterin, und Paula Radcliffe (GBR), ihre nur um neun Sekunden langsamere Verfolgerin ebenfalls.

STRASSENLAUF INTERNATIONAL

1. September, Altötting / GER:

Int. Halbmarathon
Nicht jeder Lauf boomt, aber Altötting wächst in Riesenschritten. Nachdem bei der 10. Auflage im Vorjahr erstmals über 1.000 Teilnehmer durch den Altöttinger Forst gelaufen sind, gab es heuer geätzte 1.488 Finisher im bayerischen Wallfahrtsort. Nahe der österreichischen Grenze gelegen starten hier traditionell viele heimische Läufer in die Herbstsaison.

MÄNNER (21,1 km): 1. Benedek Zsolt (HUN) 1:08:46, 2. Marton Laztos (HUN) 1:10:51, 3. Andreas Schleipfner (Quester Runners) 1:15:30.

FRAUEN (21,1 km): 1. Ida Surbek (SLO, 1. W 40) 1:20:24, 2. Kinga Pracsner (HUN), 1:21:32, 3. Mirka Hanakova (CZE) 1:30:35, 4. Karin Streinz (Wien) 1:32:44.

31. August, Müritzschlag:

Halb- und Viertelmilathon
Die Strecke ist nicht einfach in der Obersteiermark, die Veranstaltung dennoch beliebt. 229 LäuferInnen kamen hinter Sieger Benedek Zsolt beim Halbmarathon ins Ziel. 619 Finisher insgesamt bedeuten Teilnehmerrekord.

MÄNNER (21,1 km): 1. Benedek Zsolt (HUN) 1:08:46, 2. Marton Laztos (HUN) 1:10:51, 3. Andreas Schleipfner (Quester Runners) 1:15:30.

FRAUEN (21,1 km): 1. Ida Surbek (SLO, 1. W 40) 1:20:24, 2. Kinga Pracsner (HUN), 1:21:32, 3. Mirka Hanakova (CZE) 1:30:35, 4. Karin Streinz (Wien) 1:32:44.

8. September, Portsmouth / GBR:

Great South Run - 10 Meilen
Weltbestleistung für Sonia O'Sullivan: Die Zweifach-Silberne der EM in München lief 10 Meilen in exakt 51 Minuten und blieb um 16 Sekunden unter der bisherigen Marke von Colleen de Reuck (USA). O'Sullivan liebäugelt mit einem Start beim New York Marathon im November.

MÄNNER: 1. Simon Kasimili (KEN) 47:27, 2. Matt O'Dowd (GBR) 47:29, 3. Ben Hoad (GBR) 48:10.

SALZKAMMERGUT MEDIA Ges.m.b.H.
A-4810 Gmunden, Druckereistraße 4
Tel. 076 12/64 2 35-0
Fax 076 12/64 2 35-91
Isdn 076 12/64 2 35-282
www.salzkammergut-media.at
druckerei@salzkammergut-media.at
internet@salzkammergut-media.at

Berglauf World Trophy: Die Mühen des Gebirges

INNSBRUCK. Jonathan Wyatt fliegt auf die Seegrube zum dritten Titel, Österreichs Juniorinnen holen Bronze am „Kofel“. Die Berglauf World Trophy in Innsbruck sah mehr Teilnehmer, mehr Nationen und ein höheres sportliches Niveau als bei den 17 Auflagen davor.

Drei Minuten lang hatte Jonathan Wyatt das warme Zelt im Ziel für sich allein. Runter mit dem nassen Gewand, runter mit dem Puls. Dreckspritzer abwischen, ein frisches Hemd und neue Schuhe, wunderbar. Drei Minuten, und als er wieder in den Nebel rausgeht, kann er sauber, trocken und gut gelaunt Raymond Fontaine zum zweiten Platz gratulieren, den der Sieger der Junioren World Trophy 1998 gerade vor dem Mexi-

kaner Ranulfo Sanchez ins Ziel gerettet hat. Jonathan Wyatt war der Überflieger von Innsbruck. Der Neuseeländer holte nach 1998 und 2000 mit Rekordvorsprung seinen dritten Sieg bei einer Berglauf World Trophy: „Dabei hatte ich die falschen Schuhe an, ich habe nicht mit so viel Regen und Matsch gerechnet.“ Nach fünf Wochen Höhentraining in Colorado bereitete Wyatt sich die letzten zehn Tage in Inns-



Cornelia Heinzle: Starke Leistung in starkem Feld.
Bild: Michael Mayr

bruck speziell auf den inoffiziellen WM-Bewerb vor. Fünffinal rannte er die 11,7 km lange Strecke hoch. Dabei entwarf der Architekt aus Wellington für die 1.331 Höhenmeter einen Rennplan, den er dann exakt zur Ausführung brachte: „Am Anfang „relaxed“ laufen, im ersten Teilstück nach fünf Kilometern stärker arbeiten.“ Bis auf den slowakischen Marathonspezialisten Robert Stefko und Abdulkadür Türk, dem EM-Dritten von Madeira, hatte zu diesem Zeitpunkt schon niemand mehr direkten Anschluss an Wyatt. Für das folgende flache Zwischenstück von etwa 800 Meter gab's nur eine Taktik: „So schnell als möglich“ - und danach war nur noch fraglich, wie groß der Vorsprung von Wyatt bei der Seegrube im Ziel auf 1.905 Metern sein würde. Er war 3:34 Minuten groß. Eine Minute, meint der Sieger danach, wäre bei besseren Bedingungen noch drin gewesen. Seine Überlegenheit am Berg kommt von genauer Vorbereitung auf den Höhepunkt hin und einer läuferischen Stärke, die andere Athleten nicht erreichen. 28:46 Minuten ist er über 10.000 Meter gelaufen, im Marathon wurde er Ende Juli mit 2:14:20 Sechster der Commonwealth-Games in Manchester.



Maria Sandbichler, Friederike Heinzle, Carina Wasle:
Die Juniorinnen holten Österreichs einzige und damit umso wertvollere Medaille für Österreich.
Bild: Michael Mayr

Heinzle wieder Bester

Österreichs Herren machten sich - berechnete - Hoffnungen auf eine Medaille im Teambewerb: „Wenn alle normal laufen, könnte sich Silber ausgehen“, so Teamkapitän Helmut Schmuck. „Macht's was, Heli!“, rief ihm ÖLV-Präsident Johann Gloggnitzer zu, als Schmuck als letzter der gut 170 Läufer in die abgesperrte Startzone vor dem Goldenen Dachl läuft. „Die sportliche Dichte wird immer größer“, so Gloggnitzer. „Aber das ist der Weg, den der Berglauf nehmen muss. Die Bergläufer gehören zu unseren Aushängeschildern.“ - Das gilt, obwohl es durch Nebel und Regen in Innsbruck für die Athleten nicht gänzlich nach Wunsch gelaufen ist.

Florian Heinzle schaffte mit Platz elf die beste Platzierung des heimischen Kaders - wie schon bei der EM in Madeira: „Andere haben vielleicht nicht damit gerechnet, dass ich schnellster Österreicher bin“, war der 20-jährige Vorarlberger sehr zufrieden. „Ich selber schon.“ Zwei Wochen Trainingslager in Seefeld schärfen die Form. Bei der Hungerburg nach dem ersten Drittel des Rennens lag er etwa an 23. Stelle, als es ernst wurde konnte er aber zusetzen. Vom dritten Platz war der vierfache



Svetlana Demidenko: Nach der Europameisterschaft der zweite Triumph für die Russin.
Bild: Michael Mayr

World Trophy Junioren-Medailengewinner weniger als eine Minute entfernt. Helmut Schmuck zeigte als 21. ein gutes Rennen, knapp vor Markus Kröll (23.), der ebenso wie Alexander Rieder (42.) nur eine Woche zuvor beim „Dolomiten-Man“ einen Berglauf von knapp 1.800 Metern Höhendifferenz hochgepowert ist. Robert Stark als 44. und Rudi Reitberger, nach längerer Krankheit von seinem 50. Platz positiv überrascht, komplettierten das Mannschaftsergebnis. Von der angestrebten Medaille war im dichten Nebel auf der Seegrube aber leider nichts mehr übrig. Platz fünf für Österreichs Herrenteam - nicht der erwünschte Abschluss. Helmut Schmuck, in einer Art Hans-Krankl-Situation, weil das Berglaufteam nur unmittelbar vor einem Bewerb zusammenkommt: „Wenn wir

uns zwei Wochen lang als Team gemeinsam vorbereiten hätten können, wäre eine bessere Leistung und auch die Medaille drin gewesen.“

Bronze für die Juniorinnen

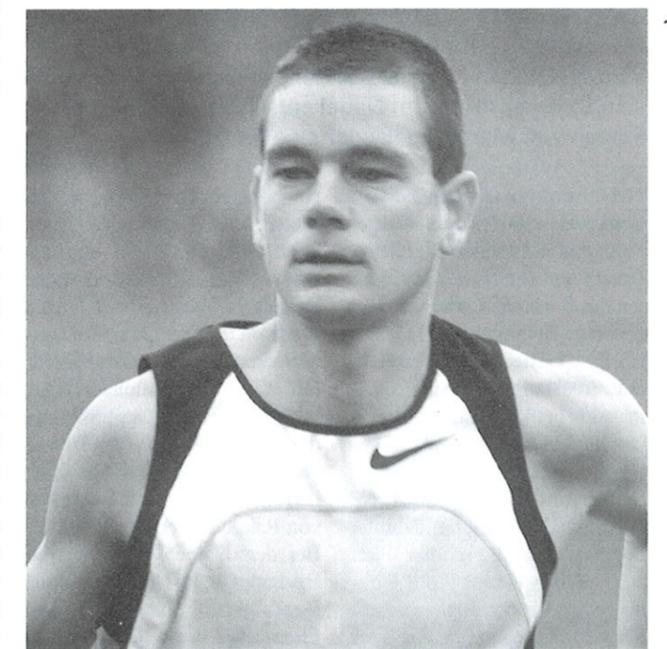
Österreichs Medaille holten die Juniorinnen bei Bilderbuchwetter am Samstag. Maria Sandbichler kam bis auf elf Sekunden an einen - insgeheim erhofften - Podestplatz heran. Die erst 14-jährige Russin Victoria Ivanova holte sich den Sieg. Im Teambewerb gab es für Sandbichler (4.) und Friederike Heinzle (13.) aber eine österreichische Bronzemedaille - die einzige. Bei den Junioren waren die Erwartungen weniger hoch gesteckt, Reinhard Schuh zeigte jedoch mit dem 18. Platz eine überraschende Talentprobe. Auf gleicher Strecke wie die

Junioren rannten die Frauen: Start im Kurpark von Igls, Ziel am Patscherkofel im Süden von Innsbruck, dazwischen 9,2 Kilometer und 1.044 Höhenmeter. Mit Höllentempo ging es los, „ich habe gedacht, die meisten da vorne gehen später ein“, so Cornelia Heinzle, die zweifache Gewinnerin der Junioren World Trophy. Aber nur sechs oder sieben der vor ihr aufgefädelten Läuferinnen konnte die Vorarlbergerin überholen. Rang 19 in der Gesamtwertung, Nummer 1 im österreichischen Team: „Vor dem Start wäre ich mit dieser Platzierung nicht zufrieden gewesen. Aber die Dichte war sehr hoch und mein Lauf und die Zeit waren gut. Ich bin zufrieden.“ Außerdem war das Heimpublikum ein Erlebnis. „Es ist super, wenn einen die Leute anfeuern, die man kennt.“

Demidenko triumphiert

Ganz vorne legte Svetlana Demidenko ein Tempo vor, dem niemand folgen konnte. Die zwei Minuten Vorsprung der Russin im Ziel erreichen fast schon Wyatt'sche Dimensionen. Nach offiziellem und inoffiziellem EM-Titel (2001 und 2002) der

erste große World-Trophy-Erfolg für die 26-jährige. Hinter der zweitplatzierten Italienerin Antonelia Confortola holte Iزابела Zatorska, mittlerweile 40, ihre vierte World Trophy Medaille in vier Jahren. Titelverteidigerin und Rennfavoritin Melissa Moon landete abgeschlagen auf Platz 22. Die Neuseeländerin mit den blonden Zöpfen war, wie sie sagte, „einfach müde.“ Eine lange Saison in Neuseeland, ein paar Rennen in Europa und mehrmals rennmäßig die Herrenstrecke auf die Seegrube waren wohl zuviel: „Vielleicht hab ich diesmal übertrieben. Was soll ich tun? Ich kann nur nach vorne schauen“, nahm sie es gelassen. Eine Sekunde und einen Platz hinter Moon kam Andrea Mayr. Rang 23 und 6:50 Minuten Rückstand auf die Siegerin waren aber von ihren Erwartungen und ihren Möglichkeiten entfernt. „Den Kollaps von Madeira hat sie mental noch nicht ganz überwunden“, wusste ihr Vater Michael eine Erklärung. Marion Kapuscinski als 31. lief ein ansprechendes Rennen, auch Johanna Magauer war auf Rang 49 im Bereich ihrer Möglichkeiten.



Jonathan Wyatt: Derzeit bergauf unschlagbar, eine Klasse für sich.
Bild: Michael Mayr

Rekorde und Mühen

Die zum dritten mal nach 1990 und 1996 in Österreich ausge-tragene Berglauf World Trophy brachte mit über 400 Startern aus 35 Ländern einen neuen Nationenrekord. Viele Athleten, die nicht aus dem europäischen Berglauf Grand Prix bekannt sind, zeigten sich ganz vorne – eine wichtige Auffrischung der Szene. Lange hat es geheißen, das sportliche Niveau des Berglaufs ist einer Weltmeisterschaft nicht würdig. „Diese Kritik stimmt nicht mehr“, meinte IAAF-Beobachter Otto Klappert nach den Bewerben von Innsbruck. Was für die Anerkennung als offizielle WM noch notwendig ist, umriss der Vorsitzende des IAAF Gelände- und Straßenlaufkomitees ebenso klar: „Alle Teile der Organisation müssen noch besser werden.“ Transport der Athleten, Getränkeversorgung im Ziel, Koordination der

Helfer, Informations- und Medienarbeit – eine World Trophy, die eine Weltmeisterschaft werden will, braucht hier mehr Qualität. Innsbruck als Schauplatz hätte ein Bonus für die Veranstaltung sein können, dieses Potential für den Berglaufsport wurde aber nicht genutzt. Zwar haben die Tiroler Medien berichtet, aber in der Stadt selbst war die Trophy praktisch unsichtbar. Keine Plakate, keine Streckenhinweise, keine Zuschauer. Auch der Herren-Start vor dem Goldenen Dachl, grundsätzlich dem best-möglichen Ort dafür, hinterließ vor leeren Strassen und ohne Präsentation der Athleten leider nicht den Eindruck eines sportlichen Top-Ereignisses. Innerhalb der Berglaufszene brachten Gespräche bei der Innsbrucker World Trophy dennoch einen wichtigen Fortschritt: Ab 2003 wird es nur

mehr eine Grand Prix Serie mit sechs Bewerben geben: Susa, Telfes, Großglockner-Berglauf, Drei Zinnen, Matterhorn und Bergen. Die unübersichtliche Doppelgleisigkeit der letzten beiden

Jahre ist beendet. Eine positive Entwicklung. Aber auf dem Weg zur offiziellen Weltmeisterschaft liegen noch mehrere mühevollen bergauf-bergab Passagen.

• andreas maier •

14./15. September, Innsbruck: Berglauf World Trophy
MÄNNER (11,7 km, HD 1.331 m):
1. Jonathan Wyatt (NZL) 56:31, 2. Raymond Fontaine (FRA) 1:00:05, 3. Ranulfo Sanchez (MEX) 1:00:12, 11. Florian Heinze (AUT) 1:01:09, 21. Helmut Schmuck (AUT) 1:02:24, 23. Markus Kröll (AUT) 1:02:40, 41. Alexander Rieder (AUT) 1:04:12, 44. Robert Stark (AUT) 1:04:22, 50. Rudolf Reitberger (AUT) 1:04:47. (149 im Ziel)
MÄNNER (9,2 km, HD 1.044 m):
1. Svetlana Demidenko (RUS) 52:16, 2. Antonella Confortola (ITA) 54:15, 3. Izabela Zatorska (POL) 54:44, 19. Cornelia Heinze (AUT) 57:49, 23. Andrea Mayr (AUT) 59:06, 31. Marion Kapuscinski (AUT) 1:01:03, 49. Johanna Magauer (AUT) (1:04:11). (85 im Ziel)
MÄNNER (11 km, + 1.250 m, - 50 m HD):
1. Stefano Scaini (ITA) 50:45, 2. Jan Kreisinger (CZE) 51:18, 3. Grzegorz Dorszynski (POL) 51:32, 18. Reinhard Schuh (AUT) 54:53, 28. Stefan Unter-rader (AUT) 57:05, 31. Herbert Kopp (AUT) 57:30, 40. Thomas Rainer (AUT) 59:05. (64 im Ziel)

MÄNNER (11,7 km, HD 1.331 m):
1. Jonathan Wyatt (NZL) 56:31, 2. Raymond Fontaine (FRA) 1:00:05, 3. Ranulfo Sanchez (MEX) 1:00:12, 11. Florian Heinze (AUT) 1:01:09, 21. Helmut Schmuck (AUT) 1:02:24, 23. Markus Kröll (AUT) 1:02:40, 41. Alexander Rieder (AUT) 1:04:12, 44. Robert Stark (AUT) 1:04:22, 50. Rudolf Reitberger (AUT) 1:04:47. (149 im Ziel)
MÄNNER (9,2 km, HD 1.044 m):
1. Svetlana Demidenko (RUS) 52:16, 2. Antonella Confortola (ITA) 54:15, 3. Izabela Zatorska (POL) 54:44, 19. Cornelia Heinze (AUT) 57:49, 23. Andrea Mayr (AUT) 59:06, 31. Marion Kapuscinski (AUT) 1:01:03, 49. Johanna Magauer (AUT) (1:04:11). (85 im Ziel)
MÄNNER (11 km, + 1.250 m, - 50 m HD):
1. Stefano Scaini (ITA) 50:45, 2. Jan Kreisinger (CZE) 51:18, 3. Grzegorz Dorszynski (POL) 51:32, 18. Reinhard Schuh (AUT) 54:53, 28. Stefan Unter-rader (AUT) 57:05, 31. Herbert Kopp (AUT) 57:30, 40. Thomas Rainer (AUT) 59:05. (64 im Ziel)

Feuerkogel-Berglauf:

Auch im Nebel läuft sich's gut

EBENSEE. Roman Skalsky knackte als erster Läufer am Feuerkogel die Stundengrenze, während Franz Engl als Vierter zusehen musste, wie der Tscheche und mit ihm sein Streckenrekord im Nebel entschwand. Bei den Frauen war Margit Egleseder eine Bank.

Nebel und Nieselregen bei 10° C, so präsentierte sich die Witterung den Teilnehmern des 7. Int. Feuerkogel Berglaufes in Ebensee. Für Roman Skalsky waren es optimale Bedingungen: Der 27-jährige Tscheche pulverisierte den Streckenrekord von Lokalmatador Franz Engl aus dem Jahr 2000, durchbrach als erster Läufer die Schallmauer von einer Stunde und siegte in 59:11,42 Minuten. Vier Minuten dahinter holte Andreas Ringhofer Platz zwei, nicht weit vor Rudi Reitberger und Franz Engl. Skalsky übernahm bereits kurz nach der Talstation die Führung und lief im Alleingang zum neu-

en Streckenrekord. Weder dichter Nebel am Feuerkogelplateau, noch rutschiger Boden konnten den aus Marienbad stammenden Bergläufer bei seinem ersten Antreten in Ebensee vom phantastischen Streckenrekord abhalten. Dahinter kämpften Engl, Reitberger und Ringhofer um die Plätze. Dieser Dreikampf wurde erst knapp vor dem Ziel, im sogenannten Gsoll, zugunsten von Ringhofer entschieden. Bei den Damen siegte Margit Egleseder in 1:21:46 vor Anita Vogelsberger und der besten Ebenseerin – erwartungsgemäß Roswitha Trippacher. Bei den Herren ging die Lokalwertung

mit sehr guten 1:12:49 an Hubert Preiner vor Thomas Siegl.

Roman Skalsky unterstrich am Feuerkogel seine Topform. Der drittplatzierte Rudi Reitberger traut dem tschechischen Solosieger für die Zukunft einiges zu: „An einem guten Tag ist er Weltklasse und wird nur schwer zu schlagen sein.“ Wer weiß, vielleicht hat Ebensee beim Feuerkogel-Berglauf 2002 mit Roman Skalsky einen zukünftigen Star der Berglaufszene gesehen? Ein Wiedersehen mit Ebensee gibt es auf alle Fälle: Als Prämie für den

neuen Streckenrekord gewann der junge Tscheche einen Kurzurlaub für zwei Personen in der Salinengemeinde.

• reinhard hörmandinger •

11. August, Ebensee: 7. Int. Salinen-Austria Feuerkogel Berglauf
MÄNNER (11 km, + 1.250 m, - 50 m HD):
1. Roman Skalsky (CZE) 59:11, 2. Andreas Ringhofer (ATUS Knittelfeld) 1:03:01, 3. Rudolf Reitberger (LCC Wien) 1:03:27, 4. Franz Engl (Union VB Gmunden) 1:03:52.
FRAUEN (11 km, + 1.250 m, - 50 m HD):
1. Margit Egleseder (LG Kirchdorf) 1:21:46, 2. Anita Vogelsberger (LSV Kitzbühel) 1:23:42, 3. Roswitha Trippacher (LC Ebensee) 1:26:29.
www.sports-timing.magnet.at



Roman Skalsky – der neue Streckenrekordler, der aus dem Nebel kam.
Bild: Hörmandinger

Gelungener Auftakt zum Linzer-Berglaufcup:

Pöstlingberg extrasteil

LINZ. Start am Linzer Hauptplatz, das Ziel am Pöstlingberg, dem weithin sichtbaren Wahrzeichen der OÖ. Landeshauptstadt, dazwischen 4,5 Kilometer mit einer Höhendifferenz von 270 Metern. Eigentlich kein richtiger Berglauf, geht es am Anfang auch noch gemächlich über die Nibelungenbrücke nach Urfahr. Spätestens nachdem die Urfahrer Hauptstraße hinter einem liegt, bekommt man auch bei diesem „Miniberglauf“ die Tücken des Berglaufes zu spüren. Alle, die bis hierhin mit den Kräften gehaushaltet haben, bekommen die vermeintlich verlorenen Sekunden auf dem giftigen Anstieg des Kreuzweges doppelt und dreifach zurück.

Der Pöstlingberglauf als Aufgabelopp für den zum ersten Mal ausgetragenen Linzer VKB-Berglaufcup: Die weiteren Stationen dieser Serie sind der zum 29. Mal ausgetragene VKB-Gislauf (21. September), der älteste unter Österreichs Bergläufen, und der Kürnberglauf (16. November). Knapp 400 Läufer wollten bei drückender Hitze bei der Premiere dabei sein. Vorne weg Oberösterreichs Laufelite mit Hubert Maier an der Spitze, gefordert vom mittlerweile bekannten Kenianer Edward Kimosop, dem LCCLer Gerd Frick und dem Tschechen

Radomir Soukup. Als der Kenianer das Tempo verschärfte, riskierten Frick und Soukup. Maier ließ abreißen und die Neuentdeckung Thomas Aichbauer (LGAU Pregarten) hielt sich zunächst noch vornehm zurück, um am letzten steilen Anstieg an Soukup vorbei auf den dritten Platz zu laufen. „Ich dachte mir, ich spare am Anfang meine Kräfte, vielleicht ist es vorne einem zu schnell. Genauso ist es auch gekommen“, freute sich der 21-jährige Aichbauer nicht nur über seine gelungene Taktik sondern auch seine hervorragende Leistung.

Kitzbüheler Hornlauf:

Aufwind am Horn

KITZBÜHEL. Athleten aus 13 Ländern, ein Plus bei den Teilnehmern und gute Stimmung bei den Sportlern: „Wir sind sehr zufrieden“, sagte Berglaufpionier und Organisator Franz Puckl über die 24. Auflage des Laufs auf Kitzbüheler Horn.

Der Engländer Billy Burns, immerhin ein 2:15:43 Marathonmann, blieb als einziger am Horn unter der Stundenmarke. Erst auf den letzten zwei Kilometern konnte der Dritte der World Trophy 2001 seinen Sieg fixieren und nahm dabei Miroslav Vitek (CZE) noch mehr als eine Minute ab. Bei den Frauen war Anna Pichtova Siegfürer ihrer tschechischen Landsfrau Dita Hebel-

kova, der World Trophy Gewinnerin 1998, ungefährdet. Die bekannteste Athletin im Bewerb kam, weil die Gelegenheit gerade stimmte – als „Laufkundschaft“ sozusagen: Carla Beurskens, ehemalige Weltklasse-Marathonläuferin aus den Niederlanden, urlaubte gerade in Tirol und zeigte sich bei ihrem ersten Berglauf in bemerkenswerter Form. Nur zwölf Minuten



Großartige Stimmung bei Zieleinlauf: Hier wird der besten Dame Irmi Kubicka applaudiert.
Bild: adwo

Bei den Damen hatte Irmi Kubicka (LGAU Pregarten) leichtes Spiel gegen die junge Tschechin Ludmila Mlynarova und Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb.). Ihr einfaches Rezept: Zwei bis dreimal in der Woche laufen und am Wochenende, um in Form zu kommen, ein Wettkampf. Bezogen auf die Teilnehmerzahlen können Bergläufe mit Straßenläufen nur bedingt mithalten. Deshalb darf der Veranstalter mit der Resonanz auch zufrieden sein, wenngleich man sich vielleicht sogar etwas mehr erhofft hatte. Der Pöstlingberglauf bereichert die an Lauf-

möglichkeiten nicht gerade arme Volkslaufszene in Oberösterreich und stellt einen idealen Einstieg in den Berglauf dar.

• adwo •

3. August, Linz: VKB-Pöstlingberglauf (4,5 km, 270 m HD)
MÄNNER: 1. Edward Kimosop (Wachau Marathon Team, KEN) 17:20, 2. Gerd Frick (LCC Wien) 17:49, 3. Thomas Aichbauer (LGAU Pregarten) 17:59.
FRAUEN: 1. Irmi Kubicka (LGAU Pregarten, 1. W 40) 22:29, 2. Ludmila Mlynarova (CZE) 22:59, 3. Gabriele Schuster (ULC Linz) 23:04.
www.pentek-timing.at
PENTEK timing
DIE ZEIT LOUFT

hinter der Gesamtsiegerin entschied sie die Klasse W 50 für sich. Beurskens hat eine Marathon Bestzeit von 2:26:34 stehen (Tokyo 1987). Ihre 1:08:56 Halbmarathon-Marke aus 1986 ist immer noch die Nummer 10 in Europa. Und neben Siegen bei den City-Klassikern von Rotterdam, Frankfurt und Nagoya hat ihr Honolulu so gefallen, dass sie den dortigen Marathon gleich achtmal gewinnen konnte.

250 LäuferInnen im Ziel des Hornlaufes bedeuten ein Plus gegenüber 201 Finishern vom Vorjahr, obwohl viele Asse beim gleichzeitig ausgetragenen WMRA Grand Prix in Susa (ITA) am Start waren. LäuferInnen aus 13 Nationen machten den Hornlauf aber wieder zu

einer internationalen Sache – auch ohne Grand-Prix Status. Puckl: „Der Grand-Prix bringt keine Läufer zusätzlich, eher werden die Volksläufer weniger dadurch.“ Nächstes Jahr steigt das 25. Jubiläum. Alle Siegerinnen und Sieger seit 1978 werden eingeladen – alle anderen Bergläufer selbstverständlich auch.

• andreas maier •

25. August, Kitzbühel: Kitzbüheler Horn Bergstraßenlauf
MÄNNER (12,9 km, 1.234 m HD):
1. Billy Burns (GBR) 59:35, 2. Miroslav Vitek (CZE) 1:00:40, 3. Jan Blaha (CZE) 1:01:57, 6. Rudolf Reitberger (LCC Wien) 1:04:58.
FRAUEN (12,9 km, 1.234 m HD):
1. Anna Pichtova (CZE) 1:10:42, 2. Dita Hebelkova (CZE) 1:16:53, 3. Anna Woytowicz (POL) 1:18:40, 5. Margit Egleseder (LG Kirchdorf) 1:21:33, 6. Carla Beurskens (NED, 1. W50) 1:22:45.
www.kitzbuehel.com

Eine wundersame Laufgeschichte Nach feucht kommt fröhlich

von und mit Peter Wundsam



Die Flut, die Jahrhundertflut, die Europa im August unter Wasser gesetzt hatte, zollte nicht einmal dem wunderschönen Salzkammergut den gebührenden Respekt. Alles wurde kompromiss- und gnadenlos überschwemmt. Nicht einmal den Fuschlsee verschonte sie, obwohl doch der traditionelle Seelauf ein paar Tage später dort stattfinden sollte. Trotz ihrer gewaltigen Ausdauer hatte die Flut kein Herz für Ausdauersportler. Na so was! Aber auch die Fuschler Organisatoren, die ja allesamt selbst Läufer oder Triathleten sind (oder zumindest waren), zeigten Stehvermögen. Der eigentlich nicht mehr vorhandene Westuferweg wurde völlig neu gebaut. Mit Pickel und Schaufel bewaffnet zog man aus, das Wasser wurde in die Flucht geschlagen, und hundert Löcher und Untergrabungen am Rundweg wurden gestopft. Am Samstag dann, nur drei Tage nach dem Zurückweichen des Wassers, als abends die ersten Läufer eintrafen und zur Strecke zwecks Besichtigung auschwärmten war der Weg wieder in bestem Zustand: ausgehend und auslauert für einen wunderschönen, sonnigen Sonntagspazierlauf.

Ein paar Teilnehmer hatten die Unwetter zwar gekostet, die

angereisten 700 und 3 knackigen Läuferbeinpaare konnten sich aber durchaus sehen lassen. Um die Staus früherer Jahre auf dem teils engen, anspruchsvollen Uferweg zu vermeiden hatte man auf Blockstarts umgestellt: Jederfrau und -mann sollte ihren/seinen Lüsten gehorchend, schneller oder langsamer, kämpferisch oder genießerisch, hechelnd oder jauchzend, schnaubend oder singend, verbissen oder lächelnd die 12 Kilometer um den See rennen oder joggen können. Ein Paar Läuferbeine sah man allerdings nicht sehr lange. Die Zuschauer nicht, weil diese Beine erstens so dünn waren und sie zweitens zu schnell vorbeizischten. Und die Läufer nicht, weil ihr Besitzer so schnell vor ihnen am Horizont verschwunden war, dass sie meinten er wollte sich mit dem Führungsfahrzeug duellieren. Diese Beine gehörten zu Edward Kimosop aus Kenia. Außer dem Ziel war die schnellste je um den Fuschlsee gelaufene Runde sein Ziel und unbedingt wollte er dieses Unternehmen, dass im Vorjahr um ein paar zerquetschte Sekunden daneben ging,

www.leichtathletik.co.at

heuer erfolgreich beenden. Und siehe da: das Glück des Glücklichen ward im heuer holder und nach 37 Minuten und 27 Sekunden kam er nach Fuschl zurück. Fünf Sekündchen schneller als der bisher schnellste Secumrunder Joshua Kily (KEN). Unter seinen Verfolgern, die ob des Abstandes eher seinen Spuren als ihm selbst folgten, durfte ich mich (gestatten Wundsam, Peter Wundsam/LCC Wien) als der mit dem am wenigsten großen Rückstand (nicht ganz drei Minuten=40:21) feiern lassen. Das Loch hinter mir, das zum St. Wolfgang Franz Ellmauer (40:49/LG St. Wolfgang), war mit einer halben Minute aber vergleichsweise beängstigend klein. Mitfavorit und Seriensieger der Gegend Maxim Yanishevsky (UKR) musste zum zweiten Mal nach dem Postalm Halbmarathon seine mangelhafte Geländetauglichkeit zur Kenntnis nehmen, tröstete sich aber erfolgreich am Kuchen- und Bierbuffet.

Monika Dambauer heißt die Inhaberin der schnellsten Damenbeine am Fuschlsee 2002. Nach ihrem Leistungssprung vom Vorjahr, als sie ihre

letzte Zeit um 3 Minuten unterlief und damit überraschend Zweite wurde, legte sie heuer noch einen Gang zu. Drei Minuten waren es nicht mehr, aber immerhin die Hälfte, um die sich die LCAV doubrava-Läuferin wieder steigern konnte. Und die reichten für erfreulich gute 47:46 und locker um zu gewinnen. Nach 49 Minuten 15 Sekunden durfte sich Andrea Walkner-Tannenberg (Union Salzburg) über den zweithöchsten Stockerplatz und Gabriele Geier (50:36/ASV Salzburg) über den letzten übrigen freuen.

Gefreut haben sich noch viele andere: egal ob über diverse läuferische Erfolge, über das Ende der Regeninvansion, die Rückkehr der Sonne und des Fuschlsee grünen, die Höhe der gesammelten Spendengelder, des Läuferlebens an sich, oder über die Ankündigung Andreas, der flottessten Masseurin der Gegend, nächstes Jahr entweder im Baströcken oder in der Krachledernen zu laufen. ... zu feiern gab es viele und keinen Grund, und verdammt leicht trank sich der Gerstensaft aus den gravieren gläsernen Pokalen.

18. August, Fuschl: 22. Int. Fuschlseelauf

HERREN (11,8 km): 1. Edward Kimosop (KEN, 1. M 20) 37:27, 2. Peter Wundsam (LCC Wien, 1. M 35) 40:21, 3. Franz Ellmauer (LG St. Wolfgang, 2. M 20) 40:49. FRAUEN (11,8 km): 1. Monika Dambauer (LCAV doubrava, 1. W 35) 47:46, Andrea Walkner-Tannenberg (U. Salzburg, 1. W 30) 49:15, 3. Gabriele Geier (ASV Salzburg, 2. W 35) 50:36.

TELEGRAMM

21. Juli, Pregarten Aisttal Halbmarathon

Bestzeiten kanns hier im Mühlviertel keine geben, aber Landschaftsimpressionen auf den Wegen entlang der Aist umso mehr. Dazu kam herrliches Wetter für 240 LäuferInnen - zum Glück noch vor dem Hochwasser. MÄNNER: Thomas Aichbauer (LG AU Pregarten) 1:14:02, 2. Manfred Spies (LCC Wien) 1:14:27, 3. Franz Asanger (LG AU Pregarten) 1:16:08. FRAUEN: 1. Irmi Kubicka (LG AU Pregarten) 1:31:26, 2. Doina Mayrwöger (ASKÖ Delta Marchtrenk) 1:35:15, 3. Anni Pusch (SV Gallneukirchen) 1:38:49.

8. September, Achensee 3. Achenseelauf

Fast 2.000 LäuferInnen und zwei Streckenrekorde bei wunderbarem Laufwetter in Tirol. MÄNNER (23,2 km): 1. Hermann Achmüller (ITA) 1:19:33, 2. Roman Kejzar (SLO) 1:19:36, 3. Julius Randich (KEN) 1:19:45, 8. Christian Eberharter (WSV Tux) 1:28:05. FRAUEN (23,2 km): 1. Kinga Pracser (HUN) 1:36:29, 2. Heidi Danner (GER) 1:39:54, 3. Patrizia Rausch (SCLT Breitenbach) 1:40:27. (1.472 im Hauptlauf im Ziel, dazu 272 Staffelläufer und 179 Kinder, insgesamt 1.923)



BERGLAUF

13. Juli, Mödling - Hinterbrühl NÖLV-Berglaufmeisterschaften

MÄNNER (6,7 km): 1. Florian Dürr (SVSG Lunz/See) 26:22, 2. Andreas Repp (Union Pottenstein) 26:50, 3. Roland Scheifinger (TVN St. Pölten) 27:09. Mannschaft: ULC Mödling (Roman Hailing, Oliver Pangratz, Julian Masztaler) 1:23:24. MÄNNLICHE JUNIOREN: Reinhard Schuh (SV Schwechat) 27:47, M 35: Werner Polhs (HSV Wr. Neustadt) 27:21, M 40: Alexander Vinco (LC Waldviertel) 29:09, M 45: Martin Köhler (ULC Weinland) 28:24, M 50: Ernst Schnell (ULC Mödling) 30:05, M 55: Franz Grünwald (HSV Wr. Neustadt) 34:11, M 60: Friedrich Swed (U. Perchtoldsdorf) 34:45, M 65: Ferdinand Wieninger (U. Perchtoldsdorf) 40:35. FRAUEN (6,7 km): 1. Tina Schwarz (HSV Wr. Neustadt) 32:48, 2. Veronika Kienbichl (ASKÖ Hainfeld) 33:58, 3. Renate Reingruber (SVSG Lunz/See) 34:31. WEIBLICHE JUNIOREN: Karoline Streibinger (SV Schwechat) 34:26, W 35: Andrea Weirer (ASKÖ Hainfeld) 36:45, W 40: Veronika Kienbichl (ASKÖ Hainfeld) 33:58, W 45: Edith Mayerhofer (LCA Amstetten) 35:42.

14. Juli, Nenzing: VLV-Berglaufmeisterschaften

MÄNNER: 1. Florian Heinzle (ULC Dornbirn) 52:42, 2. Martin Reiner (TS Bregenz, 1. M 40) 53:39, 3. Siegfried

Bernhauser (WSV Zumtobel) 55:48. FRAUEN: 1. Cornelia Heinzle (ULC Dornbirn) 1:05:55, 2. Petra Summer (Saeco Power Team) 1:06:11, 3. Angelika Mayer (WSV Zumtobel, 1 W 40) 1:23:23. WEIBLICHE JUNIOREN: Frederike Heinzle (ULC Dornbirn) 1:09:43.

3. August, Maria Saal: Volkslauf auf den Ulrichsberg

Bergfreaks, Hobbyläufer und Urlaubsgäste, insgesamt 151, nahmen bei großer Hitze den 5. Lauf auf den Kärntner Ulrichsberg in Angriff. Altmeister Peter Schatz brachte den Kurs zwischen dem Herzogstuhl am Zollfeld und dem Gipfelkreuz am Ulrichsberg als schnellster hinter sich, bei den Damen siegte Ulli Striednig.

MÄNNER (9,3 km, 570 m HD): 1. Peter Schatz (LAC Wolfsberg) 39:16, 2. Jan Kirschbach (LAC Kappel) 39:34, 3. Christian Resch (TUS Kainach) 39:38. FRAUEN (9,3 km, 570 m HD): 1. Ulli Striednig (KAC) 47:45, 2. Heidi Elpelt (ASV Maria Saal) 51:36, 3. Rosi Passegger (ASV Maria Saal) 53:45.

15. August, Bad Leonfelden: 16. Sternstein Berglauf

Andrea Mayr blieb als einzige Frau unter 30 Minuten und sicherte sich damit den Streckenrekord am Sternstein, den Schülerrekord hält sie noch nebenbei. Bei den Herren lief Jan Blaha einen sicheren Sieg nach Hause. MÄNNER (6,2 km, HD 400 m): 1. Jan Blaha (CZE) 25:16, 2. Franz Springer (U. Rohrbach Berg) 25:36, 3. Thomas Aichbauer (LGAU Pregarten) 25:43. MÄNNLICHE JUNIOREN: Kilian Schönberger (DJK Gleiritsch) 33:26. FRAUEN (6,2 km, HD 400 m): 1. Andrea Mayr (LCC Wien) 28:13, 2. Irmi Kubicka (LGAU Pregarten) 31:29, 3. Gabriele Schuster (ULC Linz) 32:20. MÄNNLICHE JUNIOREN: Elisabeth Hinterhölzl (SU Zwettl) 37:27.

31. August, Gmunden Grünberg-Gipfellauf

Der Tscheche Roman Skalsky schlug bei der 15. Auflage des Laufs auf den Grünberg den Vierfach-Champ vom Empire-State-Building, Paul Crake aus Australien. Lokalmatador Franz Engl wurde Vierter, bei den Frauen waren angeführt von Margit Egelseder drei Oberösterreicherinnen vorne. MÄNNER (10,5 km, HD 600 m): 1. Roman Skalsky (CZE) 41:30, 2. Paul Crake (AUS) 42:19, 3. Manfred Gigl (LCC Wien, 1. M 40) 42:33. FRAUEN (10,5 km, HD 600 m): 1. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 53:07, 2. Erika Tweraser (ALC Wels, 1. W 50) 1:01:35, 3. Gudrun Prechtl (Pueblo Gmunden, 1. W 40) 1:03:02.

Berglauf Grand Prix 2002

Die Vorjahressieger Martin Cox (GBR) und Izabela Zatorska (POL) liegen nach fünf von sechs Bewerben des Berglauf Grand Prix bereits uneinholbar in Führung und werden 1.550 Euro für den Gesamtsieg erhalten. Marion Kapuscinsky und Markus Kröll rangieren als beste Österreicher auf den Plätzen fünf bzw. sechs. Das Finale steigt am 29. September im deutschen Bergen. Überblick: www.berglaufgrandprix.com

14. Juli, Lenzerheide / SUI: Danis-Berglauf

MÄNNER (10,4 km, HD 536 m): 1. Martin Cox (GBR) 40:48, 2. Emanuele Manzi (ITA) 41:29, 3. Miroslav Vitek (CZE) 42:16, 8. Rudolf Reitberger (LCC Wien) 43:53. FRAUEN (10,4 km, HD 536 m): 1. Izabela Zatorska (POL) 48:03, 2. Daniela Gassmann (SUI) 50:01, 3. Tora Zenebech (ETH) 51:10.

21. Juli, Heiligenblut: Großglockner Berglauf

Nicht zu verwechseln mit dem Großglockner Straßenlauf nähert sich der Großglockner Berglauf großteils auf Wanderwegen dem höchsten Berg Österreichs. Gestartet wird auf der Kärntner Seite, vom Dorfplatz in Heiligenblut führt die Strecke bis zur Franz-Josefs-Höhe. Vorbei an Kappellen, Hütten, Kühen, Stau- und Gletscherseen und Moränen passieren die Läufer alle Schichten der Hochgebirgs-Natur- und Kulturlandschaft und können neben den Eindrücken auch Grand-Prix-Punkte und Preisgelder sammeln. Der Brite Martin Cox war wieder einmal am erfolgreichsten dabei und siegte 18 Sekunden vor Treppenlauf-Ass Paul Crake aus Australien. Sehr stark bei den Frauen: Die Niederösterreicherin Marion Kapuscinsky auf Platz 2 hinter Langzeitgröße Izabela Zatorska (POL).

MÄNNER (13,4 km, 1.079 m HD): 1. Martin Cox (GBR, 1. M 30) 1:14:30, 2. Paul Crake (AUS) 1:14:48, 3. Miroslav Vitek (CZE) 1:16:45, 4. Markus Kröll (LSV Kitzbühel 1990) 1:17:34, 5. Jan Blaha (CZE) 1:18:37, 6. Rudolf Reitberger (LCC Wien) 1:18:49. FRAUEN (13,4 km, 1.079 m HD): 1. Izabela Zatorska (POL, 1. W 40) 1:30:15, 2. Marion Kapuscinsky (SVSG Lunz/See, 1. W 30) 1:35:28, 3. Ludmila Melicherova (SVK) 1:37:56, 4. Veronika Jurisic (CRO) 1:40:04, 5. Elisabeth Singer (U. Raika Lienz) 1:42:05, 6. Karoline Käfer (KLC) 1:46:59.

www.grossglocknerberglauf.at

4. August, Telfes: Schlickeralmlauf

Zwei starke dritte Plätze für Österreichs Berglauf-Asse beim stark besetzten dritten Bewerb des Berglauf Grand Prix in Telfes: Markus Kröll und Andrea Mayr schafften nach 11,2 km auf regenweichem Untergrund den Sprung aufs Podest. MÄNNER (11 km, 1.270 m HD): 1. Martin Cox (GBR) 59:59, 2. Roman Skalsky (CZE) 1:00:51, 3. Markus Kröll (LSV 1990 Kitzbühel) 1:01:46, 6. Helmut Schmuck (LCC Wien) 1:03:02. FRAUEN (11 km, 1.270 m HD): 1. Izabela Zatorska (POL, 1. W 40) 1:11:30, 2. Daniela Gassmann (SUI, 1. W 30) 1:13:03, 3. Andrea Mayr (LCC Wien) 1:16:55, 4. Marion Kapuscinsky (SVSG Lunz/See) 1:18:28, 5. Johanna Magauer (IGLA long life) 1:18:53. (160 Männer und 34 Frauen aus 12 Nationen im Ziel)

www.tlv.at

18. August, Zermatt / SUI: Matterhornlauf

Postkartenwetter, Streckenrekord, Teilnehmerrekord: Es gab einige Superlative bei der 20. Auflage des

Matterhornlaufes. Die beiden neuseeländischen World Trophy Sieger Jonathan Wyatt und Melissa Moon präsentierten sich in Hochform. Wyatt deklassierte mit seinen 1:02:28 in Rekordzeit die Konkurrenz. Europameister Alexis Gex-Fabri kam über Platz elf nicht hinaus.

MÄNNER (14,35 km, HD 1.001 m): 1. Jonathan Wyatt (NZL) 1:02:28, 2. Billy Burns (GBR) 1:04:55, 3. Martin Cox (GBR) 1:05:07, Josef Wachter (Weissenbach, 21. M 20) 1:13:30. FRAUEN (14,35 km, HD 1.001 m): 1. Melissa Moon (NZL) 1:18:07, 2. Izabela Zatorska (POL) 1:18:49, 3. Daniela Gassmann (SUI) 1:19:09, W 40: 10. Christine Rauchenzauner (Frankenmarkt) 1:49:30.

8. September, Sexten / ITA: Drei-Zinnen-Lauf

Die Drei Zinnen als spektakuläre, wolkenumwogte Zielkulisse und zwei Tschechen, die allen Grund zum jubeln hatten: Jan Blaha und Anna Pichrtova siegten bei der fünften Auflage dieses Rennens. Hervorragend die Oberösterreicherin Margit Egelseder auf dem dritten Platz, mit Maria Emberger auf Rang sieben kam eine weitere Österreicherin in die Top-10.

MÄNNER (21 km, HD 1.500 m): 1. Jan Blaha (CZE) 1:46:11, 2. Paul Crake (AUS) 1:46:47, 3. Martin Cox (GBR) 1:46:53, 5. Gerd Frick (ITA, LCC Wien) 1:49:05, 15. Alois Blasznig (AUT) 1:57:03.

FRAUEN (21 km, HD 1.500 m): 1. Anna Pichrtova (CZE) 2:00:54, 2. Ruth Pickvance (GBR, 1. W 40) 2:10:16, 3. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 2:21:25.

WMRA Grand Prix 2002

Die Berglaufserie der WMRA (World Mountain Running Association) mit insgesamt sechs Bewerben sah einige Asse und wenige Österreicher am Start. Ausnahme: Die World Trophy in Innsbruck (eigener Bericht). Abschluss ist am 5. Oktober in Laibach (Slowenien). Überblick: www.eaa-athletics.ch/wmra

21. Juli, Sauze d'Oulx / ITA: Trofeo Montagne Olimpiche

Die italienischen Asse waren beim Berglauf-Bergab-Rennen fast unter sich. MÄNNER (10,77 km, HD +/- 690 m HD): 1. Marco de Gasperi (ITA) 44:56, 2. Emanuele Manzi (ITA) 45:10, 3. Antonio Molinari (ITA) 45:38. FRAUEN (6,91 km, HD +/- 465 m): 1. Valentina Belotti (ITA) 34:14, 2. Angela Mudge (GBR) 35:16, 3. Maria Cocchetti (ITA) 35:46.

25. August, Susa / ITA: Challenge Stellina, Susa:

MÄNNER (15,45 km, HD 1.500 m): 1. Jonathan Wyatt (NZL) 1:15:09, 2. Marco Gaiardo (ITA) 1:18:25, 3. Martin Cox (GBR) 1:19:24, 42. Norbert Busl 1:38:14. FRAUEN (7,95 km, HD 585 m): 1. Angela Mudge (GBR) 47:46, 2. Izabela Zatorska (POL) 48:03, 3. Melissa Moon (NZL) 48:16.

Rückblick, Weitblick, Durchblick ...

LEICHTATHLETIK

Die Zeitschrift für Läufer und Leichtathleten



Senioren-Europameisterschaft:

Alter schützt vor Leistung nicht

Potsdam war eine Reise wert. 94 ! österreichische AthletInnen, kehrten mit 36 Medaillen nach Hause. Noch nie durften wir mehr Medaillen in Empfang nehmen. 4385 Teilnehmer aus 39 Ländern trafen sich bei den 13. Senioreneuropameisterschaften.

17 Goldene, 9 Silberne und 10 Bronzene die wirklich erfreuliche Bilanz der 220 Wettbewerbsteilnahmen unserer Masters. Ein Team, das sich durch Zusammenhalt, Fürsorge, und positiver Ausstrahlung auszeichnete und das, obwohl es diesmal kein gemeinsames Athletenhotel gab, sondern weit verstreut auseinander liegend Unterkünfte die selbst organisiert werden mussten. Am Mittwochabend beim Österreichertreff konnte Elisabeth Lang, die Betreuerin vor Ort, erfreulicherweise dennoch einen großen Teil der Athleten begrüßen. Auch unser Georg Werthner, durch sein üblicherweise umfangreiches Wettkampfprogramm sicher meist gestresster, stand mit Vorschlägen zur Seite.

Kaum waren die „richtigen“ Europameisterschaften in München vorbei, hatte sich auch die Schlechtwetterfront verzogen und für den Sommer Platz gemacht. Nicht alles aber war in Potsdam strahlend. Die ersten Eindrücke vor Ort waren enttäuschend. Viel Unordnung herrschte auf dem EM-Gelände, Ruinen waren zu sehen, Ort der Ausgabe der Startnummern, Callroom waren einer EM unwürdig. Auch bei den offiziellen Empfängen herrschte eher die Atmosphäre einer „Würstlebude“.

Doch das waren die einzigen Missstände, die beiden Stadien präsentierten sich in frisch renoviertem Zustand, der Platzsprecher war sehr gut, stets objektiv und gut informiert. Die Siegerehrungen fanden in würdigem Rahmen statt und war vor allem pünktlich, was bei 586 Titelvergaben wahrlich kein Leichtes

Unterfangen darstellte.

Da Seniorensport natürlich für viele ein Wiedertreffen mit „alten“ Bekannten darstellt, ist es wichtig, dass Ausflugsmöglichkeiten geboten werden. Und die hatte man zur Genüge, auch luden die tollen Parkanlagen der schön renovierten Stadt Potsdam zum Plaudern. Das öffentliche Verkehrssystem funktionierte perfekt.

Hohes Niveau mit Weltrekord

Das Niveau war enorm hoch. So lief der Niederländer Eric Roesske in der M 40 über 400 Meter neuen Weltrekord in 47,86 Sekunden, eine Zeit, die manchem österreichischen Spezialisten zu Ehre gereichen würde. Aber auch die 66,52 Meter im Hammerwurf (6 kg) von Christopher Black der 50-jährigen sind nicht von schlechten Eltern. Bei den 40-jährigen Damen sind



Einmal Gold und einmal fast für Alois Egger (2).
Bild: Reinhard Lang



Als hätte es noch eines Beweises seiner Vielseitigkeit bedurft: Georg Werthner gewann den Fünfkampf und weitere drei Medaillen.

Bild: Reinhard Lang

Presslers 35:04 Minuten auf der 10 000-Meter-Distanz, gelaufen bei brütender Hitze, als Superleistung zu erwähnen.

Die Leistungen in den Wurfdisziplinen waren insgesamt beeindruckend und auch in den Lauf-

disziplinen lässt sich ein hohes Leistungsniveau bis ins hohe Alter halten. Der stärkste Abfall war bei den Schnellkraftdisziplinen, wie im Weitsprung und dem Hochsprung, zu beobachten.

Alte Bekannte

Natürlich sah man viele ehemalige internationale Spitzenathleten, so zum Beispiel den Europameister über 800 m von 1978, Olaf Beyer, oder Bobolympiasieger Meinhard Nehmer, der seiner alten Leidenschaft Speerwerfen nachging. Zumeist aber galt für sie „der Spaß an der Freude“. Die Zukunft der Europäischen Seniorengeschichte wird der neu gewählte Deutsche Dieter Massin, bisher Vizepräsident, leiten. Vielen wird Dieter als der „Erfinder“ der Nachwuchsaktion „Fun in athletics“ ein Begriff sein.

Österreicher an der Spitze

Natürlich ist es unmöglich bei der Fülle an Topleistungen jeden Athleten zu erwähnen. Stellvertretend für alle 94 Masters, deren Streben nicht immer nach Medaillen ist, möchte ich herausstreichen:

Emmerich Zensch (M 80) mit seinen drei Goldenen in den Sprungdisziplinen Hoch, Weit und Stab.

Georg Werthner (M 45) mit seiner Goldmedaille im Fünfkampf, seinen beiden Silbernen im Weit- und Dreisprung, sowie seiner Bronzenen im Speerwurf. Noch immer stellt der ehemalige Olympiavierte im Zehnkampf von Moskau seine Vielseitigkeit unter Beweis.

Für ungemein spannende Auftritte sorgte Alois Egger (M 45) sowohl in Vor- bzw. Endläufen auf den Mittelstrecken. Auch diesmal erlief er souverän Gold über 1500m, verlor eine zweite Goldene über 800 Meter erst auf den letzten 10 Metern!

Super auch unsere „Girls“, wie Marianne Maier (W 55), Siegerin im Fünfkampf und 80 Meter Hürden, Zweite im Hochsprung und Dritte im Kugelstoß, aber auch Zsusanna Pető (W 40). Sie gewinnt wie Maier den Fünfkampf, wird Zweite über 400 Meter Hürden und Dritte sowohl mit dem Speer als auch auf den 80 Meter Hürden.

15.- 25. August, Potsdam:

Senioren-Europameisterschaften
Sieger/bester Österreicher - bei Läufen nur Finalplätze:
100 m: M 65: 1. Radke (GER) 12,65, 5. Werner Tanzer 13,22. W 50: 1. Schommler (GER) 13,52, 8. Helga Wüstner 14,90.
200 m: M 50: Viv (GER) 23,62, 5. Franz Hohl 24,25. M 65: 1. Radke (GER) 16,12, 2. Tanzer 27,08. W 40: Görgling (GER) 25,50, 5. Zsusanna Pető 26,59. W 55: Meier (GER) 27,53, 5. Marianne Maier 30,52.
800 m: (M 45) 1. Dunlop (GBR) 2:01,94, 2. Alois Egger 2:02,19.
1.000 m: M 45: 1. Egger 4:10,64, 12. Willi Bernecker 4:20,54. M 55: 1. Hermes/GER 4:32,95, 6. Josef Kutnohorsky 4:41,03. W 35: 1. Falkenstein (GER) 4:45,52, 4. Elke Walch 4:50,36. W 50: 1. Egger (ITA) 4:53,89, 6. Käthe Arzberger 5:23,24.
5.000 m: M 40: 1. Manfred Spiess 15:06,45. M 60: 1. Koch (GER) 17:35,81, 6. Ewald Schaffer 18:22,82. W 50: 1. Egger (ITA) 19:01,06, 6. Arzberger 20:01,33. W 60: 1. VWolf (GER) 20:40,51, 4. Margit Waldbrunner 21:20,59. W 65: 1. Ulrich (GER) 22:01,92, 6. Elisabeth Kühnert 23:42,67.
10 000 m: W 50: 1. Soranzo (ITA) 40:06,04, 3. Käthe Arzberger 40:51,64.
Marathon (573 TeilnehmerInnen): M 50: 1. Alois Puchner 2:36,52. M 65: 1. Plessner (GER) 3:04,14, 4. Alfred Schenker 3:10,40. W 55: 1. Rost (GER) 3:27,02, 3. Edeltraud Schneider 3:38,14. W 70: 1. Eleonore Gutsche

5:24,09. W 75: 1. Maria Seng 4:54,21.
5.000 Meter Gehen: M 40: 1. Lapka (CZE) 22:08,69, 3. Stephan Wögerbauer 22:51,85. M 60: 1. Zschiesche (GER) 25:32,90, 4. Hermann Strieder 27:51,69. W 40: 1. Luniewska (POL) 27:05,08, 5. Elfriede Wögerbauer 32:11,70.
20 km Gehen: M 40: 1. Stephan Wögerbauer 1:38:48. M 50: 1. Vervi (ITA) 1:38:49, 5. Hans Siegele 1:54:13.
110 Meter Hürden: M 45: 1. Herbert Kreiner 15,55.
80 Meter Hürden: W 40: 1. Moritz (GER) 11,81, 3. Pető 12,33. W 55: 1. Maier 14,43.
400 Meter Hürden: W 40: 1. Seidel (GER) 64,58, 2. Pető 66,13, 2.000 Meter Hindernis: M 60: 1. Heikinen (FIN) 7:20,70, 2. Schaffer 7:24,54.
3.000 Meter Hindernis: M 45: 1. Perez (ESP) 9:47,80, 5. Bernecker 10:27,93. M 55: 1. Odegard (NOR) 11:01,56, 2. Kutnohorsky 11:24,95.
Weit: M 45: 1. Major (GER) 6,17, 2. Werthner 6,14. W 40: 1. Seifert (GER) 5,45, 4. Pető 5,23. W 50: 1. Grootde (GER) 4,45, 8. Wüstner 3,90. W 55: 1. Meier (GER) 4,64, 3. Jacqueline Wladika 4,20, 5. Herta Viertbauer 3,72.
Hoch: M 60: 1. Scheer (GER) 1,60, 6. Rudolf Zabusch 1,50. M 70: 1. Kandydi (TUR) 1,45, 6. Hermann Andrecs 1,30. M 80: 1. Emmerich Zensch 1,25. W 55: 1. Vogel (GER) 1,44, 2. Maier 1,30.
Stab: M 45: 1. Williams (GBR) 4,50, 7. Werthner 3,90. M 70: 1. Brown (GBR) 3,31, 5. Andrecs 2,50. M 80: 1. Zensch 2,10. W 40: 1. Forcellini (ITA) 3,10, 6.

Silvia Anzinger 2,30. W 45: 1. Yeomans (GBR) 2,80, 5. Sabina Plamer 2,30.
Drei: M 45: 1. Zvezdkin (RUS) 13,45, 2. Werthner 13,27. M 80: 1. Zensch 7,79. W 55: 1. Wladika 8,49.
Kugel: M 40: 1. Radzikowski (POL) 15,27, 6. Erich Koller 13,39. M 55 (6 kg): 1. Zenkin (RUS) 14,09, 6. Heinz Harre 13,00, 8. Hans Pink 12,80. M 70 (4kg): 1. Modersohn (GER) 13,37, 5. Otto Gerster 12,29. W 55 (3 kg): 1. Rabich (GER) 11,91, 3. Maier 11,35.
Diskus: M 40: 1. Szpak (POL) 51,21, 10. Koller 38,29. M 55 (1,5 kg): 1. Laszka (POL) 47,27, 3. Pink 46,02, 5. Harre 45,33.
Speer: M 45: 1. Havras (UKR) 68,42, 3. Werthner 55,13. W 40: 1. Grell 40,06, 3. Pető 36,08.
Hammer: M 40: 1. Gottfried Gassenbauer 55,36, 9. Peter Surek 46,00. M 55 (5 kg): 1. Heimo Viertbauer 55,74. M 70 (4 kg): 1. Lytvynenko (UKR) 50,67, 6. Gerster 37,01. W 40: 1. Duss (SUI) 48,43, 7. Gabriela Ehn 32,55. W 45: 1. Neumann (GER) 36,53, 6. Claudia Povysil 28,46. W 60 (3 kg): 1. Mellmann (GER) 41,80, 8. Monika Helfenbein 28,42.
Fünfkampf: M 45: 1. Georg Werthner 3806. W 40: 1. Pető 4017. W 55: 1. Maier 4253, 2. Wladika 2986.
Werferfünfkampf: M 55: 1. Kropac (CZE) 4866, 3. Viertbauer 4452. W 55: 1. Van Anholt (NED) 4384, 6. Rita Lutz 3109.

Alle Ergebnisse unter
<http://www.lv-brandenburg.de/em2002/ergebnisse/inhalt.htm>

Natürlich möchte ich „unserer“ Elisabeth Lang ein herzliches „Danke“ sagen, dass sie nun bereits zum dritten Mal vor Ort die Betreuung unseres Teams vornahm.

• heinz eidenberger •

Planung 2003

Zur sportlichen Zukunft. Im nächsten Jahr finden folgende internationale Veranstaltungen statt:

Hallen-EM in San Sebastian / ESP im März (wegen des bereits großen Interesses wird diesmal ein Gemeinschaftsflug und ein „Österreicherquartier“ überlegt)

Straßen-WM in Upice / CZE im Mai mit den Geherbewerben und

Stadion-WM in Carolina / Puerto Rico vom 2. - 13. Juli.

ERSTE BANK

Johann Strauss

Abschied eines Vorbildes

Die grausamen Seiten des Lebens wurden wieder einmal brutal aufgezeigt, verlieren wir Masters mit Johann Strauß, 46 Jahre, HSV Melk doch viel mehr als einen Freund und Mitkämpfer!

Hans, der durch seine Willensstärke bekannt war, diese Stärke auch in vielen Stadien seiner Krankheit Fortsetzung fand, verlor am 26. Juli den „Wettkampf“ gegen den Krebs. Fast schien es hätte er auch diesmal gewonnen. Die Ärzte entließen Hans als geheilt, er durfte bereits wieder laufen. Wir alle

hofften auf seine Rückkehr in unsere Gemeinschaft. Ein Rückfall ließ ihm aber keine Chance.

Wir erinnern uns, Hans war als Mitglied der 4 x 400 m-Staffel in Malmö genauso mit Feuerreifer dabei wie beim Wienmarathon. Er stellte sich als Seniorenerfernter Niederösterreichers genauso in den Dienst für andere wie beim HSV Melk als Mitveranstalter des Osterlaufes.

*Im schmerzlichen Andenken
alle Masters und
Heinz Eidenberger*

Bücher

Running Encyclopedia

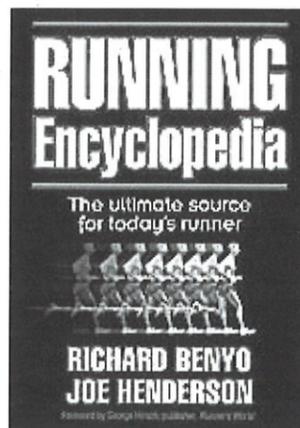
Fundgrube von Abera bis Zatopek

Was Sie schon immer über den Straßenlauf wissen wollten: Im neuen Buch „Running Encyclopedia“ ist es zu finden. Von Gezahagne Abera (Marathon Olympiasieger 2000, Weltmeister 2001) bis Emil Zatopek wird jeder Große und Einflussreiche des Straßenlaufs porträtiert. Zwar auf Englisch und mit leichter US-Schlagseite, aber Enthusiasten werden es lieben. Alle Sprachkundigen finden in diesem Lexikon eine große Fülle an Namen, Fakten, Geschichte und

Geschichten, unterhaltsam zusammengefasst, oft überraschend und mit hohem Schmöker-Faktor. So erfährt man etwa, dass Steve Jones, Marathon-Weltrekordler 1984-85, bis in sein 20. Lebensjahr ein zigarettenrauchender, polizeibekannter Punk war. Oder dass Olympiasiegerin Rosa Mota am Anfang ihrer Karriere oft zu hören bekam, sie solle lieber putzen statt laufen - und 1995 ins portugiesische Parlament gewählt wurde.

Zu den zahlreichen Läuferporträts kommen detaillierte Profile von Laufveranstaltungen (die ältesten, schönsten, teilnehmerstärksten ...), Fachbegriffe, Rekordentwicklungen, Verweise auf Websites ... - insgesamt über 1.000 Einträge auf 417 Seiten. Was Marathon- und Straßenläufer im Gelände oder im Stadion erreicht haben, bleibt leider ausgespart. Dennoch eine vergnügliche Fundgrube für Laufbegeisterte.

• **andreas maier** •
www.humankinetics.com



Running Encyclopedia
Richard Benyo und Joe Henderson,
417 Seiten, Human Kinetics 2002.
ISBN 0-7360-3734-9. Euro 30,02.

Ernährung

Nüsse und Schalenfrüchte

Sportler schätzen schon seit langem kleine Mengen Nüsse in Verbindung mit Frischobst als Trainingsnahrung. Das Fehlen von Reiz- und Giftstoffen, die den Stoffwechsel erschweren und Durst erzeugen, die geringe Belastung der Verdauungsorgane und die Menge der Energie-, Aufbau- und Mineralstoffe machen diese Schalenfrüchte speziell für Sportler geeignet. Vergleicht man den Nährwert z.B. von **Walnüssen** mit tierischem Eiweiß, zeigt sich deutlich deren Überlegenheit. 500 g Walnüsse entsprechen 1,5 kg magerem Schinken, 2,5 kg Eiern oder 3 kg Hühnerfleisch. Wobei pflanzliches Eiweiß im Gegensatz zu tierischem vollwertig und daher vorzuziehen ist. Im Gegensatz zu Fleisch sind Nüsse frei von Stoffwechselschlacken wie Harnsäure, nicht so schnell der Fäulnis unterworfen, frei von schädlichen Bakterien und Parasiten und roh zu verwenden. Eine medizinische Studie von Dr. Trevor Genby beweist ferner, dass **Erdnüsse** Karies-vorbeugend wirken. Die Fette der Nüsse bestehen größtenteils aus ungesättigten Fettsäuren. Diese werden vom

Körper besser verarbeitet als gesättigte. So ist z. B. das kaltgepresste Öl der Erdnüsse empfehlenswert. Es besteht wie alle Öle und Fette aus Verbindungen von Glycerin mit verschiedenen Fettsäuren und ist ein hochwertiger Energielieferant. Unter den ungesättigten Fettsäuren gibt es eine Gruppe, die man als „essentiell“ bezeichnet. Das heißt, dass der menschliche Körper sie benötigt, aber selber nicht aufbauen kann. Sie müssen mit der Nahrung zugeführt werden. Die essentiellen Fettsäuren haben vitaminähnlichen Charakter und bilden kein Cholesterin. Sie dienen zur Gesunderhaltung der Haut, der Blutgefäße, für die Infektabwehr, das Wachstum und die Zellenatmung. Außerdem sind sie Träger der fettlöslichen Vitamine A und E die sich nur in kaltgepressten Ölen lösen und vom Körper ausgewertet werden. Da Fette langsamer verbrennen als

Kohlehydrate, dabei aber mehr Sauerstoff verbrauchen sind sie ideal für lange Läufe, die der Grundlagenausdauer dienen. Ein Ausdauer-Laufsportler soll nicht mehr als 25% der gesamten Nahrungsmittelenergie in Form von Fett zu sich nehmen. Zuviel Fett setzt die Ausdauerleistungsfähigkeit herab. Daher ist es ratsam genau zu überlegen, welche Art Fette man dem Körper zuführt. Hochungesättigte Öle kommen aus der ersten Kaltpressung, sind in dunklen Flaschen oder Blechdosen erhältlich, lichtempfindlich, nicht chemisch konserviert, am gesündesten und leider etwas teurer. Der Mineralstoffgehalt von Nüssen - vorrangig Phosphor, Schwefel und Kalium - ist mit 2,5% höher als bei den meisten anderen Früchten. **Mandeln** weisen einen besonders hohen Magnesiumgehalt auf. Um schädlichen äußeren Einflüssen standzuhalten braucht der Kör-

per Magnesium in Verbindung mit Kalzium und Kalium - etwa in der Haut, dem Zahnschmelz, den Fingernägeln und den Haaren. Das Magnesium die Muskeln weich und geschmeidig macht und Muskelkrämpfe verhindert, ist hinlänglich bekannt. Zusätzlich stärkt es Herz und Nerven und steigert die Abwehrkraft des Blutes gegen Bakterien. Außerdem lassen manche Forschungsergebnisse darauf schließen, dass Magnesium zur Abwehr der Krebsentartung der Zellen unentbehrlich ist. Die **Haselnuss** enthält z.B. 150 mg Magnesium, 330 mg Phosphor und 623 Kalium pro 100 g Frischsubstanz. Sämtliche Nussorten enthalten ferner die Vitamine A, B1, B2, C und E. Pistazien dienen Sportlern als leistungssteigernde Kost, da sie reich an Mineral- und Spurenstoffen sind. 100g enthalten 970 mg Kalium, 130 mg Kalzium, 160mg Magnesium, 500mg Phosphor, 7,3mg Eisen sowie 1mg Kupfer. Mit diesem Wissen sollte uns der Griff zu den dunklen Ölfaschen und das Knabbern von Nüssen leichter fallen.

• **christine illetschko** •



Lauf-Ausflug

Pontresina – Val Roseg

Vor allen Läufer im Leistungs- und hochleistungssportlichen Bereich nutzen das Höhentaining, um ihren Körper einem zusätzlichen Trainingsreiz auszusetzen, welcher zu einer Leistungsverbesserung im aeroben Ausdauerbereich führen soll. Aber nicht nur der erwünschte Trainingseffekt lockt Athleten aus beinahe der gesamten Welt hierher; sicherlich trägt auch die Möglichkeit dazu bei, sein Training in der Umgebung von St. Moritz besonders abwechslungsreich gestalten zu können. Für alle jene, die mit der Natur und sich gerne mal alleine sein und sich abseits der belebten Pfade bewegen möchten, empfiehlt sich eine Lauf-Wanderung ins Val Roseg. Wir starten in Pontresina (1.775 m) beim Bahnhof und biegen nach wenigen Metern rechts in

die leicht ansteigende Naturstraße des Val Roseg ein. Rasch lassen wir die letzten Häuser hinter uns und laufen nunmehr inmitten eines romantischen, tiefgrünen Nadelwaldes. Immer wieder bietet sich die Gelegenheit, den Forstweg zu verlassen, um mal links, mal rechts dem begleitenden Waldweg zu folgen und nach einigen Metern wieder auf die Straße zurückzukehren. Über einige Holzbrücken überqueren wir den klaren Gebirgsbach. Nach 7 km sanft bergauf führenden Kilometern laufen wir aus dem Wald heraus und erreichen das Hotelrestaurant Roseggletscher (1.999 m). Hier könnte ein erster Wendepunkt sein. Vom Restaurant aus kann man gut das weite Tal überblicken. Viele Bänke, aufgestellt an den schönsten Aussichtsplätzen, laden zur kurzen Rast ein. Kein Baum verdeckt die Sicht bis zu den Gletschern, großartig die Rundschau in alle Himmelsrichtungen. Idyllisch fügt sich die blumenbewachsene Almweide ins Landschaftsbild. Blickbeherrschend thronen die vor uns liegenden imposanten Gletscher auf ihrem steinernen Untergrund. Sie scheinen zum Greifen nahe. Vorbei an kleinen Wasseradern



Markus Mahringer war Teilnehmer der LEICHTATHLETIK-Höhentrainingswoche in St. Moritz.
Bild: adwo

und Tümpeln durchstreifen wir auf einem nur unmerklich ansteigenden Wiesenweg das farbenprächtige Tal. Moose und Farne überziehen wie ein Teppich das ansonsten karge Gestein. Gemütlich grasende Kühe lassen sich von uns nicht vertreiben. Nach einer guten halben Stunde gelangen wir dann, vielleicht schon etwas müde von der zuletzt doch felsigen Überquerung der Moräne, an den kalkig-grün glitzernden Gletschersee, wo uns bläulich funkelnde Eisschollen entgegenreiben. Die herrliche Aussicht auf die gewaltigen Eis- und Schneemassen, die sich direkt vor uns gegen

den Himmel türmen, belohnen uns für die nicht allzu große Aufstiegsmühe. Eine kleine Erfrischung ist willkommen: das klare Wasser eines herabstürzenden Baches trinken wir bedenkenlos. Nachdem wir einige Zeit dem friedlichen Gemimmel der Kuhglocken gelauscht und das herrliche Panorama genossen haben, beschließen wir, wieder zurückzulaufen, um nach etwa als zweieinviertel Stunden oder etwa 24 Kilometern mit rund 700 bergauf-bergab Höhenmetern wieder an unserem Ausgangspunkt nach Pontresina anzukommen.

• **markus mahringer** •

LEICHTATHLETIK
Die Zeitschrift für Läufer und Leichtathleten
www.leichtathletik.co.at

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERTRIEB und WERBUNG:
Verlag Komm.-Rat Dr. Christoph Michelic,
Rosenthalgasse 3, 1140 Wien,
Telefon / Fax: 01/9119876,
Mobil: 0664/2545054
E-mail: laoffice@netway.at.

CHEFREDAKTEUR:
Mag. Wolfgang Adler,
Hamburgstraße 13/11, 4100 Ottensheim
Telefon/Fax: 07234/84851,
E-mail: wolff.adler@netway.at.

MITARBEITER:
Christine Illetschko, Rene van Zee

FOTO-CHEFREPORTER:
Helmut Ploberger, Brucknerstraße 17,
4490 St. Florian, Telefon: 07224/8395,
Fax: 07224/20024, Mobil: 0676/7004444,
E-mail: plohe@yline.com.

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND GESTALTUNG:
Wolfgang Adler.

RESSORTLEITER STRASSE UND CROSS:
Mag. Andreas Maier, Brigittagasse 2/13,
1200 Wien, Telefon: 01/3501488,
Mobil: 0699/11215008,
E-mail: andreas.maier@blackbox.net

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:
LEICHTATHLETIK erscheint am Ende aller ungeraden Monate mit zusätzlich ein bis zwei Sonderausgaben.
Abopreis Inland S 427,- (€ 31,-), Ausland S 537,- (€ 39,-). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

EIGENTÜMER:
Dr. Christoph Michelic.

BLATTLINIE: Die **LEICHTATHLETIK** dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

GESAMTHERSTELLER:
Salzkammergut-Media Ges.m.b.H.
Druckereistraße 4, 4810 Gmunden.
Tel. 07612 / 64235.

Sportlerwahl 2002

Leichtathlet des Jahres	Leichtathletin des Jahres
1. _____	1. _____
2. _____	2. _____
3. _____	3. _____

Einsendeschluss: 15. November 2002



Höhentrainingslehrgang St. Moritz, 10. – 17. 8. 2002

Running High

St. Moritz ist wahrscheinlich der bekannteste Wintersportort der Welt. Bereits zweimal, 1928 und 1948, fanden hier Olympische Spiele statt. Aber auch im Sommer bietet dieses kosmopolitische Dorf 1.854 Meter über dem Meeresspiegel eine Angebotsvielfalt, die ihresgleichen sucht. Vom besonderen Reiz der Schweizer Bergwelt konnten wir uns während eines einwöchigen Lauflehrganges im Herzen des Engadins überzeugen. Wir, das ist eine 17-köpfige Gruppe von Gesundheits-, Hobby- und Spitzensportlern, die sich von der Ausschreibung des Herausgebers der **LEICHTATHLETIK**, Christoph Michelic, „Höhentraining wie für Profis“ überzeugen wollte.

Laufen, Radeln, Natur genießen – so verbrachten wir eine wunderbare Woche in St. Moritz. Ausgehend vom direkt im Zentrum des Ortes gelegenen 4-Sterne-Hotel „Crystal“ genossen wir nach einer kräftigen Stärkung am reichhaltigen Frühstücksbuffet vormittags die in alle Richtungen führenden, markierten und kilometerlangen Rad-

und Wanderwege. Dabei konnten wir uns bei „Kaiserwetter“ sowohl rund um die grün funkelnden Oberengadiner Seen (St. Moritzer-See, Champfer-See, Silvaplana-See, Silser-See) in idyllischer Landschaft bewegen, oder auch nach dem Anstieg mit dem Mountainbike die grenzenlose Freiheit und den herrlichen Tiefblick auf die Seen von hoch oben

Das Ergebnis wird in der **LEICHTATHLETIK** und auf der Homepage des ÖLV bekannt gegeben. Die Sieger werden im Rahmen der ÖLV-Jahresabschlussfeier am 1. Dezember 2002 in Wien mit dem „Goldenen Emil“ ausgezeichnet.

Im Vorjahr erhielten Elmar Lichtenegger und – zum vierten mal in Folge – Stephanie Graf diesen vergoldeten Laufschuh, der nach dem legendären tschechischen Langstreckenläufer Emil Zatopek benannt ist.



auf über 2.500 Meter in der Engadiner Bergwelt genießen. Nach dem Training brachten wir uns im Hotel in der Sauna oder im Dampfbad und mit einer Massage wieder in Schuss. Wer noch nicht genug hatte, konnte sich auch noch im hoteleigenen Fitness-Center samt Aerobic-Raum abmühen.

Am Nachmittag, bei der zweiten Einheit mit Dehnungs-, Ausgleichs- und Kräftigungsübungen oder Laufkoordination auf der örtlichen Laufbahn, holten wir uns bei Staatsmeisterin, EM- und WM-Teilnehmerin Sandra Baumann und ihrem Trainer Wolfgang Adler wertvolle Tipps für das Training daheim.

Den Abschluss bildete das gemeinsame Abendessen, wo wir uns mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen ließen und beim Fachsimpeln der aktive und erlebnisreiche Tag gemütlich ausklang.

Am beeindruckendsten und am längsten in Erinnerung bleiben wird wohl die über 2 Stunden dauernde Lauf-Wanderung von Pontresina aus durch das Val

Roseg zum Ursprung des Inns. Bei Ansichtskarten-Wetter, über einen gleichmäßig leicht ansteigenden Forstweg, vorbei an Pferdekutschen, über blumenreiche, duftende Almwiesen, begleitet vom Glockenschlag der weidenen Kühe, erreichten wir, nachdem wir auch noch ein Stück Weg mit gröberen Felspartien bewältigt hatten, den imposanten Gletscher samt blau-grün schimmerndem See. Die sich uns bietende, traumhafte Bergkulisse bescherte uns ein Erlebnis der besonderen Art.

Übereinstimmend stellten wir nach der leider viel zu schnell vergangenen Woche fest, dass unsere Erwartungen bei weitem übertroffen wurden. Das Preis-Leistungsverhältnis des gebuchten Arrangements war mehr als fair.

Wir sind dankbar, die unvergesslichen, lehr- und abwechslungsreichen Lauftage mitten in atemberaubenden Landschaften erlebt zu haben und freuen uns auf ein mögliches Wiedersehen im Sommer 2003!

• markus mahringer •



FOR THE LOVE OF SPORT.

Für viele ist Sport der beste Weg Körper und Geist fit zu halten. Sport ist noch mehr. Es bedeutet Leidenschaft, Liebe und Leben. Gel Kayano mit ASICS Gel Dämpfungssystem, Cradle und Impact Guidance System - Gel Kayano ist leicht, weich und stabil. FOR THE LOVE OF SPORT.

Leistungsträger und Sympathieträger

WIEN. Österreich wählt - die Leichtathletin und den Leichtathleten des Jahres. Wer setzte 2002 die Glanzlichter? Wer präsentierte den Sport auf besonders sympathische Weise? Die Leser der **LEICHTATHLETIK** können diese Wahl mitentscheiden.

Absender:

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte
ausreichend
frankieren

Gemeinsam mit dem Österreichischen Leichtathletik-Verband führen wir auch heuer wieder die Wahl der besten und beliebtesten Athleten durch. Gesucht sind jene Sportler, die durch ihre Leistungen und ihr Auftreten die Leichtathletik im vergangenen Jahr besonders positiv geprägt haben. Zur Stimmabgabe kann nur der nebenstehende Originalkupon verwendet werden, Kopien sind ungültig. Einsendeschluss ist der 15. November 2002.

Zur Entscheidungshilfe bieten wir eine alphabetische Auflistung von je elf Damen und Herren mit ihren internationalen Platzierungen und Leistungen, die sie bis Mitte September erbracht haben. Selbstverständlich können auch andere Aktive nominiert werden.

An

ÖLV
Österreichischer Leichtathletik
Verband

Prinz-Eugen-Straße 12
A-1040 WIEN

Sportlerwahl 2002

Meinungen
Leserzuschriften müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln

Lob und Tadel

Gratulation

Ich freue mich über Euer Bestreben, die Zeitschrift **LEICHTATHLETIK** weiter bestehen zu lassen. Ich kann Euch versichern, sie ist qualitativmäßig eine der Spitzensachblätter der Welt!

• mag. dr. karl graf •

The games must go on!

Nach diesem Motto: Schön, dass es auch mit der **LEICHTATHLETIK** weitergeht! Es wäre ein großer Verlust für die österreichische Leichtathletik wenn ihr Sprachrohr nicht weiter bestehen könnte und somit auch eine gute Möglichkeit für den Dialog zwischen Athleten, Trainern, Funktionären und dem Verband verloren ginge. Vielen Dank also für Eure Bemühungen, ihn fortzuführen!

• marion obermayr •

Für den Kampfrichter

Bezüglich der Kampfrichterinformation im ÖLV-Informationsteil 4/2002, Seite III, erreichte uns von Heinz Eidenberger ein Leserbrief. Wir nehmen von der Veröffentlichung dieses Leserbriefes Abstand, da in dieser Angelegenheit ein Verfahren beim NÖLV eingeleitet wurde und wir ein laufendes Verfahren nicht beeinflussen möchten. Wir werden aber zu gegebener Zeit darüber berichten.

die redaktion

Die nächste Ausgabe erscheint Ende November.
Redaktionsschluss: 10. November

Wund(er)samer Kommentar

Die merkwürdigen Aussagen von Peter Wundsam in seinem Kommentar - Reif für Europa, reif für die Welt - macht es für mich notwendig, einige Richtigstellungen anzubringen:

In Ermangelung einer geeigneten heimischen Bergauf/bergab-Veranstaltung entschloss man sich bei der Teamzusammenkunft im Jänner, den Patscherkofellauf auf der WM Damenstrecke zur Qualifikation für Madeira zu erklären. Die ca. 1000 Höhenmeter waren allerdings nicht das Doppelte von den insgesamt 800 m bei der EM. Auch die Bergauf/ab-Läufe werden in der Regel auf dem Bergauf-Teil entschieden, diesmal ließen die Berichte von der Madeirastrecke und das Streckenprofil auf eine ganz besondere Bedeutung der Bergaufqualitäten schließen. So war es dann auch so: die ersten 11 beim Scheitelpunkt waren dann auch mit geringen Rangverschiebungen die Ersten im Ziel.

Diese Qualifikation wurde vom Berglaufkader beschlossen, der allerdings nicht aus nur Bergaufläufern bestand, im Gegenteil: Mit Ausnahme von Hubert Resch, der seine internationale Laufbahn beendet hat, war das gesamte WM Team (bergaufab) von Arta Terme 2001 mit Reitberger, Mandl, Heigl, Wachter anwesend. Dazu kamen mit Markus Kröll (Juniorenwelt- und Vizeweltmeister, Teammitglied in der allgemeinen Klasse mit bester Platzierung 18.) und Florian Heinzle (zweifacher Juniorenvizeweltmeister) jeweils auf Bergauf/ab-Strecken absolut erfahrene Läufer in dieser Disziplin. Die anwesenden Damen waren alle mehrfache Bergauf/ab-Teammitglieder. Lediglich Helmut Schmuck und Franz Engl standen als reine Bergauf-Läufer dieser Übermacht gegenüber.

Die Qualifikationsrichtlinien wurden vom ÖLV im Sportprogramm im März veröffentlicht und waren somit jedem Interessierten bekannt. Sie wurden auch konsequent eingehalten und nicht irgendwem versprochen.

Die Aufwertung als offizielle Europameisterschaft war natürlich besondere Motivation und so traten erstmals die besten heimischen Bergläufer in der sonst nicht sehr geliebten Disziplin an. Von der Berglaufführung wurde diesen Athleten, die ja die Qualifikationskriterien voll und ganz erfüllten, das Recht auf Teilnahme natürlich nicht abgesprochen, wie es Peter Wundsam anscheinend gewünscht hätte. Die schiefe Optik ist da wohl anderswo zu suchen. Völlig rätselhaft ist mir allerdings, welche internen (??) Interessen da gewahrt worden sein sollen. Dass Österreich in diesem Jahr durch den Berglauf die einzige offizielle Freiluft-Leichtathletikmedaille erreicht hat, dürfte wohl im allgemeinen Interesse gelegen haben. Es war keinesfalls nur Glück, sondern doch wohl auch ein bisschen die Leistung der Athleten, dass die Frage nach einer anderen Aufstellung ausgeblieben ist. Österreichs Herrenteam ist bisher bergauf/ab noch nie auch nur in die Nähe der Medaillenränge gekommen, aber nach Bekanntgabe dieser Aufstellung wurde unser Team von allen anderen Nationen als Medaillenkandidat, von Großbritannien z. B.: als sicherer Silbertipp gehandelt. Vielleicht war Madeira für eine Ferndiagnose (jedenfalls haben wir den Schreiber vor Ort nicht gesehen) doch zu weit entfernt, besonders was die Atmosphäre innerhalb der Mannschaft betrifft, hier herrscht nämlich ein sehr freundschaftliches Klima, von internen Zwistigkeiten keine Spur. Es werden ständig potentielle Anwärter zur Verstärkung gesucht und eingeladen, kommen die BergläuferInnen doch aus den verschiedensten Lagern: Die fünffache Weltmeisterin Gudrun Pflüger und Vizeweltmeister Hans Kogler etwa aus dem Schilanglauf, die Duathletin Marion Kapuscinski kam heuer ins Nationalteam, der Radspezialist und Triathlet Robert Stark wird bei der WM in Innsbruck sein Debüt geben. Dass dem

Tiroler und Crossspezialisten nicht bekannt ist, dass Alex Rieder regierender Tiroler Meister im Crosslauf ist, was Markus Kröll schon früher gelungen war, oder die Erfolge von Andrea Mayr, Conny Heinzle, ganz zu schweigen vom vielfachen Österreichischen Meister Helmut Schmuck, wundert mich. Erst heuer wurde die Österreichische Crossjuniorenmeisterin Maria Sandbichler zur Qualifikation eingeladen und gilt in Innsbruck als eine der Favoritinnen für eine Medaille. Ich weiß schon, wenn man Verantwortung übernimmt, muss man auch Kritik vertragen, aber wenn so gut wie gar nichts stimmt, frag ich mich, was war die Absicht?

• ernst künz •
ölv-berglaufreferent

Stellungnahme

Die sportliche Leistung jedes einzelnen Athleten bei der Berglauf EM in Madeira steht außer Diskussion und wir möchten dazu nochmals recht herzlich gratulieren, wie das ja auch unser Bericht zum Ausdruck gebracht hat. Die **LEICHTATHLETIK** versucht aber auch Hintergründiges seriös zu berichten. Tatsache ist, dass sich so mancher Athlet wie beispielsweise der amtierende Berglauf-Staatsmeister Alois Redl, oder der European-Trophy Neunte 1996 (bergauf-bergab) Jürgen Plechinger in der Qualifikation übergangen fühlten, da von der sportlichen Leitung Berglauf andere Kriterien genannt wurden, als sie im Sportprogramm angeführt sind. Helmut Schmuck hat in einem Gespräch mit dem Trainer von Johanna Magauer Fehler zugegeben, dies verdient Respekt. Überall wo Menschen arbeiten, passieren Fehler. Darum geht es nicht. Die einzige und legitime Absicht der Berichterstattung war es, für zukünftige Qualifikationen mehr Transparenz anzuregen. Und diese Thematik ist es wert diskutiert zu werden.

• die redaktion •

www.leichtathletik.co.at

Service
Briefe an die Redaktion:
LEICHTATHLETIK
ACHTUNG!
Neue Redaktionsadresse:
Hamburgstraße 13,
4100 Ottensheim
E-Mail: wolfi.adler@netway.at

Neue Homepage

Union Sparkasse Leibnitz
www.unionleibnitz.at

Personelles

Hochzeit

Karin Mayr heiratet Gerfried Krifka

Die Silbermedaillengewinnerin der Hallen-EM 2002 Wien, Karin Mayr, hat laut statischer Darlegung der Volksbanken-Broker-Kollegen von Gerfried Krifka ihren Schatz zu dem Zeitpunkt zum Altar geschleppt, zu dem ihre Sprintleistungen seine zu überholen begann. Wie war das einst bei den Prokops, Gusenbauers, Jankos, Millonigs, Klambans, Rabensteiners etc.? Oder ging die Initiative doch immer vom Mann aus? Wie auch immer: Die Trauung am 14. September 2002 war ein rauschendes Fest. Mit viel Prominenz und Medienvertretern am Standesamt und erst recht am Abend in der neuen Marina am Donauufer gleich neben der Dusika-Halle. In den Bestenlisten wird man Karin zukünftig als Karin Mayr-Krifka finden!



Viel Glück dem Ehepaar!
Bild: Roland Gusenbauer

Sepp Schmid legte seine Funktion zurück

Die Mehrkampfeisterschaften 2002 fanden ohne ihn statt: Zehnkampf-Nationaltrainer



Sepp Schmid legte in der Woche vor Amstetten seine Funktion zurück.

Unter Sepp Schmid hatte der Mehrkampf in Österreich eine stark positive Tendenz gezeigt. Österreichs bisher stärkstes Zehnkampfteam erreichte letztes Jahr den Aufstieg und heuer den Verbleib in der Superliga. Ermöglicht wurde dies durch einen ungeheuren Einsatz für die Funktion und für die Athleten. Sepp Schmid bleibt als Vereinstrainer der U. Raika Lienz tätig und wird dort mit dem Siebten der Jugend-WM 2001, Johannes Kuenz weiterhin trainieren.

Boulami positiv getestet

Brahim Boulami, seit vergangene Jahr Weltrekordhalter über 3.000 m Hindernis, ist positiv auf Erythropoetin (EPO) getestet worden. Die Kontrolle fand einen Tag vor dem Golden League Meeting von Zürich statt, bei dem der Marokkaner seinen eigenen Weltrekord unterbieten konnte. Die B-Probe bestätigte das Ergebnis. Der Weltrekord wurde aberkannt, Boulami droht eine zweijährige Sperre. Nach Mohamed Mourhit (Ex-MAR, seit 1997 BEL) ist Boulami heuer bereits der zweite prominente EPO-Fall in der Leichtathletik.

Auszeichnung

Gold für Peter Sladky

Einer der Höhepunkte der Führungskräfteparty der Union St. Pölten war die Verleihung des „Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich“ an Prof. Mag. PETER SLADKY. Mag. Gerhard Scherbaum vom Bundeskanzleramt überbrachte die hohe Auszeichnung und würdigte die Leistungen des St. Pöltner Sportpädagogen, die in das ganze Bundesgebiet ausstrahlen.



len. Mag. Peter Sladky lenkt seit 30 Jahren das Leichtathletikgesehehen in St. Pölten und ist als Referent und Mitorganisator von Fortbildungsveranstaltungen des Bundesministeriums für Unterricht, des Landesschulrates für Niederösterreich und der Fach- und Dachverbände erfolgreich tätig. Der umsichtige und geschätzte Organisator zahlreicher Veranstaltungen ist seit 1984 Union-Bundesfachwart für Leichtathletik und seit 1976 in verschiedenen Funktionen des NÖ. Leichtathletikverbandes (derzeit Sportwart) und der Union Niederösterreich tätig. In seiner bekannt bescheidenen Art betonte Peter Sladky in seiner Dankesrede, dass die hohe Auszeichnung vor allem auch seinen Mitarbeitern und seinem Team gilt.

Todesfälle



Elisabeth Heinzle, geb. 27.05.1949, war immer in den Bergen zu Hause.

Vorher mit Seil und Eispickel, nach der Geburt der Kinder fest auf beiden Füßen, strebte sie läuferisch den Berggipfeln zu. Gleich beim ersten Antreten wurde sie Vorarlberger Berglaufmeisterin und ließ noch weitere 5 Titel folgen. Auch mit der Crosslaufmannschaft sowie über 10.000 Meter holte sie je 2 Landestitel. Ab 1989 errang sie 2 Silber- und 7 Bronzemedailien bei den Österreichischen Berglaufmeisterschaften. Diese Erfolge brachten ihr zahlreiche Berufungen in die Nationalmannschaft. Sie nahm 4 mal an Berglaufwelt- und 3 mal an Europameisterschaften teil.

Ihre Berglaufbegeisterung gab sie an ihre Kinder weiter, die sie in Malaysia und Reunion zu Juniorenwelt- und Vizeweltmeistertitel coachte. Ihre eigenen Erfolge wurden durch 2 Gold- und eine Silbermedaille bei Seniorenweltmeisterschaften abgerundet.

Ihre letzten Wettkämpfe waren am 29. Juli 2001 von Ebensee auf den Feuerkogel und eine Woche davor der Großglocknerlauf von Heiligenblut zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe, die sie jeweils als Siegerin ihrer Klasse beendete.

Um diese Zeit kam die schlimme Krankheit zu Tage und anstatt eines schönen Höhen Trainingslagers in St. Moritz musste sich Elisabeth einer Operation unterziehen, die vorerst einen längeren Krankenhausaufenthalt erforderte und in der Folge weitere Behandlungen. Leider hat all das Hoffen, das Vertrauen in die Behandlung mit den neuesten medizinischen Mitteln und der starke Wille zur Bekämpfung der Krankheit nicht zum Erfolg geführt und sie verstarb am 9. August. Der österreichische Berglaufsport verliert in Elisabeth eine bewundernswerte Frau, die es verstand, mit eisernem Willen und großer Disziplin Familienleben und Leistungssport unter einen Hut zu bringen.

Graf Detloff von Schwerin

Völlig unerwartet, während einer Urlaubsreise mit Gattin Margot an die Wolga, ist das langjährige ÖLV-Vorstandsmitglied und Ehrenmitglied, Herr Detloff Graf von Schwerin, geb. 4. 12. 1920, am 3. September 2002 unmittelbar beim Kriegsmahnmahl, im ehemaligen Stalingrad, zusammengebrochen und verstorben. Herr von Schwerin war eine Persönlichkeit, die in der Wirtschaft (Bayer Leverkusen Wien), im Sport (Präsident des VLV, langjähriger Schatzmeister und Vizepräsident des ÖLV) und als Berater in weiteren wichtigen Einrichtungen und Gremien einen bedeutenden Namen und große Anerkennung erlangt hat.



Very Important!

„Der Leichtathletik helfen“ lautet das Motto des ÖLV-VIP-Klub-Präsidenten Arnold Grabner.

Stephanie Graf kennt heute jeder. Den Vienna City Marathon auch. Hochklassige Veranstaltungen, erfolgreiche Athleten – wenn auch manchmal vom Pech verfolgt und medial nicht immer merkbar: Die Leichtathletik in Österreich ist hochaktiv. Diesen Aufschwung umzusetzen in einen höheren Stellenwert für die olympische Sportart Nummer 1 – medial, finanziell und strukturell – dazu bedarf es vielseitiger Bemühungen. Eine davon ist der VIP-Klub des Österreichischen Leichtathletikverbandes.

Arnold Grabner, von 1981 bis Ende 2001 Abgeordneter zum Nationalrat und 20 Jahre lang Sportsprecher der SPÖ, übernahm kürzlich die Präsidentschaft des ÖLV VIP-Klubs. Der 63-jährige Wiener Neustädter ist unter anderem auch Vorstandsmitglied im Österreichischen Olympischen Komitee und der Sporthilfe.

LEICHTATHLETIK-Redakteur Andreas Maier sprach mit ihm.

LEICHTATHLETIK: Warum haben Sie das Amt des VIP-Klub-Präsidenten übernommen?

Grabner: Österreich hat WeltklasseathletInnen, z.B. Graf, Lichtenegger, Mayr, Weidlinger und viele Talente, die zur Spitze vorstoßen, aber auch das Publikum begeistern könnten. Präsident Johann Gloggnitzer hat mich gefragt, ob ich mich nicht für die Leichtathletik im Rahmen des VIP-Klubs betätigen möchte, und ich habe gerne zugesagt. Nicht nur weil mich die Leichtathletik begeistert, sondern weil es mir ein echtes Anliegen ist, und ich dafür meine Erfahrungen und Kontakte einbringen und nützen kann.

LEICHTATHLETIK: Welche Ziele haben Sie für den VIP-Klub?

Grabner: Es sollte möglich sein, in fünf Jahren bis zu 100 Mitglieder zu bekommen – derzeit

sind es schon 15. Aber das geht nicht von alleine, da müssen viele Gleichgesinnte mithelfen. Selbstverständlich agiert der Klub völlig parteipolitisch unabhängig. Wir versuchen auch bestmögliche Kontakte zwischen Wirtschaft und Sport herzustellen. So habe ich beispielsweise Raiffeisen Vorstandsdirektor Karl Stoss für den VIP-Klub gewinnen können.

LEICHTATHLETIK: Was wird den Mitgliedern geboten?

Grabner: Jährlich sind zwei oder drei Veranstaltungen geplant. Etwa Exklusivreisen zu Welt- und Europameisterschaften oder anderen Großereignissen. Auch eine Saisonabschlussfeier z.B. bei einem Heurigen, wo sich die erfolgreichsten Aktiven und ihre Förderer treffen.

LEICHTATHLETIK: Was bringt der VIP-Klub dem Verband?

Grabner: Zum einen natürlich finanzielle Hilfestellung. Die Einzel-Mitgliedschaft kostet im Jahr 1.000 Euro. Aber auch Vereinbarungen mit Firmen sind möglich. Andererseits ist der Kontakt zu Persönlichkeiten aus anderen Bereichen sehr wichtig,



VIP-Klub Präsident Arnold Grabner möchte die Leichtathletik von Persönlichkeiten unterstützt sehen.

um das gegenseitige Verständnis zu fördern und Kontakte herzustellen. Für einen VIP-Klub der nur am Papier besteht, ist mir die Grundsportart Leichtathletik zu wichtig und mein Engagement zu schade.

Kontakt / Informationen
VIP-Klub des Österreichischen Leichtathletikverbandes
Prinz-Eugen-Straße 12
A-1040 Wien
Präsident Arnold Grabner
Tel.: 0676/600 60 66

BUNDESLÄNDERMIX

Oberösterreich

Neues Heim, neues Ziel

Die Leichtathleten der IGLA long life feierten am 31. August die Eröffnung ihres neuen Vereinsheimes der mit einem großzügigen Krafraum ausgestattet wurde.

Mit neun Staats- bzw. Österr. Meistertitel der Allgemeinen Klasse durch Günther Weidlinger, Sebastian Resch und Sandra Baumann bilanziert der Verein 2002 sportlich überaus erfolgreich.

Günther Weidlinger war aus Neukirchen an der Enknach etwa 70 Kilometer mit dem Rad angereist. Nach dem Muskel-

faserriss des Rectus Femoris einem Teil des Quadrizeps hat er vor drei Wochen wieder mit leichtem Lauftraining bei Umfängen bis 80 Kilometer begonnen. Dazwischen lagen zwei Wochen Pause, anschließend Therapie nach Vorgabe von Dr. Engl im Krankenhaus Braunau und bei Physiotherapeut Dieter Kreilhuber. Weidlinger nennt als nächstes Ziel die Cross-Europameisterschaft Anfang Dezember in Medulin, wo er sich wie immer, eine ganz vordere Platzierung als Ziel gesetzt hat.



Im Bild Obmann-Stv. Ludwig Ratzenböck, Günther Weidlinger, ÖÖLV-Präsident Herwig Schneider und Obmann Hubert Lang.
Bild: IGLA long life

Weltneuheit im Handel:

Sauerstoffwasser-Spender für zu Hause

Powerdrink und Durstlöcher in einem? Ganz klar: das ist Sauerstoffwasser. Vor allem bei Leistungssportlern und gesundheitsbewussten Menschen ist es bereits absolut in. Für alle, die ebenfalls Kraft für den Tag tanken möchten, gibt es nun eine gute Nachricht: Mit dem *enviva 100 Sauerstoffwasser-Spender*, der im Sportfachhandel erhältlich ist, lässt sich Sauerstoffwasser „im Handumdrehen“ selber machen. So leicht kann es sein, fit zu bleiben und sich Schluck für Schluck etwas Gutes zu tun.

Das einzigartige Gerät zeigt trotz kleiner Ausmaße (39 x 10 x 19 cm) enorme Größe, denn in seinem Inneren verbirgt sich ein innovatives, zum Patent angemeldetes

Verfahren. Das sorgt dafür, dass normales Leitungswasser in Sekundenschnelle mit der Extraportion Sauerstoff veredelt wird. Anschließend ist die Sauerstoffkonzentration zehnmal so hoch – es kommt Power ins Wasserglas. Der neue *enviva 100 Sauerstoffwasser-Spender* ist nicht nur kompakt, sondern auch super einfach zu bedienen. Ob in Classic-weiß oder Mondgelb, sein modernes Design lässt ihn in jeder Küche gut aussehen. Der empfohlene EVP für das Gerät beträgt 129 Euro, inklusive Trinkflasche mit Ventildeckel sowie austauschbarer Sauerstoff-Kartusche. Letztere reicht für etwa 100 Liter Sauerstoffwasser und kann jederzeit im Fachhandel getauscht werden. Übrigens rentiert sich die Inve-

stition in die Powerquelle schon nach kurzer Zeit: 1 Liter selbst zubereitetes Sauerstoffwasser kostet nämlich nur ca. 15 Cent. Jetzt heißt es also, Kräfte sparen für angenehmere Aktivitäten als das Schleppen von Wasserflaschen. Denn das Powergetränk kann jederzeit frisch „gezapft“ werden. Mit dem neuen *enviva 100 Sauerstoffwasser-Spender* bleibt der Durst auf der Strecke – und macht Platz für Genuss, Lebensfreude, Power, Fitness, Wellness...



Neugierig und durstig geworden? Weitere Infos unter 0180/500 16 51 (0,12 € / Min.)

Die neuzeitliche Gewichtsabnahme-Methode in den RING JUNGBRUNNEN HOTELS:

Aciflovital Fasten- und Darmreinigungskur für Körper, Geist und Seele

Eine Kur, die in den RING JUNGBRUNNEN HOTELS an Stelle der klassischen F.X. Mayr Kur angeboten wird. Denn hier wird der Körper trotz geringer Nahrungsaufnahme mit allen notwendigen natürlichen Vital- und Ballaststoffen ausreichend versorgt, sodass gesundheitliche Nachteile ausgeschlossen werden können.

Im Rahmen der Original RING Jungbrunnenkur wird die Aciflovital-Fasten- und Darmreinigungskur als wesentlicher Bestandteil des Kurprogramms angeboten. Mit diesem Programm ist es möglich, ohne Hungergefühl bis zu 4 kg pro Woche an Körpergewicht zu verlieren. Als Begleitmaßnahme wird bei dieser Fastenform das „Latwerg“ (Kräuter-Entgiftungsmus) 3 x täglich verabreicht. Dieses transportiert fettlösliche Gifte (Schwermetalle, schlechtes Cholesterin, Rückstände von Medikamenten, Spritzmittelrückstände in der Nahrung u.v.m.) über die Leber

in den Darm. Vom Darm werden diese Gifte mittels Aciflovital ausgeschieden. Weiters bewirkt Aciflovital eine angenehme und natürliche Darmentleerung. Die Dauer der Aciflovital-Kur soll dem vorhandenen Übergewicht angepasst werden und mindestens 7 Tage dauern. In der Folge wird auf vitalstoffreiche lactovegetabile Vollwertnahrung umgestellt. Für eine wirksame Kur sollte man sich 2 – 4 Wochen Zeit nehmen. Während dieser Kur kann nicht nur eine erhebliche Gewichtsreduktion erreicht werden, sondern es kann damit auch ein Großteil ernährungsbedingter Zivil-

sationskrankheiten bekämpft werden.

Das Aciflovital-Heilfasten von 200 – 1000 Kcal. mit Ernährungsumstellung befreit den Körper von allen Schlacken und Giften und gewirkt eine seelische und geistige Regeneration, eine Verzögerung des unvermeidlichen Alterungsprozesses, Steigerung der Lebensqualität auch im Alter, sowie ein jüngeres und attraktiveres Aussehen.

Zu buchen in den RING Jungbrunnenhotels:

- RING BIO HOTEL
A-8230 Hartberg
Tel. 0043/3332/608-0
Fax 0043/3332/608-550
- BIO-THERMEN-HOTEL
A-8271 Bad Waltersdorf
Tel. 0043/3333/2981-0
Fax 0043/3333/2981-550
- THERMAL BIODORF
A-8271 Bad Waltersdorf
Tel. 0043/3333/3281-0
Fax 0043/3333/3281-650



Das RING Jungbrunnen-Kochteam ist für die Versorgung des Körpers mit sämtlichen Vital- und Ballaststoffen verantwortlich.

Jetzt als Einführungsangebot aktuell: Das gesunde Geburtstagsgeschenk für runde und halbrunde Geburtstage:

Jede Person, die 2002 einen runden oder halbrunden Geburtstag feiert, kann auch mit Begleitperson in den Ring Jungbrunnen Hotels 1 Woche Jungbrunnen-Aufenthalt mit Aciflovital Fasten- und Darmreinigungstherapie zum halben Preis buchen. Bitte Infos anfordern.